



SCHULBLATT

Aargau und Solothurn



3/21

19. Februar 2021

8 **Aargau**

Übergangslösungen für Kinder
und Jugendliche

20 **Solothurn**

Kantonsratswahlen

42 **Praxis**

Analog – digital



Certificate of Advanced Studies (CAS)

Förderdiagnostik und Lernbegleitung

In diesem CAS-Programm lernen Sie förderdiagnostische Verfahren kennen und vertiefen Ihre Kenntnisse zu erschwerten Lernprozessen bei Schülerinnen und Schülern mit besonderem Bildungsbedarf im Fachunterricht Mathematik und Deutsch. Die Weiterbildung wird am Masterstudiengang Sonderpädagogik der Pädagogischen Hochschule FHNW angerechnet.

Daten

Starttermin: Freitag, 20.8.2021

Anmeldeschluss: Donnerstag, 1.4.2021

www.fhnw.ch/wbph-cas-fl



MUSIK-KURSOCHEN AROSA

Juni - Oktober 2021

Schulmusik-Kurse

über 130 Musikkurse für fast alle Instrumente
Chor- und Tanzwochen
Kammermusik
Didaktische Kurse
diverse Kurse für Kinder

Anmeldung & Infos: www.musikkurswochen.ch



THOMAS A. MÜLLER
SANDRA KOLLY-ALTERMATT
IN DEN REGIERUNGSRAT

vorwärts cho!



LÜCKENLOSER SCHUTZ. MIT BELOHNUNG FÜR UNFALLFREIES FAHREN.

Profitieren Sie von CHF 500.- weniger Selbstbehalt nach drei Jahren unfallfreiem Fahren und von unserem Prämien-schutz im Schadenfall. Mit der Zurich Autoversicherung ist Ihr Fahrzeug rundum geschützt.

LCH-Mitglieder profitieren von 10 Prozent Rabatt.

**JETZT PRÄMIE
BERECHNEN:**
zurich.ch/partner
Zugangscode: Yanzmy2f



ZURICH VERSICHERUNG.
FÜR ALLE, DIE WIRKLICH LIEBEN.



Für Ihre Inserate im SCHULBLATT



EWALD KELLER
Werbung und Promotion GmbH

Chriesiweg 5
Postfach 146 5707 Seengen
Telefon 062 777 41 80
Fax 062 777 41 84
Natel 079 222 06 72
E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch



MATTIELLO





7 Standpunkt

Selbstorganisiertes Lernen ist eine wichtige Voraussetzung für die Bewältigung eines Studiums. Dominik Vögeli, Verantwortlicher Sek P an der Kantonsschule Solothurn, stellt das Projekt «Lernen an der KSSO» vor. Es unterstützt Schülerinnen und Schüler beim selbstständigen Lernen.



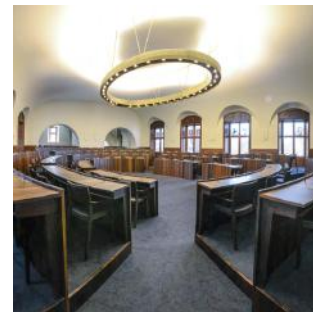
8 Übergangslösungen für Kinder und Jugendliche

Eine überparteiliche Motion fordert vom Kanton die Schaffung einer Meldepflicht für Kinder und Jugendliche, denen die Regelschule nicht gerecht werden kann oder für die ein Sonderschulplatz fehlt. Die Geschäftsleitung des alv begrüsst die Motion zu diesem wichtigen Thema.



15 Sportförderungspreis – jetzt bewerben

Die Aargauische Gebäudeversicherung verleiht in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Departement Bildung, Kultur und Sport zum zweiten Mal den Aargauer Sportförderungspreis an die «bewegungsfreundlichste Schule / Klasse».



20 Kantonsratswahlen

Die Bildung braucht eine Stimme! Umso erfreulicher ist es, dass sich 28 LSO-Mitglieder für den Kantonsrat zur Wahl stellen. Das SCHULBLATT gibt den Kandidierenden in dieser Ausgabe die Gelegenheit, sich zu zwei relevanten Themen zu äussern.

3 Cartoon von Ernst Mattiello

7 «Lernen an der KSSO»

18 Porträt: Patrizia Siegrist

-
Titelbild: Zielen, Werfen, Fangen: Die Klasse von Urs Wittenberg an der Sekundar- und Realschule in Suhr spielt Panterball – zwei Teams verteidigen ihr Feld gegen Ballwürfe der Gegner.
Foto: Simon Ziffermayer.

8 Unterstützung für Kinder und Jugendliche, die durch die Maschen fallen

9 Termine

9 Gratis Schutzmaske aus Stoff

10 Optimierter Berufseinstieg

11 Der alv bildet eine thematische Kommission Gesundheit

12 Arcus kommt, die Pandemie geht – Zeit, nach vorne zu blicken

13 Piazza

14 Ritter Rostvisier und die Schule

15 Sportförderungspreis

15 Weiterbildung

16 Die Lehrstellenbörse wird digital

17 Auf Exkursion in der Schulumgebung

50 Offene Stellen Aargau

20 Lehrpersonen in den Kantonsrat!

31 LSO unterstützt auch Staatsangestellte

31 Da sind wir dran

31 Termine

SCHULBLATT

Aargau und Solothurn

Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 138. Jahrgang
Auflage: 9995 Exemplare (WEMF-Basis 2020).
Erscheint alle 14 Tage. Redaktionsschlüsse sind unter www.schulblatt.ch ersichtlich.

Herausgeber

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband (alv) und Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn (LSO).
Das Schulblatt ist offizielles Informationsorgan des Departements für Bildung, Kultur und Sport (BKS) Aargau und des Departements für Bildung und Kultur (DBK) Solothurn.

Inseratverwaltung

Stelleninserate: Schulblatt AG/SO
Administration, Postfach, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, E-Mail alv@alv-ag.ch
Kommerzielle Inserate: Ewald Keller, Werbung und Promotion GmbH, Chriesiweg 5, 5707 Seengen.
Tel. 062 777 41 80, Natel 079 222 06 72
E-Mail ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-Dienste übernommen werden.

Redaktion

Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO
Entfelderstrasse 61, Postfach, 5001 Aarau
Telefon 062 823 66 19, E-Mail schulblatt@alv-ag.ch
Solothurn: Susanne Schneider, Schulblatt AG/SO
Hauptbahnhofstrasse 5, 4501 Solothurn
Telefon 032 621 85 26, E-Mail s.schneider@lso.ch

Verantwortlich für die Seiten BKS Aargau:

Davide Anderegg, Bachstrasse 15, 5001 Aarau
Telefon 062 835 20 63, E-Mail schulblatt@ag.ch

Verantwortlich für die Seiten DBK Solothurn:

Mireille Braun, Volksschulamt
St. Urbangasse 73, 4509 Solothurn
Telefon 032 627 29 46, E-Mail mireille.braun@dbk.so.ch

Verantwortlich für die Seiten Pädagogische Hochschule:

Marc Fischer, Bahnhofstrasse 6, 5210 Windisch
Telefon 056 202 87 26, E-Mail marc.fischer@fhnw.ch

Verantwortlich für die Seiten Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik:

Sabine Hüttche, Schaffhauserstrasse 239, 8050 Zürich
Telefon 044 317 12 02, E-Mail sabine.huettche@hfh.ch

Abonnemente, Administration und Adressänderungen

Sekretariat alv, Postfach, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, E-Mail alv@alv-ag.ch

Abonnementspreise: Schweiz 1 Jahr Fr. 56.–, 1/2 Jahr Fr. 40.– (inkl. MwSt; für alv- und LSO-Mitglieder in den Jahresbeiträgen inbegriffen)

Herstellung und Druck

Layout: Sacha Ali Akbari

Telefon 058 330 11 08, E-Mail schulblatt@chmedia.ch

Administration: Maria Rusciano

Telefon 058 330 11 03, E-Mail maria.rusciano@chmedia.ch

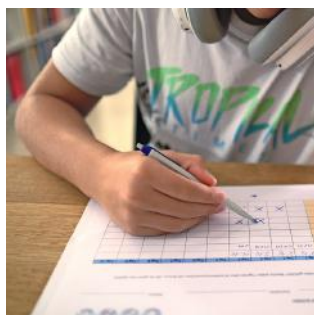
Druck und Versand: Vogt-Schild Druck AG

Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen
Telefon 058 330 11 11, E-Mail info@vsdruck.ch, www.vsdruck.ch

Gedruckt auf Royal Press 400 Matt, 70 g/m²



gedruckt in der
schweiz



32 Sentinel Netzwerk

Im August 2020 wurde das Sentinel Netzwerk an ausgewählten Schulen im Kanton Solothurn gegründet. Ziel ist es, mehr Erkenntnisse zu Verbreitung und Übertragung von Covid-19 und der Rolle von Kindern dabei zu erlangen. Inzwischen liegen erste Erfahrungen vor.

34 Denkmodell für Schulen im digitalen Wandel

Die Beratungsstelle Digitale Medien in Schule und Unterricht – imedias berät und begleitet Schulen seit vielen Jahren rund um die digitale Transformation. Das Modell «beratung4school» ist dabei ein Ausgangspunkt für die Konzeptentwicklung.

39 ADHS in der Schule

Kindern mit ADHS bereitet fast alles Mühe, was in der Schule wichtig ist. Was brauchen sie, um den Schulalltag zu meistern und erfolgreich lernen zu können? An der März-Tagung «ADHS in der Schule» diskutieren wir Möglichkeiten – konkret, interdisziplinär und kontrovers.

42 Analog – digital

Bei «Computerscience Unplugged» werden Grundlagen der Informatik spielerisch vermittelt, ohne dabei den Computer zu benutzen. Die Unterrichtseinheit von imedias eignet sich für Schülerinnen und Schüler des Zyklus 1.

32 Sentinel Netzwerk an Schulen im Kanton Solothurn

33 Vorarbeiten Umsetzung optISO+

51 Offene Stellen Solothurn

34 «beratung4school» – Denkmodell für Schulen im digitalen Wandel

35 Ilots bilingues. Let's do it!

36 «Verhaltensauffälligkeiten» hausgemacht

37 Trittsicher unterwegs im Schulalltag

37 Freie Plätze in der Weiterbildung

38 Aargauer Schultheatertreffen 2022 – jetzt anmelden!

38 Neue Materialien für einen fördernden Leseunterricht

39 ADHS in der Schule

42 Analog – digital

43 SJW Lesetipps

45 Mit «Body Percussion» Sprachen lernen

46 Digitale Berufswahl: BAM. CONNECT

47 Die Literaturtage kommen ins Schulhaus

47 Jurapark

49 Agenda

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

www.alv-ag.ch, alv@alv-ag.ch
Präsidentin: Kathrin Scholl
Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60, E-Mail scholl@alv-ag.ch
Geschäftsführung: Manfred Dubach, Beat Gräub
Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60
E-Mail dubach@alv-ag.ch, graeub@alv-ag.ch



Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

www.lso.ch, info@lso.ch
Präsident: Mathias Stricker
Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn
Telefon 032 621 53 23, E-Mail m.stricker@lso.ch
Geschäftsführer: Roland Misteli
Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn
Telefon 032 621 53 23, E-Mail r.misteli@lso.ch



DEINE ZUKUNFT DEINE WAHL

GRÜNE JETZT.

Am 7. März
Grüne in Kantons-
und Regierungsrat

GRÜNE
GRUENE-SO.CH

GRENZGLETSCHER
MONTE ROSA VS

gruene-so.ch/framing

FISNIK ZUBERI IN DEN KANTONSRAAT

«Für Chancengleichheit, kleinere Klassen und mehr Förderlektionen. Denn die integrative Schule ist noch nicht realisiert!»
Festtritt



2x
auf Ihre Liste

grunliberale

VOGT-SCHILD / DRUCK

print- & publishing-services

Ihr Produkt in guten Händen:
Telefon 058 330 11 11, www.vsdruk.ch
Telefon 058 330 11 03, Maria Rusciano

Ein Unternehmen der **ch media**

n|w Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule



Certificate of Advanced Studies (CAS)

Interkulturelle Bildung und Deutsch als Zweitsprache

Sie möchten mehrsprachige Kinder und Jugendliche gezielt im Aufbau von Deutsch als Zweitsprache unterstützen und einen interkulturell geöffneten Unterricht professionell gestalten. In diesem CAS-Programm gewinnen Sie neues Fachwissen und Sie erwerben ein differenziertes Repertoire an didaktischen und methodischen Mitteln zur Sprachförderung und im Umgang mit kultureller Heterogenität.

Daten
Start: Freitag, 20.8.2021
Anmeldeschluss: Donnerstag, 1.4.2021

www.fhnw.ch/wbph-cas-ikb-daz

DIGITALE SCHULE

Das SCHULBLATT befasst sich in seinem Mai-Themenheft mit der **digitalen Schule**. Wir gehen den Fragen nach, wie die digitale Schule das **Lehren und Lernen** verändert und welche Auswirkungen sie hat auf die Organisation und Zusammenarbeit an einer Schule. Worin bestehen die **Chancen und Risiken** der digitalen Schule? Und welche **Kompetenzen** benötigen unsere heutigen Schülerinnen und Schüler, um in der Berufswelt von morgen zu reüssieren? Das SCHULBLATT fragt nach. Es erwartet Sie eine vielseitige Ausgabe zu einem **wichtigen Thema**, das enorm an Bedeutung gewonnen hat und uns noch lange beschäftigen wird.

Verpassen Sie die Chance nicht, Ihr Angebot mit einem Inserat, einer Publireportage oder einer Beilage in der attraktiven Themenausgabe zu präsentieren.

Inseratschluss: 30. April 2021
Beratung und Reservation: Inserat-Management SCHULBLATT Aargau und Solothurn
EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH
Chriesiweg 5, 5707 Seengen | Telefon 062 777 41 80
E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch



Schulblatt
Nr. 9
21.5.2021

**PH LUZERN
PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE**

CAS Kooperative Schulführung

www.phlu.ch/cas-ksf

Auf dem Weg zur Lehrperson mit Leitungsaufgaben

- Modul 1: Teams und Projekte leiten
- Modul 2: Interne Evaluation
- Modul 3: Unterrichtsqualität und -entwicklung

**Start: März 2021
Jetzt anmelden!**



«Lernen an der KSSO»

Standpunkt. Selbstorganisiertes Lernen ist eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Bewältigung eines Studiums. Dominik Vögeli, Schulleitungsmitglied an der Kantonsschule Solothurn (KSSO) und dort verantwortlich für die Sek P, stellt das Projekt «Lernen an der KSSO» vor.

«Lernen» ist die Daseinsberechtigung der Schule und gleichzeitig die grosse Unbekannte. Es scheint klar, dass Kinder und Jugendliche zur Schule gehen, um zu lernen. Zumindest ist dies seit Jahrzehnten – wenn nicht Jahrhunderten – die landläufige Meinung. Aber: Der Vorgang des Lernens ist nicht sichtbar. Wann und wie findet es statt? Darüber lässt sich trefflich streiten.

Seit Jahren beobachte ich an der Sek P bei uns an der Kanti Solothurn das gleiche: Der Wechsel von der meist beschaulichen, überblickbaren Primarschule an unsere riesige Kanti mit rund 1800 Schülerinnen und Schülern und einem Lehrkörper von gut 200 Personen stellt für viele Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung dar. Die erste Hürde besteht darin, auf dem weitläufigen Gelände zur richtigen Zeit die entsprechenden Räumlichkeiten zu finden. Das ist bereits nach ein, zwei Wochen kein Problem mehr. Aber die Umstellung auf rund 14 verschiedene Lehrpersonen mit lauter promotionswirksamen Fächern (ausser Religion) und einer wöchentlichen Belastung von rund 35 Präsenzlektionen ist nicht so einfach zu verdauen. Es gilt, den Überblick über alle anstehenden Arbeiten und Prüfungen nicht zu verlieren und das benötigte Material immer dabei zu haben. Gelingt dies nach einer gewissen Eingewöhnungszeit, ist noch nicht garantiert, dass an der Schule auch erfolgreich gelernt wird. Viele Eltern wissen, was es heisst, ihre Kinder am freien Nachmittag oder am Abend bei den Hausaufgaben, den Prüfungsvorbereitungen und dem Lernen zu unterstützen. Nicht selten wird dabei das System Familie an die Belastungsgrenzen geführt und bei allen Beteiligten Frust ausgelöst.

Diese Ausgangslage – und auch gewisse Rückmeldungen unserer Maturandinnen und Maturanden zu Schwierigkeiten bei der Aufnahme eines Studiums – haben die Schulleitung der Kanti Solothurn im Jahr 2018 dazu bewogen, das Projekt «Lernen an der KSSO» ins Leben zu rufen. Die Idee ist, dass unsere Schülerinnen und Schüler im Verlaufe ihrer Zeit an der KSSO mehr und mehr dazu befähigt werden, sich selbstständig zu organisieren, erfolgreich zu lernen und gut gerüstet in ein Studium zu starten. Bei diesem Prozess stützen sie sich in der Sek P auf Kompetenzen ab, die sie aus der abgebenen Stufe mitbringen, und entwickelt diese so weiter, dass schliesslich eine Brücke vom Lehrplan 21 zum Bologna-System der Universitäten gebaut wird. Dabei soll das Lernen und der damit verbundene Kompetenzerwerb weitgehend in der Schule stattfinden und nicht nach Hause delegiert werden. Es ist wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler beim Lernen nicht alleine gelassen werden, sondern die Lehrpersonen dieses begleiten und Leitplanken vorgeben. Während an der Sek P vor allem die Klassenlehrpersonen diese helfende Rolle übernehmen, unterstützen bei den sogenannten ELMA-Klassen auf Stufe Gymnasium (kssso.so.ch/elma) ausgewählte Lehrpersonen als persönliche Lernbegleiterinnen und -begleiter diesen wichtigen Prozess. Eigenverantwortung und Selbstständigkeit der Lernenden sind wichtige Faktoren, damit mit den gebotenen Freiheiten angemessen umgegangen werden kann.

Doch zurück zur Sek I: Das selbstorganisierte Lernen soll hier beginnen und die Basis bilden für die weiterführenden Sequenzen auf der Sek-II-Stufe. Dabei ist uns durchaus bewusst, dass wir bei die-



sem Prozess auf bereits in der Primarschule erworbene Kompetenzen aufbauen können. Die eingangs angesprochenen organisatorischen Belange sind Voraussetzung für erfolgreiches Lernen, aber noch keine Garantie dafür. Die Schülerinnen und Schüler benötigen kontinuierlich Feedback bezüglich des Lernprozesses. Sie selber, aber natürlich auch die Lehrpersonen, müssen wissen, wo sie stehen und ob sie auf dem richtigen Weg sind. Damit sind wir beim Bildungsforscher John Hattie angelangt, welcher der formativen Bewertung des Unterrichtsprozesses beziehungsweise dem Feedback sehr hohe Wirkung beimisst.

Gelingt erfolgreiches Lernen in der Schule, ist dies ein Gewinn für alle Beteiligten und insbesondere eine Entlastung für die Familie.

Dominik Vögeli, Schulleitungsmitglied der KSSO und dort verantwortlich für die Sek P

«**Das selbstorganisierte Lernen soll auf der Sek-I-Stufe beginnen und die Basis bilden für die weiterführenden Sequenzen auf der Sek-II-Stufe.**»

Unterstützung für Kinder und Jugendliche, die durch die Maschen fallen

GL alv. Eine überparteiliche Motion fordert vom Kanton die Schaffung von Übergangslösungen für Kinder und Jugendliche, denen die Regelschule nicht gerecht werden kann oder für die kein Sonderschulplatz gefunden werden kann. Der Vorstoss ist wichtig, denn es gilt, Kinder und Jugendliche möglichst adäquat zu unterstützen und die Regelschule bei Bedarf zu entlasten.

Lehrpersonen, Eltern, Kinder und Jugendliche durchleben manchmal eine wahre Odyssee, bis sie einen schulischen Ort finden, an dem sie ihren Fähigkeiten entsprechend gebildet und gefördert werden können – diese Feststellung der Motionärinnen und Motionäre kann der alv bestätigen. In vielen seiner telefonischen Beratungsgespräche geht es genau darum, wie mit Kindern und Jugendlichen umgegangen werden kann, welche ein sehr herausforderndes Verhalten zeigen, sei es aufgrund einer kognitiven und psychischen Beeinträchtigung oder aufgrund starker Entwicklungsstörungen. Für Regelschulen ist die Situation oft schwierig, wenn Kinder und Jugendliche keinen Platz mehr finden in heilpädagogischen Sonderschulen oder Tagessonderschulen für sozial auffällige Kinder. Die Motionäre fordern den Kanton deshalb zum raschen Handeln auf: Bis Ende dieses Jahres soll er eine Meldepflicht für Kinder und Jugendliche ohne adäquaten Bildungsplatz einführen und Behörden, Schulleitungen und Eltern bei der Suche nach oder für die Etablierung einer angemessenen Lösung für die genannten Kinder und Jugendlichen unterstützen. Dabei wären auch individuelle Speziallösungen und deren Finanzierungen denkbar, schreiben die Grossrätinnen und Grossräte, die betonen, dass eine angemessene Unterstützung hohe Kosten zu einem späteren Zeitpunkt verhindern könne. Die Übergangslösungen sollen in Kraft bleiben, bis geplante oder politisch geforderte langfristige Massnahmen greifen, die derzeit im politischen Prozess noch hängig sind. Die GL des alv unterstützt die Forderung der Motionäre nach Übergangslösungen, die für betroffene Schu-

len, Eltern, Kinder und Jugendliche sehr entlastend wären.

Bessere Ausgestaltung des Wechsels an die Sekundarstufe II

Ein Projekt der MAR-Revision, die der Kanton Aargau vorbereitet, ist, den Übergang von der Sekundarstufe I an die Mittelschulen zu verbessern. Die GL des alv unterstützt dieses Anliegen, möchte aber den Kreis der Angesprochenen auf die Berufsschulen ausdehnen. Beides, der Wechsel von der Volksschule an die Mittelschulen und derjenige an die Berufsschulen ist heute nicht optimal gestaltet, da Absprachen, wenn überhaupt, nur ungenügend stattfinden. Neben der organisatorischen Koordination fehlt vor allem die fachlich-inhaltliche Koordination. Eine Absprache zwischen den Schulleitungen, aber vor allem auch zwischen den Lehrpersonen der verschiedenen Stufen, tut Not. Als Vorbereitung auf den geplanten Austausch plant der alv, auf der Stufe Sek I Fachschaften für den Sprach- und den MINT-Bereich zu bilden, die die Lehrpersonen beim geplanten Koordinationsprozess vertreten könnten. Die Mitglieder dieser Fachschaften müssten in der Oberstufe des Kantons gut vernetzt

sein und die Anliegen der Sek-I-Lehrpersonen einbringen können. Ziel könnte eine Startveranstaltung sein, bei der das Bildungsdepartement, die Schulleitungen und die Lehrpersonen der verschiedenen Stufen vertreten sind.

Dicke Luft in der Turnhalle?

Die Covid-19-Pandemie und mögliche Ansteckungsrisiken in der Schule beschäftigen Lehrpersonen in vielerlei Hinsicht, viele Fragen sind noch ungeklärt. So war bislang auch nicht ganz klar, wie sich sportliche Aktivitäten in der Turnhalle konkret auf die Luftqualität auswirken, auch wenn rein subjektiv vermutet werden konnte, dass die Luft rasch «dicker» wird, wenn während des Unterrichts nicht gelüftet wird. Ein alv-Mitglied installierte Anfang Januar in einer morgendlichen Turnstunde ein CO₂-Messgerät in einer Einfachturnhalle, die einseitig mit kippbaren Fenstern belüftet werden kann. Das Fazit nach einer Lektion ist eindeutig: Treiber des CO₂-Anstiegs ist die Intensität der sportlichen Aktivität. Im eher technischen oder spielerischen Teil des Sportunterrichts blieb der CO₂-Wert niedrig. Einen grossen Einfluss auf die Luftqualität hat – nicht überraschend –



Wie wirken sich sportliche Aktivitäten in der Turnhalle auf die Luftqualität aus? Eine Einzelmessung liefert Befunde. Foto: Pixabay.

die Fensteröffnung: Die CO₂-Belastung steigt bei geschlossenem Fenster je nach Aktivität stetig oder sprunghaft an. Stehen die Fenster offen, sinkt die CO₂-Belastung äusserst schnell. Eine grafische Darstellung der Einzelmessung ist auf www.alv-ag.ch unter «Wissenwertes» ersichtlich.

Öffnet eine spätere Einschulung von Kindern die Schere von «reifen» und «unreifen» Kindern an der Primarschule?

Eltern haben gemäss Schulgesetz das Recht, den Eintritt ihres Kindes in den Kindergarten um ein Jahr zu verschieben. Tun sie dies, zeigt sich später oft, dass das Kind nach einem Jahr Kindergarten bereits schulreif wäre. Wie entwickelt sich die «Schere» zwischen diesen reifen Kindern und anderen Kindern später an der Primarschule? Anders als Eltern können Kindergartenlehrpersonen keinen Antrag auf eine spätere Einschulung stellen, wenn sie zum Schluss kommen, dass ein Kind noch nicht reif für den Kindergarten ist. Dies sieht das Schulgesetz nicht vor. Für viele Lehrpersonen des 1. Zyklus wäre es interessant zu erfahren, welche Folgen die Zurückstellung eines Eintritts in die Schule hat – sind die Kinder erfolgreicher, wenn sie später in die erste Klasse kommen? Die alv-Geschäftsleitung wird das Thema an einer Sitzung des «Runden Tisches Volksschule» einbringen – mit der Anregung, dass das BKS der PH FHNW den Auftrag erteilen könnte, dieses zu evaluieren.

Irene Schertenleib, Manfred Dubach

Aus der digitalen alv-Geschäftsleitungssitzung vom 25. Januar.

Termine

Die Covid-19-Pandemie hat zur Folge, dass viele Anlässe abgesagt wurden. Bitte informieren Sie sich auf der alv-Website über Termine im laufenden Jahr.

Kantonalkonferenz

► abgesagt!

Themenkonferenz «Selbst- und Fremdwahrnehmung des Lehrberufs»

Verein Aarg. Logopädinnen und Logopäden (VAL)

► 27. August

Mitgliederversammlung Stanzerei Baden

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein (PLV)

► 15. September, ca. 14 Uhr

Delegiertenversammlung in Turgi

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

► 3. November 2021

Delegiertenversammlung

Fraktion Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH)

► 10. November

Mitgliederversammlung in Lenzburg

Kantonalkonferenz

► 17. November, 16 Uhr

Themenkonferenz im Kultur- und Kongresshaus Aarau

Immer auf dem Laufenden sein?

Bleiben Sie informiert mit den Social-Media-Angeboten des alv: Dieser ist auf Facebook (facebook.com/alv.ag.ch) und Twitter ([alv_Aargau](https://twitter.com/alv_Aargau)) aktiv und verschickt rund einmal im Monat einen lesenswerten Newsletter, den sie via alv-ag.ch abonnieren können.

Alle alv-Termine, auch die abgesagten, sind auch auf www.alv-ag.ch abrufbar.

Gratis Schutzmaske aus Stoff

Auf dem Sekretariat des alv sind Gesichtsmasken mit Filter verfügbar – interessiert? alv-Mitglieder, die dem alv-Sekretariat ein ausreichend frankiertes und an sie adressiertes Couvert senden, erhalten gratis eine Gesichtsmaske mit zwei auswechselbaren Filtern zugeschickt. Aufgedruckt auf die

Masken sind verschiedene Sätze, zum Beispiel: «Positiv auf Wirksamkeit getestet!» oder «Da steckt mehr dahinter!». Zögern Sie nicht – es hat, solange es hat ... (Aufdruck nicht wählbar).

► Bestellungen bitte an:

Sekretariat alv, Postfach, 5001 Aarau



Optimierter Berufseinstieg



Für Berufseinsteigerinnen und Berufseinsteiger sind eine gute Führung und Betreuung vor Ort wichtig.
Foto: AdobeStock.

GL alv. Was ist wichtig für einen optimalen Berufseinstieg junger Lehrpersonen? Die alv-Geschäftsleitung diskutierte eine entsprechende Interpellation – Nachtrag zur Sitzung vom 11. Januar.

In seiner Antwort auf eine Interpellation von Uriel Seibert und Maya Bally, die sich danach erkundigten, ob obligatorische Berufseinstiegsurse nach dem Vorbild des Kantons Luzern auch eine Option für den Kanton Aargau wären, beschreibt der Regierungsrat ausführlich, welche Unterstützungen bereits heute möglich sind. Das Angebot der Pädagogischen Hochschule Nordwestschweiz umfasst unter dem Oberbegriff «First Steps» Orientierungsveranstaltungen und themenspezifische Kurse für Berufseinsteigende, Unterrichtsbesuche mit Auswertungsgesprächen und ein themenspezifisches Coaching-Angebot. Zudem weist der Regierungsrat auf schulspezifische Angebote für neue Lehrpersonen hin, ein Konzept, das auch unter dem Begriff «Götti-System» bekannt ist. Leider vergisst er zu erwähnen, dass diese schulspezifischen Angebote bei Weitem nicht an allen Schulen üblich sind und wenn,

diese dann von den Gotten und Göttis unentgeltlich neben ihrem normalen Pensum geleistet werden.

Für die GL des alv sind die von den Interpellanten ins Spiel gebrachten obligatorischen Kurse für Berufseinsteigende in den Sommerferien nicht zentral. Das Angebot der PH deckt die Aspekte, die Thema eines solchen Kurses sein könnten, gut ab und bietet sogar noch mehr, indem die Berufseinsteigenden auch an ihrem Arbeitsplatz unterstützt werden können.

Wichtig wären jedoch in den meisten Fällen eine bessere Führung und Betreuung der Einsteigerinnen und Einsteiger vor Ort. Diese müssten eine niederschwellige und kurzfristige Möglichkeit haben, Hilfe zu holen, wenn Probleme mit der Klasse, einzelnen Kindern oder mit Eltern auftreten. Zudem könnten erfahrene Lehrpersonen ihre jungen Kolleginnen und Kollegen bei Elternabenden, Elterngesprächen oder bei der Klassenführung beraten, in Situationen, die nicht theoretisch während der Ausbildung gelernt werden können. Voraussetzung für ein gutes Gelingen dieser Begleitung wäre eine spezifische Ausbildung der begleitenden Lehrpersonen analog der Ausbildung als

Praxislehrperson. Der Kanton müsste die Möglichkeit schaffen, die betreuenden Lehrpersonen von Unterrichtslektionen zu entlasten, sodass diese wertvolle und interessante Arbeit nicht in der ohnehin knapp bemessenen Jahresarbeitszeit erledigt werden muss. Weiterhin wäre es eine Überlegung wert, das Vollpensum für junge Lehrpersonen während der ersten beiden Berufsjahre zu reduzieren, da während dieser Zeit ein volles Pensum von 28 Lektionen häufig zu Überforderungen führt.

In politischen Debatten wird regelmässig und zu Recht betont, dass der Lohn nicht das einzige Kriterium für einen attraktiven Arbeitsplatz sei. Durch die Einführung der erwähnten Verbesserungen bietet sich unserem Kanton die Möglichkeit, seine Schulen im Kampf um junge Lehrerinnen und Lehrer mit wenig Aufwand konkurrenzfähiger zu machen.

Manfred Dubach, Geschäftsführer alv

Aus der alv-Geschäftsleitungssitzung vom 11. Januar.

Der alv bildet eine thematische Kommission Gesundheit

alv Verbandsrat. Während der digitalen alv-Verbandsratssitzung vom 20. Januar entschied der Aargauer Regierungsrat, auf Sekundarstufe II bis 26. Februar erneut auf Fernunterricht umzustellen. Der alv-Verbandsrat kann den Entscheid nachvollziehen, fordert aber eine Maskenpflicht bereits ab der Mittelstufe – denn die Primarschule soll wenn möglich offenbleiben.

Was für die Sekundarstufe II angebracht ist, ist auf der Primarstufe schwieriger umsetzbar: Fernunterricht. Deshalb verteilte der Grossteil der alv-Verbandsrätinnen und -Verbandsräte an seiner Sitzung für eine Maskenpflicht bereits ab der vierten oder fünften Klasse. Diese soll spätestens nach den Sportferien umgesetzt sein. Denn die Rolle der Kinder im Infektionsgeschehen ist immer noch unklar, hier gilt es, Lehrpersonen wie Familien möglichst gut zu schützen.

Bildung einer thematischen Kommission Gesundheit

Die Gesundheit der Lehrpersonen ist nicht erst seit der Covid-19-Pandemie ein wichtiges Thema. Schweizweit wird die Forderung nach Gesundheitsbeauftragten an Schulen immer lauter. Auch der Verbandsrat hatte sich bereits vor längerer

Zeit prinzipiell für die Bildung einer internen «Kommission Gesundheit» ausgesprochen, an der Januarsitzung beschloss er nun einstimmig die Bildung einer Kommission, die den Auftrag erhält, Positionen zu verschiedenen Themen zu erarbeiten, zum Beispiel: Welche Elemente muss ein Gesundheitsmanagement beinhalten? Oder: Welche Konsequenzen zieht der Verband aus der Pandemie im Zusammenhang mit dem Gesundheitsmanagement? Die Kommission wird aus zwei Mitgliedern der Geschäftsleitung sowie je ein bis zwei alv-Mitgliedern pro Zyklus und ein bis zwei Vertreterinnen und Vertretern der Sekundarstufe II bestehen.

Visionen zur Ausbildung Primarlehrperson

Im Auftrag der alv-Geschäftsleitung erarbeiteten deren Mitglieder Martina Bless Janser und Susanne Schlatter erste Ideen zur zukünftigen Ausgestaltung der Ausbildung zur Primarlehrperson. Unter dem Arbeitstitel «Vision Ausbildung zur Primarlehrperson» präsentierten sie ihre Überlegungen, die an der Verbandsratsklausur im Juni vertiefter diskutiert werden. Die Grundüberlegung, so Bless, sei es, Studiengänge mit verschiedenen Profilen zu ermöglichen. Aber es soll auch für alle Lehrpersonen möglich sein, in einem

Vollpensum zu unterrichten. Während im Zyklus 1 eher Lehrpersonen als «Allrounder» gefragt seien, wäre es sinnvoll, dass im Zyklus 2 zwei Lehrpersonen gemeinsam zwei Klassen führen (und sich fachlich ergänzen). Für das Bachelorstudium für Zyklus 1 könnte ein zusätzlicher Schwerpunkt «Förderdiagnostik und interdisziplinäre Zusammenarbeit / Entwicklungspsychologie» geschaffen werden. Als Studienschwerpunkte des Bachelors für den Zyklus 2 schlagen die Autorinnen für die weitere Diskussion zwei mögliche Profile vor: Profil M mit *Mathematik, NMG und Informatik*, Profil S mit *Deutsch, Englisch und Französisch*. Zur Pflichtwahl stünden in beiden Profilen zusätzlich drei von vier Fächern: Musik, Technisches und Textiles Gestalten, Bildnerisches Gestalten und Sport. Für den Masterstudiengang schlagen die Autorinnen folgende Studienschwerpunkte als mögliche Ergänzung vor: in Zyklus 1 Heilpädagogik, in Zyklus 2 eine Fächererweiterung oder Heilpädagogik.

Die Geschäftsleitung stellt das Jahresprogramm vor

Der alv führt ein mittel- und langfristiges Programm und ein Jahresprogramm – letzteres definiert die Forderungen und Arbeitsschwerpunkte des Verbands für das laufende Jahr. Die GL hatte dieses im Dezember verabschiedet und stellte es dem alv-Verbandsrat vor. Folgende Bereiche wurden neu aufgenommen:

- Berufseinstieg verbessern
- Arbeit der Klassenlehrperson abgelten
- Schnittstelle Sek I – Sek II
- Interne Verbandsstrukturen verbessern
- Anforderungen an die Leistungen der Pensionskasse klären
- Notwendige Verbesserungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung
- Die Schule vor Ort stärken

Irene Schertenleib

Aus der digital durchgeführten Verbandsratssitzung vom 20. Januar.



Ein Gesundheitsmanagement an Schulen ist zentral. Foto: zVg.

Arcus kommt, die Pandemie geht – Zeit, nach vorne zu blicken

Hypotheken. Impfung sei Dank, bahnt sich ganz langsam, aber sicher ein Ende von Corona an. Die letzten Monate waren anstrengend, und die nächsten Wochen werden es weiterhin sein. Doch zusammen mit dem vom grossen Rat beschlossenen Lohndekret und des schon früher auf Druck des alv beschlossenen Mutationsgewinns ist es für Lehrpersonen an der Zeit, wieder optimistischer in die Zukunft zu schauen und sich etwas Gutes zu tun.

Der Traum von den eigenen vier Wänden ist im Kanton Aargau an vielen Orten immer noch erschwinglich. Deshalb hat der alv für seine Mitglieder eine Kooperation mit der Baloise Bank Soba abgeschlossen. Für eine Hypothek, fest oder variabel, von mindestens 100 000 Franken erhalten alv-Mitglieder einen Zinsrabatt von 0,25 Prozent pro Jahr und der alv eine kleine Provision, welche wiederum für Verbandstätigkeit zugunsten unserer Mitglieder eingesetzt wird.

Eine zehnjährige Festhypothek, welche die Baloise Bank Soba für günstige 1,16 Prozent anbietet, erhalten unsere Mitglieder zu 0,91 Prozent. Die jährliche Zinsbelastung beläuft sich also noch auf rund 380 Franken pro Monat. Diesen Betrag

können Sie bei der Steuer abziehen. Natürlich kommen weitere Kosten für Eigenmietwert und Unterhalt dazu, die Chance, mit einer eigenen Wohnung oder einem eigenen Haus finanziell besser zu fahren, ist aber gut.

Welche Vorsorge ist die Richtige?

Die genaue Finanzierung, abhängig von Ihrer konkreten finanziellen Situation, kann direkt bei der Baloise Bank Soba in Erfahrung gebracht werden, oder Sie nehmen am alljährlichen Vorsorgeinformativabend, welcher der alv regelmässig zusammen mit der aargauischen Pensionskasse APK und der unabhängigen Vorsorgeberatung VVK durchführt, teil.

Dort erhalten Sie weitere wichtige Informationen etwa zur Wahl der optimalen

Vorsorge. Zum Beispiel, ob Sie sinnvollerweise eine dritte Säule bei einer Bank oder besser bei einer Versicherung eröffnen, oder ob Sie sich trotz sinkender Umwandlungssätze doch noch in die zweite Säule einkaufen sollten? Und überhaupt; was ist ein sinkender Umwandlungssatz?

Im Alltagsstress mit Unterricht, Prüfungen, Elterngesprächen und sonstigen Sitzungen bleibt oft nicht mehr viel Zeit, sich auch noch mit Finanzen zu beschäftigen. Deshalb bietet der alv Unterstützung.

Reisen bildet

Falls Sie lieber in Reisen oder eine Weiterbildung investieren, so können Sie dies bei BIKU Sprachreisen ideal kombinieren. Das in Aarau ansässige Unternehmen hat langjährige Erfahrung und bietet alv-Mitgliedern attraktive Konditionen, wo auch immer Sie Ihren Sprachaufenthalt planen. Mit Ihrer Mitgliedschaft machen Sie unser Kerngeschäft – die politische Einflussnahme zugunsten der Aargauer Lehrpersonen – möglich, mit unseren attraktiven Vergünstigungen erhalten Sie einen Mehrwert, mit welchen Sie den Mitgliederbeitrag fast schon wieder amortisiert haben. Eine Übersicht über unsere Angebote finden Sie auf unserer Website.

Beat Gräub, stv. Geschäftsführer alv



Für eine Hypothek von mindestens 100 000 Franken erhalten alv-Mitglieder einen Zinsrabatt von 0,25% pro Jahr. Foto: Adobe Stock.

Piazza



Kindergarteneintritt: Zusammenarbeit mit den Eltern ist wichtig

Fraktion Kindergarten. Bald erhalten Eltern im Kanton Aargau wieder einen Brief mit der Aufforderung, ihr Kind für den Kindergarten anzumelden. Für viele Eltern ist dies etwas Neues. Im Kindergarten als erster Stufe im Schulsystem ist eine gelingende Kommunikation mit den Eltern sehr wichtig – diese legt den Grundstein für eine gute Zusammenarbeit während der gesamten Schulzeit eines Kindes.

Keine Vierjährige, kein Vierjähriger kann unabhängig von den Eltern in seine oder ihre Schulzeit starten. Ein Vorschulkind bleibt in hohem Masse abhängig von der Haltung seiner Eltern der Schule gegenüber, deren Befindlichkeit und Umgang mit der (neuen) Rolle als Eltern eines Kindergartenkindes. So ist der Übergang von Elternhaus, Kita und anderen Betreuungsorten in die Schulwelt ein sehr zentraler Prozess, der nur durch das Zusammenwirken aller Beteiligten gelingen kann. Gelingt er, bildet er die tragende Basis für den ganzheitlichen Entwicklungs- und Lernweg des Kindes, wie er im neuen Lehrplan beschrieben wird.

Im Schulgesetz (Paragraf 9) ist festgehalten: «Der Kindergarten unterstützt die Eltern bei der Erziehung der vorschulpflichtigen Kinder (...).» Es ist ein gesetzlicher Auftrag des Kindergartens, Eltern zu unterstützen. Diese haben das Recht, über Inhalte des Unterrichts und die Lernschritte ihres Kindes informiert zu sein und als wichtiger Teil des «Teams ums Kind» wahr- und ernstgenommen zu werden.



Wenn Eltern und Kindergartenlehrpersonen sich gegenseitig unterstützen, erleichtert dies den Einstieg in die Schulzeit. Foto: AdobeStock.

den. Entsprechend wichtig ist daher, dass Kindergartenlehrpersonen diese auf gegenseitiges Vertrauen basierende Kultur professionell aufbauen.

Schwierig wird es, wenn nicht alle mitspielen. Eltern nicht als Gegenspieler zu sehen, wenn diese nicht kooperieren können, fällt schwer. Lehrerinnen nicht als Gegenspielerinnen zu sehen, wenn das Vertrauen fehlt, ebenso. Von Eltern hinterfragt und mit fehlendem Respekt behandelt zu werden, erschwert die Arbeit und kostet Energie. Ein Kind in die Obhut einer Lehrperson zu geben, die seinen Entwicklungsweg und sein Wesen scheinbar hinterfragt und ihm mit fehlendem Respekt begegnet, erschwert die Zusammenarbeit. Kindergartenarbeit gelingt, wenn Rollen geklärt sind und in der Zusammenarbeit mit Eltern eine Basis des gegenseitigen Vertrauens und der beidseitigen Übernahme von Verantwortung geschaffen werden kann.

Eine gute Kommunikation ist gerade jetzt besonders wichtig

In den letzten Monaten war die Zusammenarbeit mit Eltern pandemiebedingt erschwert. Wie wichtig Begegnungen zwischen Tür und Angel, Kurzkontakte vor dem Kindergarten und spontane Besuche von Eltern sein können, wird uns erst richtig bewusst. Die Kindergarten-

festen und Elternaktivitäten wurden vor allem von Eltern, welche diese als für sich selber wichtige Rituale im Jahresverlauf schätzen, vermisst. Der Shutdown im Frühling hat vor Augen geführt, wie wichtig ein guter Kontakt zu den Eltern ist – Fernunterricht ist auf unserer Stufe ohne die Mitarbeit der Eltern nicht umsetzbar.

Mir scheint wichtig, Elternarbeit gerade jetzt gut zu planen. An Schulen sorgfältig zu besprechen und umsichtig zu entscheiden, welche Kommunikationswege gewählt und wie Eltern einbezogen werden können. Und stets mitzudenken, dass sich auch viele Eltern und Familien in belastenden Ausnahmesituationen befinden. Umso wichtiger ist es, sich gegenseitig zum Wohl der Kinder zu unterstützen und den Weg mit den Eltern der zukünftigen Kindergartenkinder schon jetzt bewusst und vertrauensbildend einzufädeln.

Sabrina Gautschi, Fraktion Kindergarten

Als Beilage in einem ersten Versand an die zukünftigen Kindergarteneltern empfiehlt sich der vom alv gestalteten und leicht verständlichen Flyer «Eintritt in den Kindergarten» und die ausführlichere Broschüre «Ist mein Kind bereit für den Kindergarten?» an. Der Flyer ist ab April neu in neun Sprachen übersetzt erhältlich und damit ein erster, niederschwelliger Türöffner zum Kindergarten. Flyer und Broschüre sind kostenpflichtig auf dem alv-Sekretariat erhältlich.

Ritter Rostvisier und die Schule

Glosse. Fabian Schambron (AMV) stellt sich eine Grundsatzfrage. Die Antwort ist vielschichtig, manchmal absurd, nicht immer angenehm, aber dennoch lehrreich – wie die Schule selbst.

Grundsatzfragen sind nötig, interessant und oft schmerzhaft. Ich sollte zum Beispiel wissen, was ich vom Leben will, und spannend ist diese Frage auch. Aber schmerzhaft? Sagen wir, ich will ein Leben mit Kindern. Dann habe ich Kinder und verliere den Job, den ich brauche, um den Kindern das zu bieten, was sie ihrerseits vom Leben wollen. Mich in dieser Situation erneut zu fragen, was ich vom Leben will und wollen *kann*, ist weniger angenehm, als in der Stube über die nicht ganz so grundsätzliche Frage zu sinnieren, wie kalt wohl der Neuschnee ist. Grundsatzfragen sind heikel. Weil aber derzeit ohnehin alle diskutieren, was «die Wirtschaft» benötigt, welche Freiheiten «der Mensch» will und was die Pandemie mit «der Jugend» anstellt, kann ich auch gleich mitmachen. Anhören müssen wir uns das Ganze ja sowieso. Also, tief Luft holen und gut festhalten: Was ist eigentlich Schule?

Die selbstgerechte Antwort: Die Schule ist das Rückgrat der Gesellschaft, denn sie fördert soziale Mobilität. Das klingt gut, stimmt aber leider nicht ganz. Klar, wer viel weiss, hat mehr vom Leben. Wie allerdings verschiedene soziologische Studien zeigen, wird kaum jemand aus armem Hause einzig durch Bildung reich – oder gar jemand aus reichem Hause wegen fehlender Bildung arm. Schule schafft schon Chancen, aber vor allem, wenn ein Kind bereits finanzielles und kulturelles Kapital mitbringt oder sich zumindest Nachhilfe leisten kann. (Stipendien helfen natürlich. Freilich sind die im Aargau seit 2018 Teilkredite.) Kurz: Wer reich werden will, soll halt nicht arm sein. Wer von der Schule erwartet, dieses vor- und ausser-schulische Problem allein und möglichst billig zu lösen, schreibt sicher auch Bücher über die Wichtigkeit des Lesens und schenkt sie Analphabeten.

Und die weniger selbstgerechte Antwort? Selbst wenn wir Lehrpersonen nicht (immer) Retterinnen der Nation und Helden

des Alltags sind, wird an der Schule gelernt. Schule eben: Rüdiger kapiert das physikalische Kräftegleichgewicht und Hildegard versteht, wie sich Gewitterwolken bilden. Rüdiger merkt auf dem Pausenplatz auch, dass Hildegard, obgleich Mädchen, viel stärker ist als er, und Hildegard lernt vom frisch kurierten Ex-Macho Rüdiger auf dem Nachhauseweg, dass man sich in einem Gewitter nicht unter Bäume stellen soll, weil Rüdigers Onkel Ferdinand danach «nie mehr derselbe» war.

Schule vermittelt Wissen nicht nur, sie vernetzt es und lädt es sozial auf. Keine Ahnung, wann ich genau lernte, Berufe und Namen grosszuschreiben. Ich kann mich aber bestens an einen Primarschul-text erinnern, in dem ein (grossgeschriebener) «Ritter Rostvisier» vorkam – einfach, weil die Wörter gut klingen.

Abstraktes Wissen bleibt uns, ist aber grau, während überraschende, peinliche, lustige Aha-Momente ihm als bunte Meilensteine Struktur geben. Darum braucht es Ritter Rostvisier, durchmischte Klassen, gern auch etwas seltsame Lehrperso-

nen, den Schulweg, die grosse Pause. Das ist Schule und deshalb sind Video-Tutorials doch nicht alles. Natürlich müsste ich meine Überlegungen ausführen und untermauern. Mit 3600 Zeichen kann ich leider nur ein wenig laut denken. Vielleicht soll Schule aber genau das sein: zur Institution geronnenes, mal leises, mal lautes Denken. Und wenn der Alltag diesen Ansprüchen einmal nicht ganz genügt, gibt es immer noch die grosse Pause.

Fabian Schambron

Quellen, falls jemand fragt

► <https://www.theguardian.com/education/2020/mar/17/the-expert-in-social-mobility-who-says-education-cannot-make-it-happen>

► <https://www.aargauerzeitung.ch/aargau/kanton-aargau/aargauer-studierende-müssen-nun-stipendien-als-teilkredit-beziehen-ld.1505218>



Autor Fabian Schambron wird sich immer an Ritter Rostvisier erinnern. Foto: Pixabay.

Sportförderungspreis

Gesundheitsförderung. Die Aargauische Gebäudeversicherung verleiht in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit dem Departement Bildung, Kultur und Sport zum zweiten Mal den Aargauer Sportförderungspreis an die «bewegungsfreundlichste Schule / Klasse».

Die Corona-Pandemie und die dazu erforderlichen Schutzmassnahmen haben den gewohnten Bewegungsradius und die Spiel- und Kontaktmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen stark eingeschränkt. Umso wichtiger ist es, dass unter anderem die Schulen Räume und Momente schaffen, in denen sich die Kinder ausreichend bewegen können.

Bewegung als zentraler Baustein für eine gesunde Entwicklung

Kinder und Jugendliche brauchen für eine gesunde Entwicklung ausreichend Bewegung und Kontakte zu Gleichaltrigen. Regelmässige Bewegung steigert das Wohlbefinden und die schulische Leistungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen. Ein aktiver Alltag fördert die Gehirnentwicklung, was wiederum dazu führt, dass sich Kinder und Jugendliche besser konzentrieren und Zusammenhänge leichter erkennen können. Die Kinder und Jugendlichen halten sich mit Sport, Spiel und Bewegung nicht nur körperlich fit, sie werden auch mental beweglicher. Diese positiven Effekte waren auch Anreiz dafür, dass die Aargauische Gebäudeversicherung AGV mit dem Aargauer Sportförderungspreis bei den Schulen ansetzt und nun zum zweiten Mal die «bewegungsfreundlichste Schule oder Klasse» sucht.

Gesucht: die bewegungsfreundlichste Aargauer Schule oder Klasse

In enger Zusammenarbeit mit der Sektion Sport des Departements Bildung, Kultur und Sport sucht die AGV innovative und nachhaltige Bewegungsprojekte, welche erst kürzlich umgesetzt wurden oder unmittelbar vor der Umsetzung stehen. Wichtige Kriterien sind, dass das Projekt zu Bewegung animiert und sich auf die aktuelle Situation mit den eingeschränkten Möglichkeiten, bedingt durch die



Der AGV unterstützt mit dem Aargauer Sportförderungspreis Schulen und Klassen mit innovativen Bewegungsprojekten. Foto: Fotolia.

Corona-Pandemie, bezieht. Die Projekte können in verschiedensten Bereichen angesiedelt sein: Ein besonders bewegungsfreundlich gestalteter Pausenplatz, ein neu ausgearbeitetes bewegungsfreundliches Leitbild oder ein Gesamtkonzept haben ebenso Gewinnchancen wie aktiv gestaltete Unterrichtsstunden oder punktuelle Events. Bewerben können sich vom Kindergarten bis zur 9. Klasse alle Klassen und Schulen. Es winkt ein Hauptpreis von 10000 Franken!

Simon Best, Abteilung Hochschulen und Sport, Departement BKS

Bewerben Sie sich jetzt!

Ist Ihre Schule auch unter erschwerten Bedingungen während der Pandemie besonders bewegungsfreundlich und animiert Kinder und Jugendliche zu Bewegung? Dann bewerben Sie sich bis zum 8. August für den Aargauer Sportförderungspreis und gewinnen Sie den Hauptpreis von 10 000 Franken oder einen Beitrag von 3000 oder 1500 Franken an Ihr Projekt. Weitere Infos und Anmeldung unter www.agv-ag.ch/sportfoederungspreis. Die unabhängige Jury freut sich auf viele kreative Bewerbungen.

Weiterbildung

Kursangebot. Die üblicherweise erforderliche Anzahl an Teilnehmenden zur Durchführung eines Kurses an der PH FHNW wird ab sofort gesenkt.

Kurse aus dem aktuellen Programm der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (PH FHNW) können neu mit kleineren Gruppen durchgeführt werden. Damit reagiert das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) auf die Beobachtung, dass sich aufgrund der Coronavirus-Pandemie zurzeit weniger Lehrpersonen zu einem Weiterbildungskurs an der PH FHNW anmelden.

Weiterbildung ist wichtig

Der Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen ist ein wichtiger und zentraler Bestandteil der individuellen beruflichen Weiterentwicklung. Das Departement BKS und das Institut Weiterbildung und Beratung der PH FHNW haben die aktuellen Herausforderungen erkannt und eine neue Vereinbarung getroffen, die auf die spezielle Situation eingeht. So werden im ersten Halbjahr 2021 die Rahmenbedingungen zur Durchführung von Weiterbildungskursen angepasst.

Kurse mit kleineren Gruppen

Die Durchführung von Kursen mit kleineren Gruppen erhöht die Attraktivität und kann die Motivation zur Teilnahme an einem Angebot steigern. Im Rahmen einer Neubeurteilung der Situation im Juni wird über eine allfällige Verlängerung der angepassten Rahmenbedingungen im zweiten Halbjahr 2021 entschieden.

Weitere Informationen

Aktuelle Kurse und ihre entsprechenden Ausschreibungen finden Sie unter www.fhnw.ch/weiterbildung → Pädagogik → Weiterbildung und Beratung nach Format → Kurse. Kommunikation BKS

Die Lehrstellenbörse wird digital

Berufswahl. An der Lehrstellenbörse lernen Jugendliche üblicherweise direkt vor Ort Unternehmen kennen, die noch offene Lehrstellen anzubieten haben. Die ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf organisieren das Treffen nun erstmals im digitalen Raum.

Florian Plüss ist im zweiten Lehrjahr zum Polymechaniker EFZ. «Mir gefällt diese abwechslungsreiche Ausbildung sehr. Ich stehe jeden Morgen gerne auf, um zur Arbeit zu fahren», sagt der 16-Jährige. Als Polymechaniker lernt er, verschiedene Maschinenteile für Unternehmen herzustellen. Florian hat seine Lehrstelle bei libs dank der Lehrstellenbörse 2019 gefunden. Ursprünglich wollte Florian Elektroniker werden. «An der Lehrstellenbörse wurde mir aufgrund meiner Noten die Lehre zum Polymechaniker empfohlen.» Der persönliche Kontakt mit verschiedenen Lehrbetrieben, das direkte Feedback und die Beratung empfand er als sehr hilfreich. Nach dem Anlass hatte er die Möglichkeit, eine zweitägige Schnupperlehre bei libs zu absolvieren, und etwas später konnte er den Lehrvertrag unterschreiben.

Lehrstellenbörse neu digital

Die Lehrstellenbörse von ask! ist ein fixer Termin im Berufswahlkalender der Aargauer Jugendlichen respektive ihrer Lehrpersonen. Jeweils im März geht es darum, nochmals kräftig Energie und Zuversicht zu mobilisieren, damit möglichst viele Jugendliche die Schule mit einem Lehrvertrag in der Tasche abschliessen können. Aufgrund der Corona-Pandemie organisiert ask! die Lehrstellenbörse 2021 am 17. März digital. Der Anlass ermöglicht einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Direktübertritte in eine Berufslehre. Für Roberto Morandi, Projektleiter und Mitglied der Geschäftsleitung, ist der Event deshalb zu wichtig, um abgesagt zu werden.

Wie funktioniert die digitale Lehrstellenbörse?

ask! erstellt eine virtuelle Plattform für den ersten Kontakt zwischen Jugendlichen und Betrieben. Die Jugendlichen



Auch an der digitalen Lehrstellenbörse können Lehrbetriebe potenzielle Lernende kennenlernen. Foto: zVg.

können Zeitfenster reservieren und sich ein Gespräch mit dem gewünschten Unternehmen sichern. «Die Planung und Zeiteinteilung wird damit deutlich einfacher für beide Seiten», meint Morandi. Damit das digitale Treffen reibungslos abläuft, benötigen alle Beteiligten ein funktionierendes Gerät mit Mikrofon und Lautsprecher oder Headset, eine zusätzliche Software braucht es hingegen nicht. Des Weiteren ist es wichtig, dass die Lehrstellensuchenden Zugriff auf ihr digitales Bewerbungsdossier haben, um dieses während des Video-Chats an das Unternehmen übermitteln zu können.

Vorgängige Beratung möglich

Lehrpersonen können zum Erfolg beitragen, indem sie ihre Schülerinnen und Schüler motivieren, sich gut vorzubereiten. «Falls Unterstützung nötig ist, können die Jugendlichen vor dem Anlass eine Beratung bei ask! vereinbaren.» Auch während des Events beantworten Beratungspersonen auftretende Fragen und bieten Kurzgespräche an.

Der Aufwand lohnt sich

libs rekrutiert jedes Jahr erfolgreich Lernende über die Lehrstellenbörse. «Mir hat

diese Veranstaltung von ask! sehr geholfen und ich kann sie nur jedem empfehlen. Es ist positiv, dass sie auch in der jetzigen Situation, wenn auch in einer etwas anderen Form, stattfinden wird», findet Florian Plüss. Der junge Mann wechselt nun wie vorgesehen zum libs-Partnerunternehmen Europtec Polymer in Oftringen, um dort seine Lehre abzuschliessen. Andrina Sarott, Fachspezialistin Kommunikation, ask! – Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf

Weitere Informationen unter www.beratungsdienste.ch/lehrstellenboerse

Bildungsdepartement unterstützt digitales Angebot

Der Berufswahlprozess findet dieses Jahr unter erschwerten Bedingungen statt. Das Departement BKS unterstützt deshalb die digitale Lehrstellenbörse. Alle Lehrpersonen werden ermuntert, die betroffenen Schülerinnen und Schüler auf das Angebot aufmerksam zu machen und ihnen die Teilnahme zu ermöglichen. Die digitale Lehrstellenbörse entspricht den von der nationalen Task Force «Perspektive Berufslehre» empfohlenen Massnahmen.

Auf Exkursion in der Schulumgebung

Naturama Aargau. Die Schulumgebung kann in Zeiten von Corona ein idealer Ausflugs- und Exkursionsort sein, um die Natur zu erleben, zu entdecken und zu erforschen.

Schulreisen sowie Klassen- und Schullager sind aufgrund der derzeitigen Covid-19-Lage verboten. Ausflüge und Exkursionen in die nähere Umgebung sind jedoch gemäss des Departements Bildung, Kultur und Sport des Kantons Aargau möglich. Es klingt vielleicht im ersten Augenblick komisch, aber warum ist nicht die eigene Schulumgebung das nächste Ausflugs- oder Exkursionsziel? Sie ist facettenreicher als vermutet und eine Reise wert!

Naturschätze in Szene setzen

Man muss nicht weit reisen, um die Natur mit den Schülerinnen und Schülern auf eine unterhaltsame Art und Weise zu erleben und zu erforschen. In einer naturnahen Schulumgebung gibt es diverse Naturschätze zu entdecken – von angenagten Zapfen oder Haselnüssen über abgeblätterte und vielfarbige Baumrinden bis zu speziell geformten Steinen oder Samen. Jeder Schatz erzählt eine Geschichte: Ein angenagter Fichtenzapfen weist beispielsweise auf einen flinken Bewohner hin. Die Schülerinnen und Schüler können einen Lieblingsgegenstand in der Umgebung auswählen, ihn zu ihrem Naturschatz machen und ihn kreativ in Szene setzen: Beispielsweise, indem sie ein Po-

dest bauen, auf dem sie den Schatz wie ein Sammlungs- und Ausstellungsstück präsentieren oder eine spannende Geschichte über ihn schreiben. Die kreativste Idee gewinnt vielleicht einen Preis?

An Kettenreaktionen tüfteln und bauen

Rinde, Schnur, PET-Flasche, Alu-Dose, Stein, Tannzapfen, Baumstamm oder Ball – im Schulhaus und in der Schulumgebung sind unterschiedlichste Materialien zu finden. Daraus können Schülerinnen und Schüler das Prinzip von aufgestellten und anschliessend angeschubsten Dominosteinen kreativ kennenlernen. Welche Gegenstände führen welche Bewegungen aus? Beispielsweise setzt eine am Baum schwingende Flasche einen Ball in Bewegung. Dieser wiederum rollt dem Ast entlang zu einer Alu-Dose. Die Dose fällt herunter auf ein unebenes Holzbrett und rutscht... und so weiter. Die Schülerinnen und Schüler können spannende Kettenreaktionen mit vorhandenen Elementen erzeugen und das Prinzip Aktion-Reaktion zum Beispiel an einem gespannten Ast, einer Rampe oder Treppe testen. Wer baut die längste und lustigste «Abfolge», die den Anfangsimpuls von Bewegung und Kraft möglichst lange weiterleitet?

Klassengeist am Lagerfeuer

Auf einer Exkursion oder Schulreise darf eine Wurst oder ein «Schlangenbrot» auf einem selbst entfachten Feuer nicht feh-

len. Solch feurige Aktivitäten bringen die Klasse draussen zusammen und sorgen für gute Laune. Auch in einer Schulumgebung ist dies möglich – ob mit einer mobilen oder stationären Feuerschale. Mit einer ganzen Klasse ein gutes Feuer zu machen und gemeinsam zu kochen, erfordert etwas Organisation: Wer bringt Holz mit? Wer schichtet das Feuer auf? Wer darf das Feuer anzünden und wer «pflegt» das brennende Feuer? Wer bereitet das Essen vor? Wer grilliert? Das gemeinsame Bestimmen von Regeln im Umgang mit dem Feuermachen und Kochen draussen ist dabei wichtig. Organisation und Regeln können die Zündschnur sein, dass der Funke überspringt, dass die nächste Umgebung zum spannenden Neuland wird. Katja Glogner, Fachbereich Bildung, Naturama Aargau

Tagung und Exkursion zu naturnahen Spielräumen

Eine naturnah gestaltete Schulumgebung bringt die Natur vors Schulzimmer und kann den Unterricht sowie die Pausen bereichern. Die digitale Naturama-Tagung (8. Mai) und die Exkursion (16. Juni) zu einem Aargauer Vorzeige-Spielplatz vermitteln Hintergrundwissen zu mehr Natur im Siedlungsraum, Umsetzungsideen für die Partizipation und den NMG-Unterricht rund ums Schulhaus.

Weitere Informationen unter www.naturama.ch/naturspiel



In der Schulumgebung gibt es viel zu entdecken und zu erforschen – von Domino-Effekt erlebbar machen bis Naturschätze finden ist alles dabei. Foto: Naturama Aargau.

Begeistert vom neuen Fach



Porträt. Patrizia Siegrist unterrichtet seit diesem Schuljahr an der Schule Schöftland das mit dem Lehrplan 21 neu ausgerichtete Fach Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH). Dass es in diesem noch stärker um wirtschaftliche Zusammenhänge geht, ist für sie gleichzeitig Herausforderung und Ansporn.

Das Klassenzimmer ist aufgeräumt, ebenso die Schulküche – beide Räumlichkeiten sind gerade ungenutzt, es ist Mittagspause. Patrizia Siegrist hat mit ihren Schülerinnen und Schülern der 1. Oberstufe der Sekundarschule vor Weihnachten kleine kulinarische Geschenke vorbereitet – etwas, das seit der Einführung des Lehrplans für die 1. Oberstufe nicht mehr selbstverständlich ist, denn dort geht es nun zuerst um die Erarbeitung von Grundlagen: Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit Zusammenhängen von Wirtschaft, Arbeit und Haushalt befassen, bevor es anschliessend in der 2. Oberstufe konzentriert um die Nahrungsmittelzubereitung geht.

Patrizia Siegrist ist begeistert von der Neuausrichtung des Fachs, auch wenn nicht alle Hauswirtschaftslehrpersonen diese Begeisterung teilen. «Einige bedauern etwa, dass die Nahrungsmittelzubereitung etwas weniger zentral ist, aber ich finde die Themen sehr interessant und aktuell. Sie sind nahe beim Alltag der Jugendlichen.» So erläutert sie ihren Schülerinnen und Schülern wirtschaftliche Zu-

«*Vielleicht ist es mein Wunschdenken, aber das sind doch Themen, die die Jugendlichen auf das Leben vorbereiten.*»

sammenhänge etwa anhand des Beispiels des Kaufs von Turnschuhen. Ziel dabei: Die Jugendlichen sollen nicht gedankenlos konsumieren, sondern sich überlegen: Wie sind die Arbeitsbedingungen für jene, die die Turnschuhe herstellen? Oder: Warum hat der Turnschuh den Preis, den er hat? Wie stark beeinflusst uns die Werbung? Wer erhält welchen Anteil entlang des Produktionszyklus? «Vielleicht ist es Wunschenken von mir, aber das sind doch Themen, die sie auf das Leben vorbereiten, ebenso die verschiedenen Themen zur Bildung nachhaltiger Entwicklung.»

Siegrist braucht mehr Zeit, um sich in die neuen Themengebiete einzuarbeiten. Zeit, die manchmal etwas fehlt, da ihr Mann Vollzeit arbeitet und die Kinder noch klein sind. Und so mussten sie sich etwas neu organisieren, damit ihr genügend Zeit für die Unterrichtsvorbereitung bleibt. Auch wenn sie sich schon früh mit dem Fach WAH auseinandergesetzt hat und aus eigenem Interesse bereits 2015 in den Frühlingsferien eine entsprechende Weiterbildung an der PH FHNW in Brugg-Windisch besuchte, empfindet sie die Vorbereitung für den Unterricht als sehr aufwendig. Der Unterricht selbst ist intensiver, weil er neu in Ganz- und nicht mehr wie bisher in Halbklassen stattfindet.

Kochen oder liefern lassen?

Der Shutdown im März letzten Jahres und stärker noch die Wiedereröffnung der Schulen war für den WAH-Unterricht eine

besondere Herausforderung. Viele Hauswirtschaftslehrpersonen waren verunsichert und Schulen handhabten den Umgang mit der Pandemie ganz unterschiedlich: Während einige gleich wie zuvor unterrichteten – natürlich unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln –, wurde an anderen gar nicht mehr gekocht, die Schulen liessen sich die Menüs liefern. Es war eine schwierige Zeit, es fehlten anfänglich Richtlinien, an denen sich WAH-Lehrpersonen hätten orientieren können, sagt Siegrist. «Ich habe immer so unterrichtet, dass ich gedacht habe: Jetzt stimmt es so für mich. Ich war froh, als dann die Verpflichtung zum Tragen einer Maske gekommen ist.» Dies machte die Situation klarer, ein Rest Unbehagen blieb jedoch: «Der Unterricht lebt von der Nähe und dem Miteinander, die Schülerinnen und Schüler kommen sich beim Kochen einfach nahe, das ist ein Problem.»

Der Umgang mit der Pandemie beschäftigte sie auch in der Funktion als Vorstandsmitglied der alv-Fraktion WAH. Viele Mitglieder gelangten mit Fragen an den Vorstand und zeigten sich beunruhigt. Dass keine einheitlichen Regelungen galten, machte es nicht einfacher. Und so blieb oft der Rat an Schulen, eigene Sicherheitskonzepte zu schreiben.

Einen Bauwagen neu gestalten

Neben Arbeit und Familie bleibt Patrizia Siegrist nicht viel Zeit für Hobbys.

Das war bis 2016 anders: Bis zur Familiengründung hatte das Turnen einen wichtigen Stellenwert für sie: Siegrist leitete schon mit 16 Jahren die Mädchenriege in Bözen, später die Damenriege. Sie war Turnerin in der Gymnastikgruppe Bözen und präsidierte das Theater im Dorf. Ihr ist das Dorfleben sehr wichtig und entsprechend engagiert gestaltet sie es mit. Viele Verwandte und Freunde leben in Bözen, und diejenigen, die weggezogen sind, kommen oft zu Treffen ins Dorf zurück. Aktuell fehlt Patrizia Siegrist die Zeit etwas für den Sport. Dies möchte sie nachholen, wenn auch die jüngere Tochter in wenigen Jahren eingeschult ist und etwas mehr Zeit für sie bleibt. Bis dann verfolgt sie gemeinsam mit ihrem Mann kleinere «Projekte» als wichtigen Ausgleich zum Alltag. Aktuell diskutiert das Paar den Kauf eines Bauwagens, den es umgestalten möchte. «Wir sind auf der Suche nach einem geeigneten Platz, um einen Begegnungs- und Brätelplatz für die Familie zu schaffen. Die Idee ist aber erst am Entstehen», sagt Siegrist.

Irene Schertenleib



Lehrpersonen in den Kantonsrat!

Kantonsratswahlen. Am 7. März wird ein neues Kantonsparlament gewählt. Der LSO unterstützt Kandidierende, die der Bildung im Parla-

ment eine Stimme geben. Kandidierende LSO-Mitglieder nehmen an dieser Stelle zu zwei relevanten Themen Stellung.

Frage 1:

Stichwort Lehrerinnen- und Lehrermangel: Mit welchen konkreten Massnahmen würdest du den Lehrberuf attraktiver machen?

Frage 2:

Falls du (wieder) gewählt wirst: Welches wird dein erster bildungspolitischer Vorstoss im Parlament sein?

Solothurn-Lebern



Allemann-Jenkins Susan
1966
Feldbrunnen
Logopädin
EVP
Liste 09.03
neu

Angehende Lehrpersonen müssen sich darauf verlassen können, dass die Schule ein Netzwerk unterschiedlicher Berufsgruppen ist, die als Team zur Bildung der Kinder und Jugendlichen beitragen. Professionell agierende und engagierte Schulleitungen leisten dazu einen wichtigen Beitrag. Attraktive Weiterbildungsangebote und Laufbahnberatungen sind motivierend.

Die integrative Schule kann nur gelingen, wenn genügend Ressourcen zur Verfügung stehen. Sechs Lektionen Logopädie pro 100 Kinder reichen nicht aus, wenn man bedenkt, dass zehn bis zwölf Prozent aller Grundschulkinder eine Sprachstörung aufweisen. Ein logopädisches Angebot für Jugendliche ab der 6. Klasse muss dringend auch in diesem Kanton etabliert werden!
«Eine Lehre, eine Zukunft!» Asylbewerberinnen und -bewerber mit Lehrstellen dürfen nicht ausgewiesen werden.

«Bildung ermöglicht in jedem Alter selbstwirksames Handeln und vergrössert somit die Chance auf ein selbstständiges, erfolgreiches und glückliches Leben.»



Solothurn-Lebern

Frage 1:

Stichwort Lehrerinnen- und Lehrermangel: Mit welchen konkreten Massnahmen würdest du den Lehrberuf attraktiver machen?

Frage 2:

Falls du (wieder) gewählt wirst: Welches wird dein erster bildungspolitischer Vorstoss im Parlament sein?



Baschung Franziska
1978
Solothurn
Musikerin und Musikpädagogin
CVP
Liste 06.02
neu

Ein attraktives, sich stets in Bewegung befindendes Arbeitsumfeld ist in meinen Augen das Wichtigste im Beruf. Kleinere Klassen und Impulse durch gezielt geplante Auszeiten oder durch einen Austausch sowie Wechsel in ein anderes Umfeld während einer gewissen Zeit können dies ermöglichen.

Ich würde mich dafür einsetzen, dass im Studium zur Primarlehrperson weder Musik, Sport noch bildnerisches Gestalten abgewählt werden können. Alle drei Fachbereiche umfassen elementare Fähigkeiten, die für einen guten und spannenden Unterrichtsalltag unabdingbar sind.

«Ich will uns Lehrpersonen mehr Gehör für unsere Anliegen verschaffen und mich für die finanzielle Sicherheit von Kulturschaffenden einsetzen.»



Bläsi Hubert
1957
Grenchen
Gesamtschulleiter
FDP
Liste 07.01
bisher

Lehrpersonen sollten über eine längere Zeitdauer im Beruf verweilen. Dazu sind die Rahmenbedingungen so festzulegen, dass die zeitliche Beanspruchung in einem leistbaren Rahmen definiert ist. Flankierend braucht es Beratungs- und Unterstützungsangebote (zum Beispiel Schulsozialarbeit). Anzustreben sind Perspektiven für berufliche Entwicklungsmöglichkeiten, und die Anerkennung für erbrachte Leistungen muss gesteigert werden. In Gremien, wie auch auf anderen Kanälen, werde ich auf die Erfüllung dieser Zielsetzungen hinarbeiten.

Stand heute stelle ich mir einen Überprüfungsauftrag im Bereich der Spezialen Förderung vor.

«Bildung ist mit Persönlichkeitsentwicklung zu definieren und stellt damit einen zentralen Wert dar. Die benötigten Ressourcen sind entsprechend zu organisieren.»



Feldges Barbara
1977
Solothurn
Primarlehrerin
FDP
Liste 07.06
neu

Als Lehrerin weiss ich, wie viel Herzblut und auch Berufung in unserem Beruf steckt.
Ich schlage folgende Massnahmen vor:

- Bessere Werbung auf der Sekundarstufe I und II
- Unkomplizierte Schnupperangebote und Praktika für Interessierte
- Niedrige Hürden für Quereinsteigende mit entsprechender Vorbildung

Ich möchte die Frühförderung vorantreiben, vor allem im Bereich Deutschkenntnisse, da diese die Grundlage für die angestrebte Chancengleichheit sind.

Ich würde den Lehrermangel mit den links genannten Massnahmen bekämpfen. Nur so kann unsere Bildungslandschaft so hochwertig bleiben.

«Bildung ist unser höchstes Gut! Ich arbeite engagiert für ein konstruktives Zusammenleben: Individualität und Gemeinsinn sollen im Gleichgewicht sein.»

Solothurn-Lebern

Frage 1:

Stichwort Lehrerinnen- und Lehrermangel: Mit welchen konkreten Massnahmen würdest du den Lehrberuf attraktiver machen?

Frage 2:

Falls du (wieder) gewählt wirst: Welches wird dein erster bildungspolitischer Vorstoss im Parlament sein?



Fröhlicher Silvia
1961
Bellach
Primarlehrerin
SP
Liste 02.08
bisher

Mit einem Masterabschluss für die Klassenlehrpersonen würde das Ansehen unseres Berufs in der Gesellschaft steigen. Zudem sollten sich Personen mit abgeschlossener Berufslehre jederzeit zu Lehrpersonen ausbilden lassen können. Und schliesslich: Warum nicht Inserate starten und junge Menschen auf die positiven Seiten des Lehrberufs aufmerksam machen?

Eine Interpellation: Welche Massnahmen plant die Regierung, um dem Lehrerinnen- und Lehrermangel langfristig entgegenzuwirken? Schon seit längerem und vor allem immer wieder ist der Lehrpersonenmangel ein Thema. Dies hat nicht nur auf die Schulkinder und die Lehrerteams Auswirkungen. Kinder haben ein Anrecht auf fachlich kompetente und motivierte Lehrpersonen. Es braucht eine Auswahl, damit die passenden Leute in die Teams gewählt werden können.

«Weichen für die Zukunft werden in der Politik gestellt. Ich möchte weiterhin mitwirken und meine beruflichen sowie persönlichen Erfahrungen einbringen.»



Gantenbein Laura
1989
Solothurn
Primarlehrerin
Grüne
Liste 03.12
neu

Ich finde den Beruf bereits sehr attraktiv, wird doch Teilzeitarbeit nach meiner Erfahrung an vielen Schulstandorten unterstützt. Dies gilt es zu wahren und dort noch auszubauen, wo weniger Unterstützung herrscht. Mit dem Gesamtarbeitsvertrag sind Lehrpersonen arbeitsrechtlich gut geschützt und gestützt. Die Wertschätzung des Berufs liesse sich mit der Qualität der Aus- und Weiterbildung sowie den Lohnbedingungen attraktiver gestalten.

Für mich ist wichtig, dass die laufenden IT-Projekte auch weiterhin in die richtige Richtung gehen. Gleiches gilt für den Übertritt und das Zeugnis ohne Noten im Zyklus 1. Ebenfalls relevant ist der Umgang der (grossen) Schulhäuser mit Wärmedämmung, Biodiversität und der Benutzung der Dächer für PV-Anlagen – hier ist viel ungenutztes Potenzial vorhanden. Ganzheitliche Projekte wie Schulgärten gilt es vermehrt zu fördern.

«Damit die Bildung qualitativ hochstehend bleibt, gilt es, Sparmassnahmen zu verhindern und mehr Budget für die individuelle Förderung zu erwirken.»



Kordic Edita
1987
Solothurn
Lehrerin Spezielle Förderung
Junge Grüne
Liste: 04.06
neu

Der Beruf wird oft unterschätzt und auf den Lohn und die Ferien reduziert. Den jungen Menschen muss dieser Beruf auf realistische Weise schmackhaft gemacht werden. Schnupperevents könnten Einblick in die Vielfalt des Berufs geben. Zudem müsste es mehr Partnerschulen geben, in denen die Studierenden das Gelernte sogleich anwenden könnten. Finanzielle Unterstützung während des Studiums würde die Möglichkeit erhöhen, sich zu verwirklichen.

Für Studierende braucht es familienergänzende Betreuungsstrukturen wie zum Beispiel Kitas oder eine Tageschule an der Fachhochschule. Familienfreundliche Strukturen ermöglichen Studierenden, Familie und Studium unter einen Hut zu bringen.

«Ich setze mich für Nachhaltigkeit ein, denn diese erlaubt Kindern, zu bewusst handelnden Erwachsenen zu werden.»

Solothurn-Lebern

Frage 1:

Stichwort Lehrerinnen- und Lehrermangel: Mit welchen konkreten Massnahmen würdest du den Lehrberuf attraktiver machen?

Frage 2:

Falls du (wieder) gewählt wirst: Welches wird dein erster bildungspolitischer Vorstoss im Parlament sein?



Leiser Elia
1992
Solothurn
Primarlehrer
EVP
Liste 09.01
neu

Für mich ist der Beruf des Lehrers jetzt schon der beste Beruf, weil ich die Kinder in ihrer Entwicklung begleiten darf. Es muss gelingen, für den 1./2. Zyklus mehr Männer zu gewinnen. Zivildienstsätze an Schulen sollen gefördert werden und unbürokratisch sein, um so jungen Männern Einblick in den Schulalltag zu ermöglichen. Zivis können Lehrpersonen nicht ersetzen, jedoch entlastend und unterstützend eingesetzt werden.

Mein «erster» bildungspolitischer Vorstoss läuft schon. André Wyss (EVP) und Mathias Stricker (SP) haben auf meine Initiative hin den Vorstoss «Sicherheit im Schulunterricht im und am Wasser» eingereicht. Weiter sind mir die Menschenrechte wichtig. Es stört mich, dass die FHNW freundschaftliche Beziehungen zu chinesischen Provinzen und zur chinesischen Armee unterhält, die Minderheiten und Andersdenkende verfolgt, foltert und tötet.

«Authentisch, unabhängig und leidenschaftlich setze ich mich für Mensch, Umwelt und Bildung ein.»



Lüthi Markus
1969
Bellach
Sekundarlehrer /
Landwirt
glp
Liste 05.08
neu

Durch den Lockdown und Fernunterricht ist das Ansehen des Lehrberufs gestiegen. Gute Rahmenbedingungen wie zum Beispiel angemessene Klassengrössen und angemessene Löhne, genügend zeitliche Ressourcen für administrative Arbeiten und eine qualifizierte Schulleitung machen den Beruf attraktiv. Zudem ist es wichtig, dass mehr unbefristete Anstellungen ausgeschrieben und mehr Weiterentwicklungsmöglichkeiten im Umfeld der Schule angeboten werden.

Der Eintritt der Jugendlichen in die Berufswelt muss gelingen. Dem Begehren, Schülerinnen und Schülern der achten Klasse Lehrverträge aufzudrängen, muss Einhalt geboten werden. Jugendliche sollen Zeit haben, sich mit ihren Fähigkeiten und ihrer Persönlichkeit auseinanderzusetzen und die Berufswelt zu erforschen. Eine zu frühe und überstürzte Berufswahl führt zu mehr Lehrabbrüchen. Verlierer dabei sind neben den Jugendlichen auch die Betriebe.

«Ich setze mich ein für eine fortschrittliche Bildung, mehr Biodiversität, eine rasche Energiewende und eine Politik, die dem Gemeinwohl dient.»



Petiti Angela
1988
Solothurn
Sekundarlehrerin
SP
Liste: 02.14
neu

Während der Pandemie zeigen Lehrpersonen einmal mehr ein eindrückliches Engagement, das gewürdigt wird und die Relevanz ihrer Arbeit sowie ihr Ansehen steigert. Ich will dazu beitragen, diese Wahrnehmung im politischen und gesellschaftlichen Bewusstsein zu verankern. Die Attraktivität des Lehrberufs hängt zudem mit der Optimierung von Studiengängen zusammen. Hier sind Hochschulen gefragt und teilweise bereits konstruktiv am Handeln.

Als Folge der Pandemie sind Sparmassnahmen vorprogrammiert. Diese sollen nicht auf Kosten der Bildung gehen. Die Pandemie trifft Kinder und Jugendliche besonders hart. Weitere Sparmassnahmen, die unsere Schülerinnen und Schüler direkt betreffen, gilt es zu verhindern. Konkret kann dies mit einem starken Engagement in der finanzpolitischen Auseinandersetzung erreicht werden. Die Bildung darf von Sparmassnahmen nicht angetastet werden.

«Ich setze mich für eine Demokratie ein, in der konstruktiver Dialog möglich ist und Chancengerechtigkeit und Gleichberechtigung selbstverständlich sind.»

Solothurn-Lebern

Frage 1:

Stichwort Lehrerinnen- und Lehrermangel: Mit welchen konkreten Massnahmen würdest du den Lehrberuf attraktiver machen?

Frage 2:

Falls du (wieder) gewählt wirst: Welches wird dein erster bildungspolitischer Vorstoss im Parlament sein?



Schaeren Doris
1959
Solothurn
Musikpädagogin/
Kulturmanagerin
SP
Liste 02.18
neu

Um den Lehrplan 21 umzusetzen und die Kinder und Jugendlichen kompetent zu unterrichten, braucht es mehr Unterstützung für die Lehrpersonen. Der Lehrberuf wäre bestimmt attraktiver, wenn in einer entspannten Lernatmosphäre gearbeitet werden könnte. In jeder Klasse sollten immer zwei Lehrpersonen sein. Nur so können alle Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten entsprechend gefördert werden. Dauerstress macht krank.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für moderne Familie eine grosse Herausforderung. Wir brauchen bezahlbare und subventionierte Kitas und Tagesschulen, die auch während den Schulferien eine Ganztagesbetreuung anbieten. Wir brauchen Elternzeit von mindestens sechs Monaten. Meinen ersten bildungspolitischen Vorstoss würde ich im Bereich Familienpolitik machen.

«Für eine gesunde Gesellschaft braucht es eine gute Bildung und ein vielfältiges Betreuungsangebot. In Bildung investieren heisst, in die Zukunft bauen.»



Steiner Ulrich
1956
Solothurn
Musiker, Musiklehrer,
Musikschulleiter
SP
Liste 02.19
neu

Die Aus- und Weiterbildung muss Lehrpersonen befähigen, in der konfliktreichen Schnittstelle Schule-Familie-Gesellschaft-Politik-Wirtschaft ein sinnerfülltes Berufsleben ohne Preisgabe der Integrität zu gestalten. Die Schule muss selbstbewusst Fremdbestimmung zurückweisen, Kernaufgaben selber definieren, Tendenzen des Wandels früh erkennen, proaktiv eingreifen, ihre Lehrpersonen vor Kräfteverschleiss schützen und deren Wohl, Anerkennung und Ansehen fördern.

Im Fall einer Wahl werde ich mich umgehend mit den Parlamentskolleginnen und -kollegen, den zuständigen Stellen (LSO, SoM, VMS, SMPV) und mit an Bildungspolitik interessierten Lehrpersonen und Schulleitungen aus meinem Umfeld in Verbindung setzen, um mich in die aktuellsten und dringlichsten Themen einzuarbeiten, damit ich diese einbringen und «unsere» Interessen vertreten kann.

«Der Bildung und der Kultur, der Umwelt und dem Klima eine Stimme geben. Den Lebensraum Kanton Solothurn demokratisch und visionär mitgestalten.»



Stricker Mathias
1968
Bettlach
Primarlehrer
SP
Liste 02.21
bisher

Die Kantone Aargau und Bern machen vorwärts in Sachen Lohn. Unsere Löhne müssen konkurrenzfähig bleiben. Klassenlehrpersonen müssen mehr entlastet werden, sodass ihre Funktion gestärkt wird. Die Ansprüche an Lehrpersonen sind vielfältig: Klassen sollen deshalb nicht mehr als 20 Schülerinnen und Schüler zählen. Attraktivität setzt gesicherte und zielführende Rahmenbedingungen sowie sinnstiftende Arbeit voraus; es braucht eine Konzentration auf das Kerngeschäft.

Ich befürchte, dass Sparmassnahmen bald schon zum Thema werden. Auch eine Aufteilung des GAV wird diskutiert. Mein ganzer Einsatz wird darum dem Sichern und Verbessern unserer Er rungenschaften gelten. Mein Fokus gilt zudem Themen wie Tagesstrukturen, Deutschförderung vor dem Kindergarten, Aus- und Weiterbildung sowie der Speziellen Förderung. Einen nächsten Vorstoss sehe ich im Zusammenhang mit der Digitalisierung oder Covid-19.

«Gerne engagiere ich mich weiterhin für Bildung, Nachhaltigkeit, soziale und öffentliche Sicherheit. Gemeinsam bringen wir den Kanton Solothurn vorwärts!»

Solothurn-Lebern

Frage 1:

Stichwort Lehrerinnen- und Lehrermangel: Mit welchen konkreten Massnahmen würdest du den Lehrberuf attraktiver machen?

Frage 2:

Falls du (wieder) gewählt wirst: Welches wird dein erster bildungspolitischer Vorstoss im Parlament sein?



Tiss-Engel Christine
1954
Solothurn
Primarlehrerin
(pensioniert)
EVP
Liste 09.06
neu

Praktika für Quereinsteigende sollen gefördert und die Ausbildung individueller auf die Auszubildenden zugeschnitten werden. Zudem: Eine durchlässigere Fächerkombination an der FNHW und die Möglichkeit, viele Fächer frei wählen zu können, müssen gewährleistet sein (so weichen weniger Studierende in andere Kantone aus). Der Beruf wird attraktiver und bietet mehr Flexibilität, wenn in der eigenen Klasse alle Fächer unterrichtet werden können.

Fächer wie technisches Zeichnen, bildnerisches Gestalten und Musik sollten nicht gestrichen werden, sondern wieder mehr Gewicht erhalten. Ausserdem: Die Errungenschaft unseres dualen Bildungssystems muss erhalten bleiben und deshalb ist die Zusammenarbeit von Lehrkräften und Lehrmeistern zu fördern.

«Lebensnahe und nachhaltige Bildung ist mir wichtig. Damit das Kerngeschäft der Schule nicht leidet, muss der administrative Aufwand überprüft werden.»

Bucheggberg-Wasseramt



Flückiger Jan
1977
Rechterswil
Sekundarlehrer /
Schulleiter
FDP
Liste 04.09
neu

Ich sehe zwei wichtige Ansätze, damit sich mehr junge Menschen zu Lehrpersonen ausbilden lassen wollen: 1. Wir Lehrpersonen, Schulleitende und unsere Verbände müssen noch mehr unternehmen, damit unsere gute Arbeit in der Öffentlichkeit auch wahrgenommen wird, zum Beispiel mit einer gezielten Imagekampagne. 2. Die Ausbildung zur Lehrperson muss wieder mehr Praxisnähe haben.

Aktuell fordern die Berufsbildner, dass Lehrstellen bereits eineinhalb Jahre vor Schulabschluss vergeben werden dürfen. Dies würde aber falschen Druck auf die Jugendlichen und auf den Berufsorientierungsunterricht erzeugen. Mit einem Vorstoss würde ich versuchen, den Berufsbildungsprozess sowohl für Jugendliche als auch für Lehrbetriebe in die richtigen Bahnen zu lenken.

«Bereits heute engagiere ich mich für eine Volksschule mit guten Rahmenbedingungen und hoher Qualität. Dies wird auch in meiner politischen Arbeit so sein.»



Heri Philipp
1979
Gerlafingen
Gemeindepräsident / Sportlehrer
SP
Liste 02.09
neu

Attraktive, an der Praxis orientierte Ausbildungen für Quereinsteigende. Weniger Pflichtlektionen für Lehrpersonen der Volksschule – analog der Kantonsschule – und dafür mehr Zeit für Teamarbeit ermöglichen. Den Lehrpersonen des Zyklus 1 Hilfspersonal zur Seite stellen (etwa analog der PEPs während Corona oder Studierende der PH).

Die Einführung von mehr Bewegung im Unterrichtsalltag.

«Nur wer direkt mitreden kann, kann aktiv gestalten.»

Bucheggberg-
Wasseramt

Frage 1:

Stichwort Lehrerinnen- und Lehrermangel: Mit welchen konkreten Massnahmen würdest du den Lehrberuf attraktiver machen?

Frage 2:

Falls du (wieder) gewählt wirst: Welches wird dein erster bildungspolitischer Vorstoss im Parlament sein?



Kurt Raffael
1989
Biberist
Sekundarlehrer
FDP
Liste 04.13
neu

Das Entlohnungsmodell der Lehrpersonen gehört angepasst und losgelöst vom restlichen Staatspersonal. Die Lohnprogression muss flacher werden, damit der Beruf attraktiver wird für den Nachwuchs und Quereinsteigende. Die Klassengrössen und die wachsende Heterogenität sind Probleme, die Lehrpersonen aus dem Beruf aussteigen lassen. Niveauunterricht ab der Mittelstufe bringt da Entlastung und fördert die Schülerinnen und Schüler besser.

Fremdsprachigkeit ist derzeit kein Anlass für eine Förderstufe. Das ist integrierten Flüchtlingskindern gegenüber ungerecht. Obwohl diese teilweise kaum ausreichende Sprachkenntnisse haben, um Prüfungen ablegen zu können, sind sie nach Gesetz wie alle anderen zu beurteilen und zu benoten. Kinder mit mangelnden Sprachkenntnissen sollen vor ihrer Einschulung einen obligatorischen Deutschgrundkurs besuchen. Sprache ist das Fundament gelingender Bildung.

«Echter Fortschritt und Besinnung auf Gutes! Wir brauchen eine pragmatische Bildungspolitik, damit wir die Bildungsqualität sichern können.»



Ochsenbein Michael
1976
Luterbach
Lehrer / Gemeindepräsident
CVP
Liste 07.09
bisher

In der Ausbildung zur Lehrerin und zum Lehrer muss es möglich sein, in einem Studiengang wieder Klassenlehrkraft ohne Einschränkungen werden zu können – ähnlich, wie das früher mit dem Seminarpatent der Fall war.

Die Umsetzung der Forderung nach einem Ausbildungsgang «Klassenlehrkraft ohne Einschränkungen» vorantreiben.

«Situationen erkennen und Möglichkeiten ergreifen. Abwägen und für Lösungen für alle kämpfen. An Bewährtem festhalten und den Mut aufbringen, alles andere zu ändern.»



Studer Benjamin
1987
Zuchwil
Primarlehrer
Grüne
Liste 05.12
neu

Konkrete Massnahmen zu definieren, ist schwierig. Eine erschreckend hohe Zahl an Junglehrpersonen steigt bereits in den ersten Jahren wieder aus dem Job aus – das sollte uns aufhorchen lassen. Was läuft hier schief? Forderungen nach mehr Lohn sind für mich nicht tabu, aber sicher nicht prioritär.

Mein erstes Ziel wäre, mich im Neuland Kantonsrat schnell zurechtzufinden und in der Fraktion Fuss zu fassen. Pfannenfertige Vorstösse habe ich zum jetzigen Zeitpunkt keine. Man dürfte aber bestimmt das eine oder andere Mal mit einem Vorstoss – auch zum Thema Schule – meinerseits rechnen.

«Informatische Bildung als Pflichtfach stellt viele Lehrpersonen vor fachliche Probleme – und Gemeinden vor finanzielle. Hier besteht klarer Handlungsbedarf!»

Olten-Gösgen

Frage 1:

Stichwort Lehrerinnen- und Lehrerman-
gel: Mit welchen konkreten Massnahmen
würdest du den Lehrberuf attraktiver
machen?

Frage 2:

Falls du (wieder) gewählt wirst:
Welches wird dein erster bildungspoliti-
scher Vorstoss im Parlament sein?



Cartier Daniel
1966
Gretzenbach
Sekundarlehrer /
Gemeindepräsident
FDP
Liste 06.01
bisher

Die Administration rund um den Unter-
richt muss so einfach wie möglich gehal-
ten werden. In den letzten zehn Jahren
wurde der Unterricht veradministriert.
Die Meldestrukturen Lehrperson-Schul-
leitung-Eltern sind viel zu aufwändig,
müssen immer mehr juristischen Anfor-
derungen genügen. Lehrpersonen sollen
ihre Energie wieder vermehrt in den Un-
terricht investieren können.

Ich habe keinen konkreten Vorstoss. An
der Schule basteln sowieso viel zu viele
herum, insbesondere meinungsstarke
Politiker und Beamte. Geben wir der
Schule die Ruhe und Kontinuität, die sie
braucht, um ihre Aufgabe nachhaltig
und erfolgreich erfüllen zu können.

«Die öffentliche Schule ist und bleibt ein wesentlicher Pfeiler unserer Gesellschaft.»



Laan Annina
1983
Olten
Primarlehrerin
Grüne
Liste 02.15
neu

Die Zahl der Lehrpersonen, welche ein
100%-Pensum bekleiden, ist im Verhält-
nis zu anderen Berufsgruppen enorm ge-
ring. Ich würde deshalb das Unter-
richtspensum vor allem für Junglehr-
personen in den ersten Jahren reduzieren,
sodass es möglich ist, unter angemesse-
ner Belastung 100 % zu arbeiten.

Tagesstrukturen wie etwa ein Mittags-
tisch, aber auch die Betreuung vor oder
nach dem Unterricht müssen in jeder
Gemeinde angeboten werden. Es ist
zwingend, dass diese Angebote entspre-
chend dem Einkommen der Erziehungs-
berechtigten preislich abgestuft sind
und für die finanziell Schwächsten
höchstens mit einem symbolischen
Betrag verrechnet werden.

«Eine menschenwürdige Sozialpolitik liegt mir am Herzen.
Eine Gesellschaft wird am Umgang mit ihren Schwächsten gemessen.»



Siegenthaler Lydia
1983
Olten
Lehrerin
EVP
Liste 08.03
neu

Durch den hohen administrativen Auf-
wand geht viel Zeit verloren, die besser
genutzt und in einen gelingenden Unter-
richt investiert werden könnte. Hier
würde ich anregen, über die Bücher zu
gehen und herauszufinden, was wirklich
unbedingt durch die Lehrperson gemacht
werden muss und wo Abstriche gemacht
oder Aufgaben delegiert werden können.

Bei der Ausbildung besteht Verbesse-
rungspotenzial. Viele PH-Abgängerin-
nen und -Abgänger sind überfordert mit
Herausforderungen wie Gruppen-
dynamiken und entwicklungspsycholo-
gische Schwierigkeiten. Diesen Berei-
chen sollte in der Ausbildung mehr Be-
achtung geschenkt werden.
Berufseinsteigerinnen und -einsteiger
sollten mehr Unterstützung von erfahre-
nen Lehrpersonen erhalten.

«Ich setze mich ein für eine Gesellschaft, die sich um die Schwächsten und
Hilflosesten kümmert sowie persönliches Engagement des Einzelnen fördert.»

Olten-Gösgen



Wyss-Jäggi Marianne
1963
Trimbach
Primarlehrerin
SP
Liste 04.28
bisher

Frage 1:

Stichwort Lehrerinnen- und Lehrermangel: Mit welchen konkreten Massnahmen würdest du den Lehrberuf attraktiver machen?

Um dem Lehrerinnen- und Lehrermangel entgegenzuwirken und junge Menschen für diesen tollen Beruf zu gewinnen, braucht es ein attraktives und praxisnahes Ausbildungsangebot. Verschiedene Kompetenzen sollen gefördert werden. Enge Begleitung und Coaching helfen beim Einstieg in den Lehrerberuf. Ein gutes Weiterbildungsangebot und unterstützende Massnahmen bei schwierigen Schulsituationen dämmen die Abwanderung in andere Berufe.

Frage 2:

Falls du (wieder) gewählt wirst: Welches wird dein erster bildungspolitischer Vorstoss im Parlament sein?

Eine gute Betreuung der Kinder auch ausserhalb der Schulzeit ist wichtig. Tagesstrukturen wie Mittagstische, Horte und Krippen sollen für alle bezahlbar sein.

«Es braucht eine gute, nachhaltige Volksschule, damit alle Kinder eine Chance auf gute Bildung haben. Umweltthemen sind wichtig für unsere Zukunft.»



Zuberi Fisnik
1993
Derendingen
Primarlehrer
glp / jglp
Liste 06.07
neu

In unserem Kanton haben wir zurzeit keinen Mangel an Lehrpersonen, das liegt wohl vor allem an den hohen Löhnen. Bei den Heilpädagoginnen und Heilpädagogen sieht es aber anders aus. Dort können viele Stellen nicht (von qualifizierten Personen) besetzt werden. Regierung und Parlament müssen gemeinsam mit dem Lehrerverband eine Strategie entwickeln, um den Beruf der Heilpädagogin/des Heilpädagogen attraktiver zu gestalten.

Die inklusive Schule von heute ist herausfordernd, aber keinesfalls Utopie. Um sie zu realisieren, braucht es nicht nur genügend Förderlehrpersonen, sondern auch Schulteams, die sich als selbstwirksam empfinden. Von grossem Nutzen wäre dabei die Begrenzung der Klassengrösse. So kann eher ein inklusiver Unterricht mit hoher Qualität garantiert werden.

«Parteiübergreifende Kompromisse führen zu nachhaltigen Lösungen. Diese Lösungen möchte ich liberal, grün und sozial mitgestalten.»

Thal-Gäu



Ingold Rafael
1990
Oensingen
Primarlehrer
SP
Liste 03.10
neu

Meistens wird an Fachhochschulen oder an der FMS für Lehrpersonen geworben. Berufslehrabgängerinnen und -abgänger kommen kaum in Kontakt mit dieser Profession. Hier könnte man verstärkt Lehrpersonen rekrutieren. Sie bringen eine wertvolle Sichtweise ein und können mit ihren Fähigkeiten und ihrem spezifischen Fachwissen den Unterricht spannend mitgestalten. Für mich war dieser Weg optimal, aber eher dem Zufall geschuldet.

Will man den Lehrplan 21 weiter stärken, benötigt man die entsprechenden Ressourcen. Heilpädagoginnen und Heilpädagogen leisten eine wertvolle Hilfestellung zur Erhaltung und Sicherstellung der Integration. Leider sind die Lehrpersonen im Unterricht allzu oft auf sich gestellt. Hier benötigt es unbedingt einen Ausbau. Eine Aufstockung der Lektionen mit heilpädagogischen Lehrpersonen ist unumgänglich.

«Eine fortschrittliche Schule ist mir wichtig. Dazu gehört eine moderne Infrastruktur im Bereich IT, damit der Lehrplan 21 gewissenhaft umgesetzt werden kann.»

Thal-Gäu

Frage 1:

Stichwort Lehrerinnen- und Lehrerman-
gel: Mit welchen konkreten Massnahmen
würdest du den Lehrberuf attraktiver
machen?

Frage 2:

Falls du (wieder) gewählt wirst:
Welches wird dein erster bildungspoliti-
scher Vorstoss im Parlament sein?



Menna Pierino
1963
Balsthal
Schulleiter / Se-
kundarlehrer /
Gemeindepräsident
CVP
Liste 05.09
neu

Es braucht attraktive Löhne, einen klar
definierten Berufsauftrag für alle Schulen
und Wertschätzung für den Einsatz der
Lehrpersonen.

Mehr Fokus auf Ausbildung und weni-
ger Verwaltung. Mehr Fokus auf den pä-
dagogischen Auftrag der Lehrpersonen.

«Menna in den Kantonsrat – garantiert ohne Nebenwirkungen! Als Gemeindepräsident
kenne ich den politischen Alltag und weiss damit umzugehen.»



Nützi Daniel
1971
Härkingen
Schulleiter / Leh-
rer / Gemeindeprä-
sident
CVP
Liste 05.11
neu

Will man den Beruf attraktiver machen,
gilt es die Rahmenbedingungen zu durch-
leuchten und anzupassen. Das beginnt
bei der angemessenen Entlohnung, der
praxisorientierten Ausbildung sowie der
Fokussierung auf das, was Kerninhalt der
Lehrpersonentätigkeit ist, nämlich die
Arbeit mit den Kindern/Jugendlichen.
Diese Arbeit soll wieder das ihr zuste-
hende Gewicht erhalten und nicht von
ständig erhöhten administrativen Tätig-
keiten überflügelt werden.

Der Bildungsbereich ist sehr umfassend
und facettenreich. Unter Berücksichti-
gung einer ganzheitlichen Betrachtungs-
weise gilt es herauszufiltern, wo der
Schuh drückt, und dementsprechend
sind Massnahmen zu ergreifen bzw. ist
politisch Einfluss zu nehmen. Die Klas-
sengrössen sind aktuell sicherlich ein
Diskussionsstoff, da die vielfältigen Auf-
gaben innerhalb einer Klasse mit gros-
sen, heterogenen Klassen nicht oder
kaum bewältigbar sind.

«Eine zeitgemässe und zukunftsorientierte Bildung ist absolut zentral. Entsprechend gilt es,
die dafür notwendigen Voraussetzungen zu schaffen.»

Dorneck-Thierstein



Graber Janine
1997
Breitenbach
Primarlehrerin
CVP
Liste 02.06
neu

Die meisten PHs bieten Quereinsteigen-
den die Möglichkeit eines Studiums. Ich
unterstütze das. Als junge Lehrerin un-
terstütze ich zudem, Studierende ins
Schulgeschehen einzubinden, bevor sie
die Ausbildung beenden. Dadurch sam-
meln sie wertvolle Erfahrungen und de-
cken gewisse Stellenprozenzte ab.

Mein grösstes Anliegen ist das, was mich
auch als Lehrperson am meisten beschäf-
tigt: der enorme Noten- und Erwartungs-
druck. Bereits bei meinen Unterstufen-
kindern ist er teilweise zu spüren.
Deshalb würde ich die Noten – zumin-
dest auf der Unterstufe – gerne abschaf-
fen und durch ein geeigneteres Instru-
ment ersetzen.

«Mit meiner Kandidatur möchte ich der jungen Generation eine Stimme geben.
Auch wir sind ein Teil der Bevölkerung und wollen die Politik aktiv mitgestalten.»

Wieder in den Regierungsrat

Brigit Wyss

Danke für Ihre Stimme am 7. März 2021

Unterstützungskomitee www.brigitwyss.ch



SUSANNE
SCHAFFNER

wieder ☒ IN DEN
REGIERUNGSRAT

MATHIAS STRICKER

bisher
menschlich. fair.
authentisch.

Kantonsratswahlen
7. März 2021 | LISTE 2

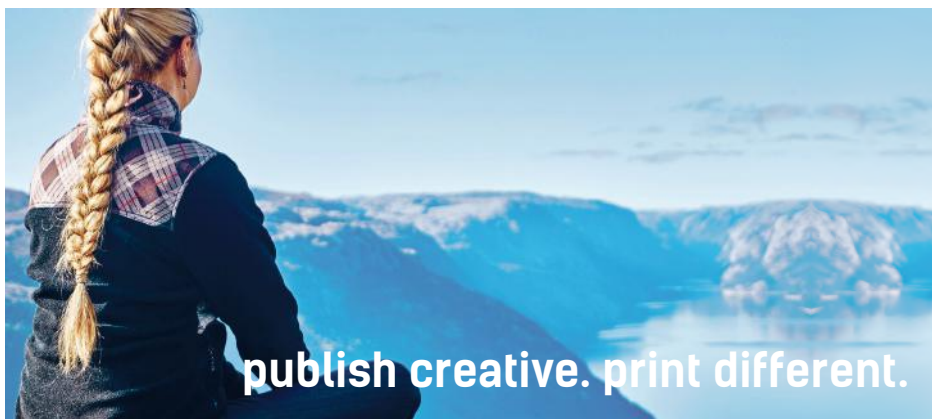
SP



TAMARA
MÜHLEMANN VESCOVI

WIEDER IN DEN KANTONSRAT
LISTE 7

**Gute Bildung
braucht gute
Rahmenbedingungen!**



publish creative. print different.

VOGT-SCHILD/DRUCK
print- & publishing-services

Zusammenarbeit
mit Weitsicht.

www.vsdruck.ch

Ein Unternehmen der ch media

LSO unterstützt auch Staatsangestellte

Kantonsratswahlen. Der LSO und der Staatspersonalverband unterstützen sich bei den bevorstehenden Kantonsratswahlen gegenseitig.

Die beiden Verbände LSO und Staatspersonalverband (StPV) pflegen seit vielen Jahren eine intensive Zusammenarbeit, insbesondere bei personalpolitischen und gewerkschaftlichen Themen. Und so unterstützen die Partnerverbände gegenseitig ihre Kandidierenden. Das SCHULBLATT stellt die zehn Kandidierenden des StPV vor.

Solothurn-Lebern



Flück Heinz
1954
Solothurn
Lehrer / Schulleiter
(pensioniert)
Grüne
Liste 03.03
bisher



Flück Meinrad
1954
Solothurn
Buchhalter / Controller a.D.
CVP
Liste 06.06



Meier-Moreno Matthias
1977
Grenchen
dipl. Sozialpädagoge FH/Gruppenleiter
CVP
Liste 06.10



Schenk Eric
1975
Riedholz
Berufsschullehrer
EVP
Liste 09.11

Bucheggberg-Wasseramt



Gasche Etienne
1980
Oeking
Leiter Sozialdienst
Wasseramt
FDP
Liste 04.10



Heri Philipp
1979
Gerlafingen
Gemeindepräsident
SP
Liste 02.09



Schweizer Martin
1985
Biberist
Geo-Informatiker
Grüne
Liste 05.10



Späti Rolf
1963
Drei Höfe
Eventplaner
CVP
Liste 07.15

Olten-Gösgen



Vögeli Nadine
1979
Hägendorf
Beraterin im Gesundheitswesen
SP
Liste 04.27
bisher



Zila Nico
1980
Olten
Schulleiter / Direktor
AKAD Bern
FDP
Liste 06.26

Da sind wir dran

- **Corona:** Aktuelle Entwicklung, Austausch mit VSA und VSL
- **Pensionskasse:** Nomination Mitglieder Verwaltungskommission
- **Kantonsratswahlen 2021:** Unterstützung kandidierender Mitglieder
- **Schwimmunterricht:** Merkblatt Volksschulamt
- **Spezielle Förderung im Kindergarten:** Umfrageergebnisse
- **GAV:** Stellvertretungsentschädigungen
- **Mitarbeitendenbefragung Volksschule:** Konsequenzen und Forderungen
- **Umstrukturierung Fraktionen KG und PS**
- **Digitales Verbandsporträt**

Termine

► **Folgereferat zum Thema Hochsensibilität**
Das Referat findet am 25.03.2021 online statt.

► **Kindergartenforum Gesundheit**
5.5.2021

► **Verabschiedung Neupensionierte 2020**
Verschoben auf Donnerstag, 27.05.2021

► **KLT 2021**
15.9.2021, 8 Uhr–17 Uhr, Olten

► **Verabschiedung Neupensionierte 2021**
4.11.2021

► **Delegiertenversammlung 2021**
24.11.2021

Sentinel Netzwerk an Schulen im Kanton Solothurn

Erfahrungen. Im August 2020 wurde das Sentinel Netzwerk an ausgewählten Schulen im Kanton Solothurn gebildet. Da über die Verbreitung und Übertragung von Covid-19 und die Rolle, die Kinder dabei spielen, erst wenig Wissen vorliegt, wurde in Zusammenarbeit von Volksschulamt und kantonsärztlichem Dienst eine epidemiologische Überwachung initiiert. Inzwischen liegen erste Erfahrungen vor.

Sentinel Netzwerk ins Leben gerufen

«Die ersten Schritte im Netzwerk bedeuten einen nicht unerheblichen Initialaufwand, aber danach läuft es relativ einfach.» Die Aussage einer teilnehmenden Schulleitung deutet an, dass zu Beginn viel Arbeit anstand. Aufgrund der Vorgaben des Datenschutzes mussten von den teilnehmenden Eltern, Kindern und Lehrpersonen schriftliche Einwilligungen eingeholt werden. Die Komplexität der Thematik forderte viele Eltern beim Lesen des Informationsmaterials heraus, insbesondere, wenn im Elternhaus kein Deutsch gesprochen wird. Zur Verbesserung dieser festgestellten Hürde werden Übersetzungen in andere Sprachen diskutiert.

Erste Auswirkungen

Dr. Catrina Mugglin, stellvertretende Kantonsärztin, hält fest, dass sich die Struktur der Fallverteilung in den Schulen widerspiegle. Das sei eine der Erkenntnisse aus dem Sentinel Netzwerk. Weiter führt sie aus, dass dank dem Sentinel Netzwerk asymptomatische Fälle entdeckt worden seien. Mit Freude stellt Catrina Mugglin fest, dass die Schulen im Sentinel Netzwerk besonders gut sensibilisiert seien. Das zeige sich in einem äusserst kompetenten Umgang mit der Covid-19-Situation. Die Sentinel Netzwerk-Schulen würden sehr früh spüren, wann Vorsicht geboten sei und würden dementsprechend vorausschauend handeln. Bei einem vermehrten Auftreten von Fällen könne vonseiten des kantonsärztlichen Dienstes schnell interveniert werden. «Wir sind sehr zufrieden mit den Schulleitungen im Sentinel Netzwerk und sehr dankbar für deren unglaubliches Engagement», konstatieren das Volksschul-

amt und der kantonsärztliche Dienst gemeinsam. Catrina Mugglin meint: «Die Erwartungen konnten erfüllt werden – dank dem Sentinel Netzwerk wurden Fälle entdeckt und Übertragungsketten konnten rasch unterbrochen werden.»

Gemeinsame Stärke

Der kantonsärztliche Dienst und das Volksschulamt konnten dank dem Sentinel Netzwerk ihre Zusammenarbeit nochmals verstärken und die Abläufe festlegen. Der kantonsärztliche Dienst verfügt Isolationen und Quarantänen. Die Anordnungen des Contact-Tracings sind verbindlich. Bei Unsicherheiten zur Führung des Schulbetriebs vor Ort aufgrund der organisatorisch-betrieblichen Machbarkeit kann das Volksschulamt auf Antrag der Schulleitung und im Einverständnis mit der kommunalen Aufsichtsbehörde das Erteilen von Fernunterricht in einzelnen Abteilungen oder für ganze Schulen bewilligen. Die Absprachen mit dem kantonsärztlichen Dienst sind auch in diesem Prozess sehr eng. «Der Erkenntnisgewinn und auch unsere eigene Sensibilisierung ist gross», merkt Elisabeth Ambühl-Christen, Abteilungsleiterin Qualitätssicherung, an.

Bedeutung Sentinel Netzwerk

Mit Teilnahme am Sentinel Netzwerk geniessen die Schulen einen guten Zugang

zum kantonsärztlichen Dienst. Im Umgang mit der Covid-19-Situation besteht im Grossen und Ganzen eine gewisse Gelassenheit, da man sich gut informiert fühlt. Dies ist auch spürbar in den Teams. Zusätzlich wird festgestellt, dass das Vertrauen in die Schule durch deren Engagement im Sentinel Netzwerk gestärkt wurde. Geschätzt wird generell die Haltung des Kantons Solothurn. Mit dem Sentinel Netzwerk zeigt der Kanton Solothurn, dass er die Covid-19-Lage sehr ernst nimmt und handelt.

Ausblick und Dank

Die Corona-Virusvariante B.1.1.7 aus Grossbritannien beunruhigt. Bezüglich Ausbreitung stehen die Schulen erneut im Fokus. Die Wissenschaft ist am Entwickeln von Antworten. Aus Sicht des kantonsärztlichen Dienstes wäre es erfreulich, wenn sich angesichts dieser beunruhigenden Situation noch mehr Schulen bereit erklären könnten für das Mitmachen am Sentinel Netzwerk. Die Wahrscheinlichkeit, Fälle entdecken zu können und Übertragungsketten umgehend zu unterbrechen, ist mit der Teilnahme am Sentinel Netzwerk höher. Das ist der Verdienst der mitmachenden Schulen. Ihnen gebührt Respekt und Dank für ihr Engagement.

Volksschulamt



Ein Element des intensivierten Ausbruchmanagements in Sentinel Schulen ist das Führen eines Symptomtagebuchs. Nele Hölzer Anic, VSA.

Vorarbeiten Umsetzung optiSO+

Vorbereitung. Die kantonalen Spezialangebote fördern jene Kinder und Jugendlichen, die wegen Behinderung oder Verhalten in der Regelschule nur mit Unterstützung beschult werden können. Mit optiSO+ wurden die bestehenden Unterstützungsangebote ausgewertet. Der Regierungsrat hat Ende November letzten Jahres die Vorgaben für die vorbereitende Umsetzung festgelegt.

Einteilung in Bedarfsstufen

Mit optiSO+ werden die Kinder und Jugendlichen mit spezifischem Bedarf ab Schuljahr 2022/23 einlaufend drei Bedarfsstufen zugeteilt. Im Rahmen der Spezialangebote werden rund 80 bis 85 Prozent der Schülerinnen und Schüler mit spezifischem Bedarf der Bedarfsstufe 1 zugeteilt. Sie werden in regional ausgerichteten Spezialangeboten unterrichtet und integrativ begleitet. Rund 15 bis 20 Prozent der Schülerinnen und Schüler mit spezifisch und klar diagnostizierbaren Behinderungen und/oder Verhaltensauffälligkeiten werden in spezialisierten Sonderschulen gefördert. Die behinderungsspezifische, teilweise therapeutische und interdisziplinäre Arbeit hat hier grosse Bedeutung. Rund drei bis fünf Prozent der Schülerinnen und Schüler werden in der Bedarfsstufe 3 auf eine Beschulbarkeit vorbereitet.

Organisatorische Neuausrichtung

Die Umsetzung von optiSO+ soll im Bereich der kantonalen Spezialangebote ab Schuljahr 2022/23 eine kantonsweit vergleichbarere Versorgung ermöglichen. Der Regierungsrat hat Ende November beschlossen, wie die zukünftige Versorgung des Kantonsgebiets auszugestalten ist. Die Ausrichtung an drei Bedarfsstufen führt dazu, dass sich die in den letzten Jahrzehnten gewachsenen sonderschulischen Organisationen im Kanton Solothurn teilweise auf die Aufnahme veränderter Zielgruppen vorbereiten müssen. So werden die Organisationen der Bedarfsstufe 1 kantonsweit in vergleichbarem Rahmen die Grundversorgung der kantonalen Spezialangebote für die grösste Zielgruppe zu gewährleisten haben. Organisatorischer Schwerpunkt wird



Bausteine aus optiSO+, wie zum Beispiel die organisatorische Neuausrichtung oder die Bedarfsstufen für Kinder mit spezifischem Förderbedarf, tragen zur Neugestaltung der Landschaft der kantonalen Spezialangebote bei. Foto: VSA.

dabei die enge Vernetzung und Zusammenarbeit mit den umliegenden Regelschulen sein. Durchlässigkeit und Flexibilität sind dabei zentral.

Auswahl- und Bewerbungsprozess

Im November 2020 wurde kantonsintern geprüft, welche Spezialangebote die kantonseigenen Heilpädagogischen Schulzentren erbringen können. Die Prüfung hat ergeben, dass dies insbesondere in den meisten Regionen für die Angebote der Bedarfsstufe 1 möglich sein wird. Die teilweise sehr zielgruppenspezifischen Angebote der Bedarfsstufen 2 und 3 wurden demgegenüber bereits öffentlich im Amtsblatt und auf <https://simap.ch> ausgeschrieben. Interessierte Organisationen können sich bis Ende März bewerben.

Auswahlkriterien

Mit optiSO+ wird für die Abgeltung der kantonalen Spezialangebote ein einheitliches Berechnungsmodell festgelegt, das sich an der Schülerpauschale der Regelschule orientiert. Die für Sommer 2021 geplante Zuteilung richtet sich deshalb nach Eignung, Erfahrung und Motivation der Organisationen, die sich bewerben.

Für die Bewerbung müssen die Organisationen zudem den Nachweis einer zielgruppenspezifischen Privatschulbewilligung erbringen.

Organisation ab Herbst

Der Regierungsrat wird im Sommer gestützt auf die Auswertung der eingereichten Bewerbungen festlegen, welche Organisationen die kantonalen Spezialangebote ab Beginn des Schuljahres 2022/23 erbringen. Diese haben anschliessend rund ein Jahr Zeit für die Vorbereitung der Angebote.

Volksschulamt

«beratung4school» – Denkmodell für Schulen im digitalen Wandel

Beratung. Die Beratungsstelle Digitale Medien in Schule und Unterricht – imedias berät und begleitet Schulen seit vielen Jahren rund um die digitale Transformation. Das Modell «beratung4school» ist dabei ein Ausgangspunkt für die Konzeptentwicklung.

Die digitale Transformation hat nicht nur unsere Gesellschaft verändert, sondern auch Einzug in die Schulen gehalten. Dies stellt die Schule als Organisation vor zahlreiche Fragen: Welchen Stellenwert hat «Medien und Informatik/Informatische Bildung» an einer Schule? Welche Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit digitalen Medien bestehen an der Schule? Gibt es Weisungen und schulinterne Abmachungen zum Thema Datenschutz und werden diese durchgesetzt? Mit welchem Betriebssystem will die Schule in Zukunft arbeiten? Welches Mobile-Device-Management (MDM) ist mit der aktuellen und allen-

falls künftigen Infrastruktur kompatibel? Wie sind der pädagogische und technische Support geregelt?

In erfolgreichen Beratungen finden Schulen unterstützt durch imedias auf solche Fragen Antworten und halten sie im schuleigenen Konzept «Medien und Informatik» beziehungsweise «Informatische Bildung» fest. Dieses Konzept knüpft an die Werte, Leitsätze, Zielsetzungen und Rahmenbedingungen der Schule an.

Die vier Perspektiven und ihre Elemente

Ausgangspunkt für die Konzeptentwicklung bildet das Modell «beratung4school». Die Vision steht dabei am Anfang. Sie wird aus vier Perspektiven betrachtet: «Unterricht», «Beteiligte», «Infrastruktur» sowie «Strukturen und Prozesse». Alle vier Perspektiven werden gleichberechtigt angegangen und aufeinander abgestimmt, stehen sie doch immer in Wechselwirkung zueinander. Um Klarheit zu schaffen, sind jeder Perspektive sechs Elemente zugeordnet, die das Spektrum

der Perspektive auffächern. imedias stellt die passenden Fragen zu diesen Elementen, was wiederum der Projektgruppe hilft, in der Konzeptentwicklung stets die Orientierung zu behalten.

Poster und Website als Werkzeuge

Um die Übersicht im Prozess der Konzeptentwicklung nicht zu verlieren, stellt imedias nebst der Beratungsdienstleistung den Schulen die Grafik zum Modell «beratung4school» als Poster zur Verfügung. Es ist zudem Türöffner zu den weiterführenden Informationen und Zusatzmaterialien auf der Website der Beratungsstelle, wo sich das Modell als interaktive Grafik wiederfindet. Durch einfaches Anklicken wird in jede Perspektive mit einem kurzen Text eingeführt. Darauf folgen die zugehörigen Elemente mit ihren Leitfragen und Materialien.

Konzeptberatung durch imedias

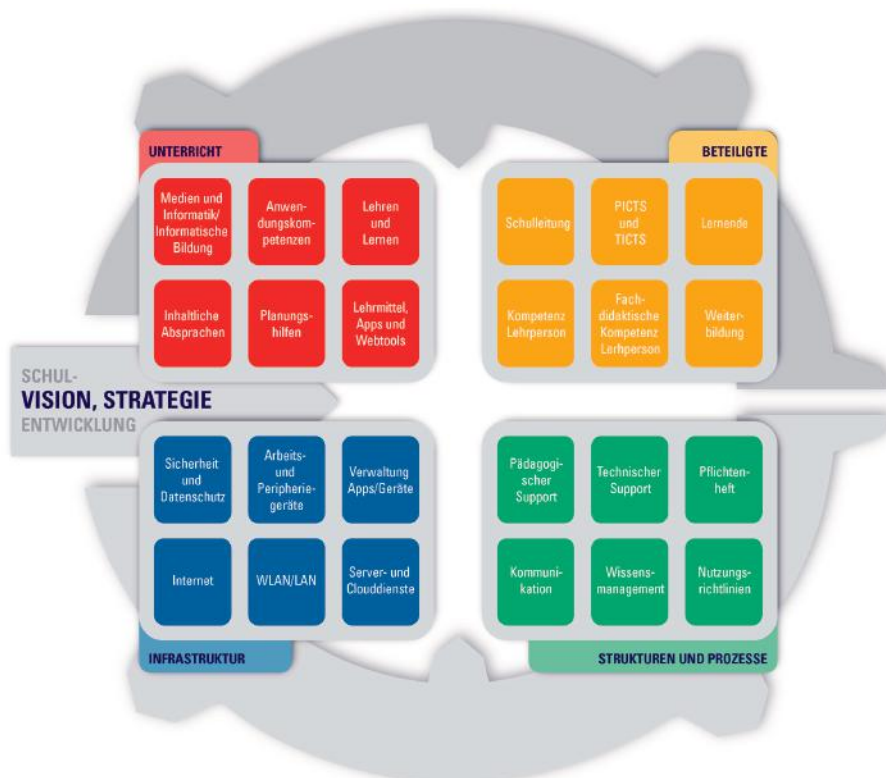
Mit der Erarbeitung des Konzepts wird der Einsatz digitaler Medien ausgelöst beziehungsweise weiter vorangetrieben und verstärkt. Zentral ist, sich vom Wissen um die rasante Entwicklung im digitalen Lebensbereich nicht bremsen zu lassen, sondern sie mit zum Thema zu machen. Mit fundiertem pädagogischen Wissen, Systemwissen und erfahrungsbasierten Erkenntnissen aus der langjährigen Zusammenarbeit mit Lehrpersonen und Schulleitungen sind die Mitarbeitenden von imedias die optimale Anlaufstelle für Ihr Vorhaben. Nehmen Sie noch heute Kontakt mit uns auf.

Fabienne Senn und Rita Häusermann, Beratungsstelle Digitale Medien in Schule und Unterricht – imedias, Institut Weiterbildung Beratung, Pädagogische Hochschule FHNW

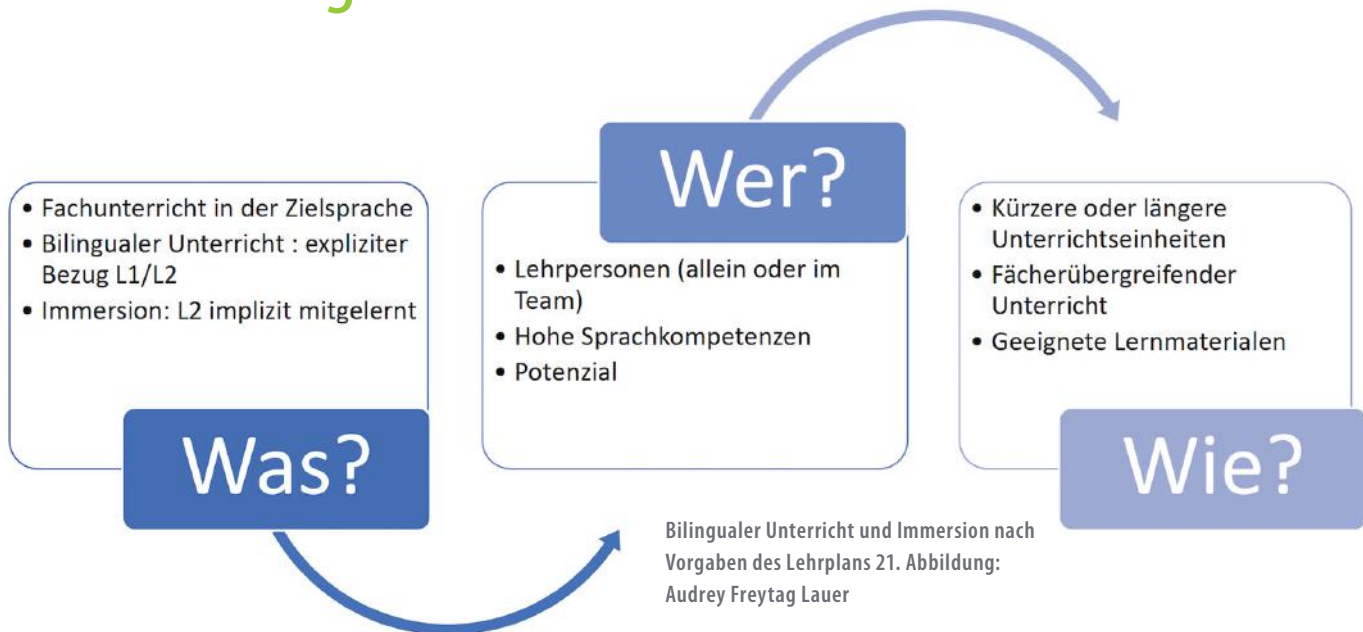
Weitere Informationen

Sie finden das interaktive Modell auf der Website von imedias:

www.imedias.ch/beratung4school



Ilots bilingues. Let's do it!



Mehrsprachigkeit. Wie kann man konkret die Mehrsprachigkeitsdidaktik ausserhalb des Fremdsprachenunterrichts einbetten? Die immersiven respektive bilingualen Inseln stellen eine mögliche didaktische Umsetzung dar.

Von 2017 bis 2020 haben zwei Lehrpersonen im Rahmen eines Schulprojekts im Kanton Aargau bilinguale Inseln an der Sekundarstufe I durchgeführt. Geschichte wurde auf Französisch und Deutsch, Geografie auf Englisch und Deutsch unterrichtet. Dabei handelt es sich um einen zielsprachig orientierten Sachfachunterricht, der in zwei Bezirksschulklassen stattfand. *Quatre principes clés peuvent être présentés pour définir le travail effectué en classe:*

- 1 Les séquences encouragent une ouverture et une conscience des langues et des cultures.
- 2 L'emploi de la langue ne doit pas être contraignant. L'apprenant doit être encouragé et non obligé à utiliser la langue.
- 3 L'utilisation de la langue étrangère sert un travail approfondi des concepts disciplinaires.
- 4 Le niveau de maîtrise de la langue étrangère ne doit pas être évalué.

Ungezwungener Umgang mit den Sprachen

Die Schülerinnen und Schüler können wählen, was sie in welcher Sprache

schreiben oder sagen können oder möchten. So werden beispielsweise in einem Text Deutsch und Französisch gebraucht, um die Mittel und Methoden der Propaganda zu erkennen. Französisch wurde für Beispiele oder für Ergänzungen genutzt, während Deutsch die Hauptidee ausdrückt. Die Lernenden verwenden beide Sprachen explizit, um das Fachwissen aufzubauen und zu vertiefen.

Bilinguale Insel planen

Dieser ungezwungene Umgang mit Sprachen und der Sprachwechsel ermöglichen auch einen vernetzten Aufbau von Sprachkenntnissen und Sprachkompetenzen in der Sprache 1 (L1) und 2 (L2). Ziel ist daher die Förderung einer funktionalen Mehrsprachigkeit (vgl. Lehrplan 21). So entsprechen die immersiven/bilingualen Inseln diesen Vorgaben (siehe Abb.). *Therefore, we would like to give five guidelines to help teachers plan such bilingual sequences in their practice. It does not matter whether the sequence is introduced in the target language course or in the course of the discipline.*

- 1 Which subject(s) will or can be taught bilingually?
- 2 Which parts are possible for the students to understand in L2? Which skills will they use (f. e. reading, speaking)? What scaffolding is needed?
- 3 Which technical terms need to be known in L1/L2? How can the L2 help or hinder

understanding definitions?

4 What material (authentic texts and sources, visuals) will be used?

5 Where do the subjects intersect? Are there opportunities for interdisciplinary work?

Die Teilnahme an diesem Pilotprojekt sowie der Besuch von spezifischen Weiterbildungen der FHNW haben den Lehrpersonen neue Impulse für innovative Lernsettings beziehungsweise Lernarrangements gegeben, welche die Prinzipien der Mehrsprachigkeitsdidaktik berücksichtigen. Nach drei Jahren sind die bilingualen Inseln ein definitives Angebot, das an dieser Schule für die Bezirks- und die Sekundarschülerinnen und -schüler zur Wahl steht.

Audrey Freytag Lauer, Institut Sek I,
Professur der romanischen Sprachen,
PH FHNW, audrey.freytaglauer@fhnw.ch
Barbara Wiedmer, Schule Frick,
barbara.wiedmer@schulefrick.ch

Mehr erfahren?



«Verhaltensauffälligkeiten» hausgemacht

Verhalten. Jede Verhaltensauffälligkeit entsteht unter bestimmten Bedingungen, vor einem bestimmten Hintergrund und durch bestimmte Ursachen. Generalisierte Rezepte helfen deswegen wenig – aber an bestimmten Fragen kann man sich orientieren.

Wie produziert man, sagen wir: vier Portionen Verhaltensauffälligkeit?

Man nehme:

- ein ganzes Kind auf keinen Fall ernst
- 0,00 g Zeit sich zu fragen, wofür es sich interessiert
- 5 Esslöffel herablassende Haltung
- 5 Esslöffel verletzende Rückmeldungen oder Bemerkungen (je nach Geschmack)
- 900 g unreflektierte Vorstellungen von «richtigem Verhalten»
- einen Strauss blühender Regeln für die Klasse, die vom Sammeln derselben ausgeschlossen war
- 1 bis 2 frisch verquirelte Annahmen, dass aus diesem Elternhaus eh nichts Gutes kommen kann
- Zutaten zum Abschmecken gemäss Checkliste
- eine Portion «Verhalten» und koche die Bedeutung des Begriffs in einer kontinuierlichen Reduktion auf «Reiz und Reaktion» ein, bis die Sauce dickflüssig ist. Beiseite stellen und warm halten.

Die Masse dann sorgsam kneten (10 bis 15 Minuten), in eine Form geben und sich wundern, was nach dem Backvorgang herauskommt. Wenn das Ergebnis nicht zufrieden stellt und auch das Abschmecken mit Ratgeberliteratur nichts nützt: Nach neuen Rezepten suchen. Falls weder Buchhandlungen noch das Internet etwas hergeben: nachfragen bei Fachpersonen aus Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie, denn diese Wissenschaften sollen ja dafür da sein, Lösungen für die Praxis bereitzustellen.

Keine generalisierten Handlungsanweisungen

Klar, wir verstehen das: Wenn Lehrpersonen vor einer Klasse stehen, Wissen vermitteln, für Ruhe sorgen, mit Schulleitungen ebenso verständnisvoll kommunizieren sollen wie mit anspruchsvol-

len Eltern und Kindern, ist das kein einfacher Job. Es ist also durchaus folgerichtig, dass hier oft ein verzweifelter «Was tun?» zu hören ist. Nicht nur von Lehrpersonen, auch von Politikerinnen und Politikern oder Leserbriefschreiberinnen und Leserbriefschreibern. Doch wenn von uns als Forscherinnen und Dozentinnen erwartet wird, dass wir wissenschaftlich fundiert antworten, haben auch wir es nicht einfach. Denn jede «Verhaltensauffälligkeit» wird unter bestimmten Bedingungen und unter Beteiligung zahlreicher Personen hergestellt, teils mit, teils ohne Rezept. Erst wenn Hintergründe und Ursachen geklärt sind, können wir helfen darüber nachzudenken, welche konstruktiven Lösungen infrage kommen. Die Abgabe generalisierter Handlungsanweisungen würde uns zu Schreibtischtäterinnen machen, denn wissenschaftliches Denken kann nicht rezeptieren, was die Praxis zu tun hat, auch weil das die Praxis entmündigen würde. Vielmehr sollte Wissenschaft dazu beitragen, dass angehende Lehrpersonen komplexe Situationen, ihr eigenes Handeln und das der Kinder besser verstehen,

analysieren und beurteilen können. Dann erst ergeben sich verschiedene Handlungsoptionen, die zudem selten perfekt und eindeutig sind.

Diese Ausführungen mögen dem einen oder der anderen ein Gähnen entlocken und den Appetit auf wissenschaftliche Auseinandersetzung verderben. Weil das schade wäre, versuchen wir es für diese Fälle trotzdem mit einer Art Rezept, einem, das sich mehr an Fragen orientiert als an Esslöffeln:

- Was ist an der Schule selbst auffällig? Hat dies etwas zu tun mit Auffälligkeiten von Kindern?
- Existieren auch für Auffälligkeiten der Schule Diagnosen?
- Warum verhält sich ein Kind so und nicht anders? Ist das Verhalten allenfalls sinnvoll? Inwiefern?
- Gibt es auch «verhaltensunauffällige» Kinder? Gibt es dagegen Therapien?
- Sind Auffälligkeiten gegebenenfalls dazu da, dass Zusammenhänge auffallen?

Marianne Rychner, Astrid Bieri, Johanna Hersberger, Diana Sahrai, Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie, PH FHNW



Bei Verhaltensauffälligkeit sind die Rezepte nicht so eindeutig wie beim Backen. Foto: pixabay.

Trittsicher unterwegs im Schulalltag



Trittsicher unterwegs: Inspiration für die Gestaltung des Schulalltags. Copyright: iStock.com/StockRocket.

Weiterbildung. Den eigenen Schulalltag aus der Distanz betrachten und Ideen entwickeln, um sich im Beruf bewusst Sorge zu tragen – dies das Ziel von vier Weiterbildungstagen in den Sommerferien. Die Natur, das Unterwegssein und konkretes Tun sind dafür ein guter Lernort.

Neben den vielfältigen Aufgaben für Kinder, Eltern und Schule geht Lehrpersonen manchmal etwas vergessen: sich selber Sorge zu tragen. Mit etwas Distanz lässt sich konzentrierter darüber nachdenken; mit einem durchgelüfteten Kopf lassen sich einfacher Ideen entwickeln, um den Herausforderungen des Berufsalltags gezielter und gelassener zu begegnen. Dies ist das Ziel der Weiterbildung «Trittsicher unterwegs im Schulalltag».

In der Natur Distanz gewinnen

Wir nutzen dafür das Potenzial der Natur und der Analogien: Hier finden wir Raum, um Distanzen zurückzulegen und gleichzeitig Distanz zum Alltag zu gewinnen; um unterwegs zu sein und über das Unterwegssein im Beruf nachzudenken; um unter einfachen Verhältnissen gut für uns zu sorgen und die Selbstsorge im Unterrichtsalltag zu betrachten. Konkret sind wir in der Kursgruppe vier Tage

unterwegs und legen überschaubare Wanderstrecken zurück. Wir bereiten unsere Mahlzeiten auf dem Feuer zu und übernachten in selbstgebauten Biwaks oder unter freiem Himmel. Wir machen uns bewusst, was uns motiviert, begeistert und erfüllt, und auch was uns zweifeln lässt, was uns die Energie raubt und uns an Grenzen bringt. Wir vergegenwärtigen uns unsere Ressourcen, auf die wir uns verlassen können, wie auch die Stolpersteine, die besondere Aufmerksamkeit erfordern. Aus unseren Erlebnissen schöpfen wir Impulse, um uns im Berufsalltag bewusst Sorge zu tragen und an Trittsicherheit zu gewinnen.

Unterwegssein als Spiegel des Alltags

Diese Weiterbildung in den kommenden Sommerferien ist ein Pilotversuch, um das Potenzial dieses Ansatzes zu testen. Gesucht werden Lehrpersonen aller Stufen, die sich auf dieses Experiment einlassen und das Unterwegssein in der Natur als Spiegel für das Unterwegssein im Alltag nutzen möchten. Teilnehmende tragen Reise-, Verpflegungs- und Materialkosten. Interessierte erhalten nähere Informationen bei Dominique Högger, dominique.hoegger@fhnw.ch
Dominique Högger, Institut Weiterbildung und Beratung, Pädagogische Hochschule FHNW

Freie Plätze in der Weiterbildung

Aus unserem Kursprogramm empfehlen wir:

• Natur und Technik unterrichten mit NaTech 7–9

28.4. bis 19.05. – Online,
Prof. Dr. Susanne Metzger, Leiterin
Zentrum Naturwissenschafts- und
Technikdidaktik PH FHNW

• Begabungen fördern – Minderleistung verhindern

28.4. bis 19.5. – Online,
Salomé Müller-Oppliger,
Dozentin für Pädagogik PH FHNW

• Grundlagen zur Diagnostik in DaZ

21.4. bis 26.5. – Olten, Jacqueline
Eberhard, Dozentin Deutsch als
Zweitsprache

• Einführung in «Die Sprachstarken 7–9»

24.4. bis 29.5. – Olten, Tim Sommer,
wissenschaftlicher Mitarbeiter
Zentrum Lesen PH FHNW

CAS-Programme

• CAS Beratung von Gruppen und Teams – Teamentwicklung

6.5. bis 23.10. – Campus Brugg-
Windisch, Armin Schmucki, Dozent für
Organisationsentwicklung, Supervisor
und Organisationsberater bso,
PH FHNW, Dr. Jean-Paul Munsch,
Supervisor und Organisationsberater
bso, PH FHNW

• CAS Theaterpädagogik TP

3.7.2021 bis 24.9.2022 – Campus
Brugg-Windisch, Zürich, Schaffhausen,
Regina Wurster, Theaterpädagogin,
Dozentin, Leiterin Beratungsstelle
Theaterpädagogik, PH FHNW, André
Thürig, Theaterpädagoge, Dozent im
Fachbereich Theater, Rhythmik,
Tanz, PH Zürich

• CAS Design und Technik – Textiles und Technisches Gestalten

19.7.2021 bis 14.7.2022 – Berlin,
Campus Brugg-Windisch, Campus
Muttenz, Schaffhausen, Solothurn,
St. Gallen, Christine Rieder, Dozentin
für Fachdidaktik und Fachwissenschaft
Design & Technik, PH FHNW

Aargauer Schultheatertreffen 2022 – jetzt anmelden!

Festivallerlebnis. Das Schultheatertreffen findet im Juni 2022 auf der neuen Bühne Aarau statt. Wahrscheinlich werden wir in einer postpandemischen Zeit leben können, und das gemeinsame Erleben im gleichen Raum ist hoffentlich wieder möglich. Gönnen Sie Ihrer Klasse dieses Theater-Festivallerlebnis und melden Sie sich noch heute für das Schultheatertreffen 2022 an.

Es spielt keine Rolle, ob Sie viel oder wenig Erfahrung mit Theaterpädagogik haben, denn das neu entwickelte Weiterbildungsprogramm der Beratungsstelle Theaterpädagogik der Pädagogischen Hochschule FHNW unterstützt Sie in der Planung und Umsetzung. Das Schultheatertreffen 2022 bietet nach über 15 Durchführungen viel Neues. Die Vorbereitungsweiterbildungen sowie das Treffen in Aarau bieten allen interessierten Lehrpersonen die Gelegenheit, die eigenen theaterpädagogischen Kompetenzen in einem zeitlich abgestuften Weiterbildungsangebot weiterzuentwickeln, sich von aktuellen Theaterpro-

duktionen anregen und zu eigenen theatralen Versuchen animieren zu lassen. Die individuellen Projektbegleitungen durch die Beratungsstelle Theaterpädagogik ergänzen das Unterstützungsangebot. Das Schultheatertreffen 2022 im Überblick:

- Mai 2021: Impulsveranstaltung – Projekt planen
- Oktober 2021: Dramaturgie – szenisches Material formen
- September – Dezember 2021: Theaterbesuch – Theaterformen sehen
- März 2022: Inszenieren – Gestaltungsmittel kennenlernen

- Mai 2022: Lichttechnik – Wirkprinzipien erfahren
- Juni 2022: Schultheatertreffen

Ist Ihr Interesse geweckt? Dann zögern Sie nicht, sich anzumelden, die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldung und weitere Informationen unter: www.fhnw.ch/wbph-theaterpaedagogik
Regina Wurster, Leiterin Beratungsstelle Theaterpädagogik, Pädagogische Hochschule FHNW, regina.wurster@fhnw.ch



Jetzt den Rucksack packen, damit im Sommer 2022 Ihre Klasse auf der Bühne stehen kann.
Foto: Eve-Marie Lagger

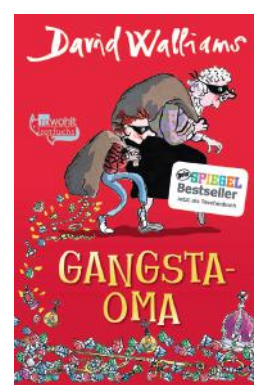
Neue Materialien für einen fördernden Leseunterricht

Tipps. Das Zentrum Lesen der pädagogischen Hochschule FHNW hat wieder vielfältige Materialien und Aufgaben zu verschiedenen Büchern entwickelt, die sich besonders für das gemeinsame Lesen im Klassenverband eignen.

Für alle Stufen der Volksschule stehen verschiedene **Medienkisten** in der Campus-Bibliothek Brugg-Windisch zur Ausleihe bereit. Die Kisten enthalten neben einem Klassensatz des betreffenden Buches Hör- und Filmversionen sowie verschiedene andere passende Lesestoffe. Die beiliegende Sammlung an differenzierenden Aufgaben ermöglichen einen attraktiven Lese- und Sprachunterricht auch in sehr heterogenen Lerngruppen. Drei Medienkisten sind neu dazugekommen: «Der Gruffelo» für die 2. Klasse, «Die kleine Hexe» für die 3. Klasse und «Charlie

und die Schokoladenfabrik» für Schülerinnen und Schüler ab dem 4. Schuljahr. Damit die **Klassenlektüre** eines Buches für alle Schülerinnen und Schüler förderlich ist, braucht es eine sorgfältige Planung und unterschiedliche Aufgaben. Mit einer detaillierten Wegleitung zur Durchführung und den vielen differenzierenden Aufgaben zum Herunterladen wird es möglich, die unterschiedlichen Lesekompetenzen, Lesetempi und Leseinteressen innerhalb einer Klasse zu berücksichtigen. So kann die gemeinsame Lektüre für alle Schülerinnen und Schüler interessant und förderlich sein. Neu dazugekommen sind Aufgaben zum Buch «Gangsta-Oma» für die 5. Klasse. Zusätzlich zu diesen konkret ausgearbeiteten Materialien gibt es auf dem Blog des Zentrums Lesen auch regelmässig **Buchbesprechungen** zu neuen Titeln, deren

Lektüre sich besonders lohnt und die sich gut für den Unterricht eignen: www.zentrumlesen.ch/blog
Maria Riss, Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule FHNW



Für die Klassenlektüre des Buches «Gangsta-Oma» gibt es neue Aufgaben.
Foto: zVg.

ADHS in der Schule



Die Ressourcen der Kinder sollen gestärkt werden, damit sie ADHS-bedingte Schwierigkeiten und Kompetenzdefizite ausgleichen können (nachgestellt). Foto: iStock.

Online-Tagung. Kindern mit ADHS bereitet fast alles Mühe, was in der Schule wichtig ist. Was brauchen sie, um den Schulalltag zu meistern und erfolgreich lernen zu können? An der März-Tagung «ADHS in der Schule» diskutieren wir Möglichkeiten – konkret, interdisziplinär und kontrovers.

Diagnose und Auswirkungen von ADHS

Ausgehend von den USA hat sich die Diagnose Hyperaktive Störung beziehungsweise die Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (kurz: ADHS) seit den ausgehenden 1990er-Jahren stark verbreitet. Mittlerweile zählt sie zu den am häufigsten diagnostizierten psychischen Störungen im Kindes- und Jugendalter. Was bedeutet die Diagnose im Schulkontext? Im Gehirn von Kindern mit einer ADHS hat es weniger vom Botenstoff Dopamin. Dadurch hat das Stirnhirn wenig Energie, um jene Impulse zu kontrollieren, welche die Konzentration auf den Lernstoff stören könnten. Kindern mit ADHS bereitet dadurch fast alles Mühe,

was in der Schule wichtig ist, wie beispielsweise planmässig an eine Aufgabe herangehen und länger auf diese Aufgabe fokussiert bleiben, selbstständig arbeiten, an Hausaufgaben denken, stillsitzen und sich an Regeln halten. Bei vielen betroffenen Kindern macht sich bald ein Gefühl der Hilflosigkeit, Überforderung oder Wut breit.

Unterstützung im Schulalltag

Was brauchen Kinder mit einer ADHS, damit sie erfolgreich lernen können? Was können Lehrpersonen und Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen konkret tun, um diesen Kindern den Schulbesuch zu erleichtern, ihnen Erfolgserlebnisse zu verschaffen und eine positive Beziehung zu ihnen aufzubauen? Eine Förderung von Kindern mit Schwächen in der Aufmerksamkeit ist herausfordernd und beschränkt sich oft auf die Aufbereitung der verpassten Lerninhalte. Die Kernaufgabe der Lehrperson soll darin bestehen, den Unterricht so zu gestalten, dass das Kind seine Kraftreserven

nicht unnötig anzapfen muss, sondern klug einteilen kann. Was heisst nun das genau für den Schulalltag? An der Tagung wird unter anderem eine Unterrichtslektion im Zeitraffer durchgespielt und gezeigt, was Kinder mit einer ADHS im Einzelnen brauchen, um erfolgreich lernen zu können.

Interdisziplinäre Perspektive

Die interdisziplinäre Perspektive der Tagung soll den Teilnehmenden einen vielfältigen Blick auf ADHS ermöglichen. Die Rolle von professionellen pädagogischen Akteurinnen und Akteuren im diagnostischen Prozess wird kritisch hinterfragt und es werden einige Mythen und Fakten zur Behandlung diskutiert. In sieben Workshops mit thematischen Schwerpunkten werden konkrete Möglichkeiten und Handlungsansätze vorgestellt, die direkt in den Schultag integriert werden können, beispielsweise ein integratives Aufmerksamkeitstraining. Die Tagung soll Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, Lehrpersonen, Schulleitungen und Mitgliedern von kantonalen Behörden Fachwissen und praxisnahe Ansatzpunkte für die Stärkung der Ressourcen von Schülerinnen und Schülern mit ADHS-Symptomen vermitteln.

Kristina Vilenica, MA, Kommunikation, HfH

Programm

Die Tagung «ADHS in der Schule» findet am Freitag, 19. März online statt. Die Workshops werden aufgezeichnet und vom 1. bis zum 31. März online auf der passwortgeschützten Tagungsseite zur Verfügung gestellt. Die Referate sowie die Diskussionsrunden zu den Workshops können synchron und live über eine Onlineplattform verfolgt werden.

Die Tagung ist ein Anlass des Instituts für Verhalten, sozio-emotionale und psychomotorische Entwicklungsförderung. Sie wird geleitet von Markus Matthys, Prof. Dr., Fachpsychologe für Kinder- und Jugendpsychologie, Schulischer Heilpädagoge und Dozent HfH.

Die Anmeldung und weitere Informationen finden Sie unter www.hfh.ch/tagungen.

« Kinder mit ADHS können mit der richtigen Unterstützung erfolgreich lernen. »

Audiovisuelle Systeme

professional AV media
www.pavm.ch

ca. 334 cm

Hierzlich willkommen
Heute bearbeiten wir diese Themen:
- Optimal Präsentieren
- Charts aufbereiten

75" 4K Display 24/7 mit Whiteboard und motorischem Lift
ab Fr. 5'500.00 exkl. MWST

Beratung, Planung, Installation Tel. 062/896 40 20

Schuleinrichtungen

Wandtafeln & mehr: **jestor.** Yes!

Haben Sie unsere neue Website schon besucht?
—> www.jestor.ch!



Grafik für die Schule

Schulberichte | Logos | Web | 062 296 31 15

(grafikmeier.ch)

info@grafikmeier.ch

Lehrbetrieb → Empfehlen Sie uns weiter!

Freier Werbeplatz

12 Erschelnungen

innerhalb eines Jahres im Format 87 x 31 mm



Wir beraten Sie gerne.

EWALD KELLER Werbung und Promotion GmbH
Chriesiweg 5, 5707 Seengen
Telefon 062 777 41 80, E-Mail: ewald-keller@pop.agri.ch
www.werbungundpromotion.ch

Spielplatzgeräte

Cooler Spielwelten
Mit dem Schweizer Hersteller HINNEN sind Sie gut beraten. Der richtige Partner für Ihren Spiel- oder Pausenplatz.

HINNEN Spielplatzgeräte AG
T 041 672 91 11 - www.bimbo.ch

bimbo
macht spass

Werkstoffe

Grosse Auswahl zum Werken

- Sperrholz, MDF-Platten, Holzleisten, Latten, Kartonwabenplatten und vieles mehr
- Zuschnitt und Lieferservice



Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

KNECHT & CO. AG
HOLZWERKSTOFFE + ISOLATIONEN

Täferstrasse 33 · 5405 Baden-Dättwil
Tel. 056 484 55 00 · Fax 056 484 55 01 · www.knecht-holzwerkstoffe.ch

Spielplatzgeräte

Magie des Spielens...

bürli

Bürli Spiel- und Sportgeräte AG, CH-6212 St. Erhard LU
Telefon 041 925 14 00, www.buerliag.com

Weiterbildung

So klappt's mit Microsoft 365 an Ihrer Schule

Die Weiterbildung Zofingen ist Ihr Partner für Konzept und Umsetzung, methodische Weiterbildung von Lehrpersonen und Bildungsgänge rund um Microsoft 365. Wir haben langjährige Erfahrung und unterstützen bereits viele Schulen in der Schweiz.

Melden Sie sich jetzt für ein kostenloses Beratungsgespräch – es lohnt sich!

www.weiterbildung-zofingen.ch

IT-Gesamtlösungen



Endlich sicher chatten!



www.hi-ag.ch/securecom-messenger

Sprachkursvermittlung





Vordere Vorstadt 8
CH-5001 Aarau
T 062 822 86 86
biku.ch

Reisen



Skitage, Skilager,
Lagertransfers,
Schulreisen,
Exkursionen, usw.
Wir fahren unkompliziert!
Mehr Infos unter
www.carmaleon.ch



CARMÄLEON REISEN
Ganz- und Car-Individual

Carmäleon Reisen AG | Ostzelg 380 | CH-5332 Rekingen
Telefon +41 56 298 11 11 & E-Mail: info@carmaleon.ch

Herstellung und Druck

VOGT-SCHILD / DRUCK

Ihr Produkt in guten Händen:
Telefon 058 330 11 11, www.vsdruk.ch
Telefon 058 330 11 03, Maria Rusciano

print- & publishing-services

Ein Unternehmen der  **ch media**

Ferienregion

SAMEDAN (1728 m ü. M.)

Ferienhaus

Für Wander-, Ski- und Klassenlager sowie Projektwochen

- Schüler: 75 Plätze
- Leiter: 16 Plätze
- 3 Aufenthaltsräume
- Bündnerstübli
- Selbstversorgung (am Ort)
- Prospekt erhältlich

Kontakt:
Stadt Lenzburg, Abteilung Immobilien
Frau Jacqueline Hauenstein, Kronenplatz 24, 5600 Lenzburg
Tel. 062 886 45 30
E-Mail: jacqueline.hauenstein@lenzburg.ch



Software



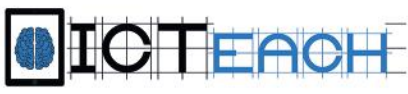
Jetzt ortsunabhängig arbeiten mit Datenbank-Hosting!

✓ Praktisch ✓ Sicher ✓ Bewährt ✓ Unabhängig



www.LehrerOffice.ch/dbhosting

ICT-Beratung für Schulen



«Wir können das auch selber!»

– jede Schule in der Schweiz

Praxiserprobte Planung und Umsetzung sowie eigenständige Betreuung der ICT an Ihrer Schule.

Digital | Modular | Flexibel

www.ICTeach.ch

welcome@icteach.ch

Schleifservice für Schulen



Schleifen statt wegwerfen!

Der Scharfmacher

Alles an einem Tag wieder scharf gemacht

www.schleifservice.ch

Bolleter Schleifservice, Carl Meyer, Moosstrasse 7,
5443 Niederrohrdorf, Natel 079 562 38 58



Wer binär zählen kann, kann die Zeit der St. Galler Bahnhofsuhr lesen. Foto: zVg. / B. Lerjen.

Analog – digital

Informatik ohne Strom

Informatikdidaktik. «Computerscience Unplugged» oder eben «Informatik ohne Strom» beschreibt ein Vorgehen in der Informatikdidaktik, bei welchem Grundlagen der Informatik auf spielerische-handelnde Weise und ohne Computereinsatz vermittelt werden.

Imedias stellt zwei Beispiele vor, die den Ansatz der «Computerscience Unplugged» illustrieren:

● 0 und 1

Das binäre Zahlensystem hat für die Informatik eine zentrale Bedeutung. Daten werden von digitalen Geräten mithilfe der beiden Schaltzustände «0» und «1» dargestellt und gespeichert. Obwohl im Modul Lehrplan Medien und Informatik nicht explizit erwähnt, bildet das Verständnis des binären Zahlensystems eine Grundlage für den Kompetenzbereich Informatik. Spielerische Übungen und ein vermeintlicher Zaubertrick lassen die Schülerinnen und Schüler mit diesem Zahlensystem ex-

perimentieren, sodass sie schliesslich in der Lage sind, Dezimalzahlen mithilfe von 0 und 1 darzustellen – und das Rätsel der Bahnhofsuhr von St. Gallen zu knacken. Die Unterrichtsidee «Binäre Tricks» auf mia4u.ch / ict-regelstandards.ch beschreibt nicht nur den Zaubertrick, sondern gibt Infos zur Bahnhofsuhr und führt zu weiteren Aufgabenstellungen, zum Beispiel mit dem Minibiber (www.minibiber.ch).

● Intelligente Codes

Daten werden also auf dem Computer in eine Folge von Bits, bestehend aus verschiedenen Kombinationen von «0» und «1», codiert. Bei Speicherung und Übertragung können sich Fehler ereignen, sogenannte «bit flips». Mithilfe von intelligenten Codes können diese entdeckt oder sogar behoben werden – wie das funktioniert, zeigt ein weiterer Zaubertrick: Die Schülerinnen und Schüler werden von der Lehrperson aufgefordert, 16 schwarzweisse Kärtchen in einer 4×4-Matrix hinzulegen, möglichst unregelmässig verteilt. Die Lehrperson studiert die Verteilung und gibt vor, die Ausgangs-

lage noch schwieriger machen zu wollen, indem sie jeweils eine weitere Zeile und eine Spalte ergänzt; es entsteht eine 5×5-Matrix. Die Schülerinnen und Schüler werden aufgefordert, ein Kärtchen zu drehen und auf diese Weise einen Fehler einzubauen. Die Lehrperson muss während des Drehens des Kärtchens wegsehen, findet aber anschliessend die veränderte Stelle sofort.

Wie funktioniert das? Mit den beiden ergänzenden Reihen sorgt die Lehrperson dafür, dass in jeder Zeile und in jeder Spalte eine gerade Anzahl schwarzer Kärtchen liegt. Wenn also in einer Zeile drei schwarze und eine weisse Karte liegen, muss die ergänzende Karte schwarz sein. Drehen die Schülerinnen und Schüler nun eine Karte um, ist die Anzahl der schwarzen Karten nicht mehr gerade und die Lehrperson weiss auf einen Blick, welche Karte verändert wurde. Dieser Zaubertrick zeigt die Funktionsweise von intelligenten Codes auf: Die ursprüngliche Bitfolge wird mit einem weiteren Bit (= das Paritätsbit oder Prüfbit) gerade ergänzt. Bei der anschliessenden Paritätskontrolle wird darauf geachtet, ob

tatsächlich alle Zeilen und Spalten der mit «1» belegten Bits gerade sind. Ist dies nicht der Fall, so liegt ein Speicher- oder Übertragungsfehler vor.

Auf diesem «Zaubertrick» lassen sich verschiedene Vertiefungen aufbauen, zum Beispiel mit den Lehrmitteln «Connected», (Band 2, Seiten 89 bis 95) oder «einfach Informatik» («Daten darstellen, verschlüsseln, komprimieren» Seiten 52 bis 69).

Monika Schraner Küttel, PH FHNW, imedias

Verortung der Unterrichtsidee im Lehrplan

Zyklus 2 (evtl. Zyklus 3)

Datenstrukturen

SO: Informatische Bildung IB 2.1

AG: Medien und Informatik MI 2.1

Weitere Informationen

Unter www.ict-regelstandards.ch (SO) und mi4u.ch (AG) finden Sie im Katalog die Unterrichtseinheit «binäre Spielereien mit Kopf und Hand» und «Intelligente Codes» ausführlich beschrieben und mit Links ergänzt.

SJW–Lesetipps

«Tim und Luna bekommen einen Hund»

In «Tim und Luna bekommen einen Hund» erleben Kinder die Abenteuer der Zwillinge im Frühling und Sommer. Jede der 18 Geschichten ist voller Schabernack und wird von einer farbenfrohen Zeichnung begleitet. Die kurzen Sätze und einfachen Wendungen sowie die grosse Schrift machen es zum perfekten Erstlesebuch für den 1. Zyklus. Kinder werden sich nach der Lektüre drauf freuen, dass es eine Fortsetzung gibt, die im Herbst und Winter spielt.

Medienmitteilung



Von «Tim und Luna bekommen einen Hund» erscheint im Herbst eine Fortsetzung. Cover: zVg.

Angaben zum Buch

Autorin: Jacqueline Moser

Illustration: Anete Melece

ISBN 978-3-7269-0208-7

1. Zyklus, 40 Seiten, SJW Nr. 2628

Bestellen: www.sjw.ch

Preis: 8 Franken (Schulpreis: 6 Franken)

«Serafinas Geburtstag»

In der Tiergeschichte «Serafinas Geburtstag» macht sich das Eichhörnchen Eina auf den Weg zu Serafinas Geburtstagsfeier. Weitere Waldtiere schliessen sich Eina an, so auch der schlaue Fuchs Flurin. Die Tiere erschrecken und befürchten das Schlimmste! Wer weiss, was Flurin im Schilde führt...

«Serafinas Geburtstag» ist nicht bloss ein neu aufgelegter Bestseller für Erstleserinnen und Erstleser. Die kartonierten Bastelbögen in der Heftmitte ermöglichen kreatives Nachspielen und Verarbeiten der Geschichte. Ganz im Sinne von Pestalozzis Diktum «Kopf, Herz und Hand» wird hier die Lektüre zu einem nachhaltigen Erlebnis. Wie für die meisten SJW-Publikationen sind auf der Leseplattform Antolin Quizfragen verfügbar.

Medienmitteilung



«Serafinas Geburtstag» ist ideal für ganz junge Leserinnen und Leser. Cover: zVg.

Angaben zum Buch

Text und Illustration: Doris Lecher

ISBN 978-3-7269-0231-5

1. Zyklus, 20 Seiten, SJW Nr. 2648

Bestellen: www.sjw.ch

Preis 8 Franken (Schulpreis 6 Franken)

LSO – auf uns kann man zählen !



Mit dem LSO-Mobilabo
telefonieren Sie fast gratis!

LSO-Mitglieder profitieren
von bis zu 45% Rabatt
aufs Mobilabo.

Gleich anmelden auf
lso.ch

- Sparen Sie bis zu 45% Ihrer Mobilabokosten*
- Es profitieren bis zu 3 Familienmitglieder
- Ihre Rufnummer können Sie problemlos behalten

*Abhängig von Ihrem Mobilabotarif und der Anzahl Ihrer Familienmitglieder. Kontaktieren Sie Ihren Mobilfunkanbieter für weitere Informationen.

connect
SEHR GUT
Bestnote für Kundenzufriedenheit

Business **Sunrise**



Ulrich Moritz hat viele Body Percussion-Stücke geschrieben und publiziert.

Mit «Body Percussion» Sprachen lernen

Rhythmus. «Body Percussion» eignet sich hervorragend für den Fremdsprachen- und Deutschunterricht. Spannende englische Stücke findet man im Buch «Groove Games» von Ulrich Moritz. Für den Französischunterricht gibt es die «Toumback»-Stücke von Stéphane Grosjean oder die YouTube-Tutorials des «Teams Péda Rythmopathes».

«Bleibt entspannt und bleibt gelassen in der angespannten Zeit. Leute, es ist nicht zu fassen, wie viel Zeit uns plötzlich bleibt.» Diesen einfachen Sprechvers hat der Rhythmuskünstler und Pädagoge Ulrich Moritz für eine YouTube-Aufnahme während des Corona-Shutdowns im Frühling geschrieben. Diesmal sitzt Moritz alleine auf einem Stuhl und klatscht, patscht und trommelt den Rhythmus – eine Ausnahme, denn ohne Corona wird Body Percussion meist in Gruppen ge-

spielt. Das gemeinsame Musizieren ist Teil der Attraktion, denn die Teilnehmer reagieren aufeinander oder finden zu einem gemeinsamen Rhythmus. Aber auch das Ausprobieren von Rhythmen und Sprechversen zu Hause macht Spass. Das Buch «Groove Games» von Ulrich Moritz enthält eine äusserst vielfältige Sammlung von Body-Percussion-Stücken für alle Altersstufen, die durch das Zusammenspiel von englischer Sprache und Rhythmus beeindrucken. Die Themenpalette reicht von leichten Warm-ups bis hin zu anspruchsvollen künstlerischen Performances. Es sind feinfühligke, witzige Texte, die oft mit einer Überraschung enden. Die Sprechverse lassen sich hervorragend im Englisch-Unterricht einsetzen.

«**Percussion corporelle**» in Frankreich
«Tu l’fais avec le corps», erklärt ein Kind, das an einem Workshop von Stéphane

Grosjean teilgenommen hat, auf YouTube. Das Kind strahlt übers ganze Gesicht. Grosjean, der die Truppe «Cie Toumback» 2006 gegründet hat, bietet mit seinem Team seit Jahren Workshops an Schulen in ganz Frankreich an. Entsprechend reichhaltig ist sein Schaffen. Grosjean gehört wie Moritz zu den erfahrenen Künstlern und Musikpädagogen in diesem Bereich. Er hat drei Sammlungen von Arrangements für Kinder und Jugendliche herausgegeben, kürzlich auch zwei für die Kleinsten: «Toumback Frimousse». Grosjean liefert seine Publikationen auch in die Schweiz.

Eine weitere interessante französische Truppe ist das «Team Péda Rythmopathes». Ihre Tutorials sind auf YouTube oder Facebook zu finden. Kurze erfrischende Stücke mit einfachen französischen Versen, die den Jugendlichen sicht-

lich Spass machen. Ihre Kompositionen werden von Radio France auch für eine Auflockerung während des Lockdowns empfohlen. www.francemusique.fr/savoirs-pratiques/comment-faire-de-la-musique-avec-les-enfants-pendant-le-confinement-82740

Auch in der Schweiz gibt es sehr gute Body-Percussion-Workshop-Leiter. Einer von ihnen ist Mathias Schiesser, der auch innerhalb des Programms «Kultur macht Schule» Drum Circles für Schulen anbietet, die Sequenzen mit Bodypercussion enthalten. Seinen bewährten Body-Percussion-Kurs im Rahmen der Lehrerfortbildung bietet er diesen Sommer an der PH FHNW in Solothurn an.

Cornelia Thürlemann

Bücher, Tutorials, Angebote

Ulrich Moritz, «Groove Games», englische Body-Percussion-Stücke, Helbling Verlag

► Richard Filz, «Rhythmen aus der Schultasche», Helbling Verlag

► Stéphane Grosjean, www.toumback.com, Edition Lugdivine

► Péda Rythmopathes – Tutorials auf Facebook und Youtube

► Mathias Schiesser, www.rhythmusik.ch, Body Percussion-Weiterbildung am 18 und 25. August und am 8. September an der PH FHNW in Solothurn



DIE BAM.CONNECT ist eine ideale digitale Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler, sich gezielt mit ihrer Berufswahl auseinanderzusetzen. Foto: Adobe Stock.

Digitale Berufswahl: BAM.CONNECT

BAM. Coronabedingt konnte die traditionelle BAM letzten Herbst nicht stattfinden. Mit der BAM.CONNECT vom 24. bis 26. März steht Jugendlichen, Lehrpersonen und Eltern eine attraktive digitale Möglichkeit zur Verfügung.

Die Berufswahl ist ein wichtiger Meilenstein im Leben junger Menschen. Doch aktuell erschwert die anhaltende Corona-Situation die Suche nach dem passenden Lehr- oder Ausbildungsbetrieb. Mit Profilen von über 300 Berufen und Ausbildungen und 45 Unternehmen sowie Berufsverbänden ist BAM.CONNECT die umfassendste Plattform, wenn es um Berufswahl und Ausbildung im Espace Mittelland geht. Bis September sind die Informationen zu den Berufen und Anbietern online verfügbar, sodass sich die Jugendlichen ein erstes Bild verschaffen können.

Vom 24. bis 26. März stehen Lernende und Unternehmen dann während drei Tagen mit Online-Interviews und Chat-Funktion jeweils von 8.30 Uhr bis 16 Uhr auch persönlich zur Verfügung.

Sie können mit Berufsbildnerinnen und Berufsbildnern chatten und sich einen fundierten Überblick über die Wege verschaffen, die sie nach der Sekundarschule einschlagen können. Die Teilnahme an der BAM.CONNECT erfolgt im Klassenverbund. Es wird empfohlen, mindestens drei Lektionen für den Besuch der digitalen Messe zu reservieren. Bei der Anmeldung wählen die Klassenlehrpersonen aus je zwei Zeitslots (ab 8.15 Uhr und ab 13.15 Uhr) eine aus.

Bei Eintritt in die digitale BAM lösen die Schülerinnen und Schüler den Persönlichkeitstest. Dieser ordnet für sie ihre Stärken ein und weist sie anhand einer Wegleitung mit Farbcodes weiter in die passende Richtung.

Die nächste **BAM.LIVE** findet dann vom **9. bis 13. September** statt.

Medienmitteilung

Weitere Informationen und Anmeldung

www.bam.ch

Die Literaturtage kommen ins Schulhaus

JuKiLi. Im Rahmen der Solothurner Literaturtage lesen namhafte Autorinnen und Autoren der Schweizer Kinder- und Jugendbuchszene aus ihren Neuerscheinungen. Dieses Jahr kommen die Literaturtage in die Schulhäuser! Das Angebot mit Lesungen und Workshops richtet sich an Schulklassen vom Kindergarten bis zur Oberstufe.

Die diesjährigen Jugend- und Kinderliteraturtage der Solothurner Literaturtage finden vom 3. bis 12. Mai statt. Auch dieses Jahr wird ein abwechslungsreiches Kinder- und Jugendbuchprogramm angeboten – jedoch in neuer Form. Aufgrund der Pandemie werden die Schullektionen nicht wie gewohnt im Alten Spital in Solothurn stattfinden. Für einmal besuchen

die Autorinnen und Autoren die Schülerinnen und Schüler in ihren Schulhäusern und stellen ihnen ihre Bücher vor.

Medienmitteilung

Programm und Anmeldung

Das detaillierte Programm ist ab dem 3. März auf www.literatur.ch aufgeschaltet. Ab diesem Zeitpunkt können über das Onlineformular Anmeldungen vorgenommen werden und eine Lesung mit einer Autorin oder einem Autor aus dem Programm der Jugend- und Kinderliteraturtage der Solothurner Literaturtage für die Schulklasse gebucht werden.



Die diesjährigen Solothurner Jugend- und Kinderliteraturtage kommen in die Schulhäuser!

Foto: © Fotomtina.



Die Anlässe für Schulklassen finden vom 3. bis 12. Mai statt.

Foto: © Fotomtina.

Jurapark

Jurapark-Schulmodul «Glöggli-frosch» – Amphibienunterricht mal anders

Jurapark. Ein Angebot für die Primarschule und die erste Oberstufe im und um den Jurapark Aargau.

Im Schulmodul «Glögglifrosch – eine besondere Kröte» sind noch Plätze frei! Mit Ihrer Klasse und der Jurapark-Modulleiterin erforschen Sie den Lebensraum der Geburtshelferkröte und die Landschaft und deren Wandel – und das direkt vor der Schulhaustür in Ihrer Gemeinde.

Exkursionen in der nahen Umgebung sind mit den üblichen Schutzmassnahmen im Moment möglich. Das Modul beinhaltet eine Einführung für die Lehrpersonen Mitte März, ein bis zwei geleitete Exkursionen, einen Arbeitseinsatz vor den Sommerferien und die individuelle Möglichkeit, das Thema im Unterricht zu vertiefen. Dank der Unterstützung des Swisslos Fonds Aargau und anderen Sponsoren ist das Angebot kostenlos. Melden Sie sich noch heute bei Denise Parisi, Projektmitarbeiterin Umweltbildung & Natur, d.parisi@jurapark-aargau.ch oder www.jurapark-aargau.ch → Schulangebote → Schulmodule Jurapark Aargau



Die Geburtshelferkröte lässt sich in der näheren Umgebung erforschen. Foto: zVg.

aktiv. wirksam. erfolgreich.



Schneider-Wülser-Stiftung

Die beiden Sekundarlehrer Viktor Schneider und Ernst Wülser vermachten der Aargauischen Lehrerwitwen- und -weisenkasse ALWWK einen beachtlichen Betrag. In der Folge entstand die Schneider-Wülser-Stiftung. Sie unterstützt Personen in finanzieller Notlage. Neu richtet sie auch Beiträge an einmalige Projekte von einzelnen Klassen oder ganzen Schulen der aargauischen Volksschule in den Bereichen Kultur, Wissenschaft und Umwelt aus. Unterstützt werden ausschliesslich Projekte, die thematisch in einem direkten

Zusammenhang mit dem Kanton Aargau, einer aargauischen Region, Gemeinde oder Persönlichkeit stehen.

Die Schneider-Wülser-Stiftung wird durch das alv-Sekretariat verwaltet (alv-Geschäftsführer: Manfred Dubach). Weitere Informationen auf www.alv-ag.ch → Stiftung SW. Gesuche können jeweils bis am 15. März und 15. September eingereicht werden.

Schneider-Wülser-Stiftung

c/o Sekretariat alv
Postfach
5001 Aarau



SCHNEIDER WÜLSER
stiftung

Agenda



LernFilm Festival 2021. Foto: zVg.

LernFilm Festival 2021

► Filme einreichen bis 4. April

Das LernFilm Festival 2021 sucht Schülerinnen und Schüler, die maximal dreiminütige Lernfilme produzieren. Ausgezeichnet werden Lernfilme aller Schulstufen. Zu gewinnen gibt es tolle Preise, die kreativsten und lehrreichsten Lernfilme werden online in Zusammenarbeit mit SRF mySchool prämiert. Lehrpersonen finden auf der Website des LernFilm Festivals Anleitungen, Kopiervorlagen, Beurteilungsraster und Tipps für den Einsatz im Unterricht. Um am Wettbewerb mitzumachen, wählen Schülerinnen und Schüler ein aktuelles Thema aus dem Unterricht oder überlegen sich eines zum Motto des diesjährigen Sonderpreises «Geknipst, geschützt – von Fotofallen, Bildpiraten und dem Recht am eigenen Bild». Das Format für den Lernfilm ist frei wählbar. www.lernfilm-festival.ch.

Jugend- und Kinderliteraturtage (JuKiLi) für Schulklassen

► 10. bis 13. Mai

Aufgrund der Pandemie finden die Veranstaltungen für die Klassen in den



Foto: © Luca Bricciotti.

Schulen statt. Weitere Informationen: www.literatur.ch

11. Infotag EBA

► 21. Mai, Altes Spital Solothurn

Der Infotag EBA muss aufgrund der Pandemie verschoben werden und findet neu am 21. Mai statt. An diesem für die Grundbildung EBA wichtigsten Anlass im Kanton Solothurn können sich Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule B gezielt informieren und im direkten Gespräch Einblick gewinnen in zahlreiche EBA-Berufe. Weitere Informationen und Anmeldung: www.altesspital.ch



Theater für zu Hause

► jederzeit unter www.theaterfuerzuhaus.ch

Die Website «Theater für zu Hause» regt Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren mit kleinen Formaten an, selbst kreativ zu werden, mit Tanz- und Theaterschaffenden in direkten Austausch zu kommen und bei interaktiven Beiträgen mitzumachen. Zudem gibt es Anleitungen zu Choreografien und Ideen, um aus einem Kinderzimmer eine Bühne zu machen. Kinder und

Familien erfahren alles, was Tanz und Theater ausmacht. Der Besuch der Website und die Angebote darauf sind für die Besucherinnen und Besucher kostenlos.

Theater für zu Hause ist ein Gemeinschaftsprojekt Schweizer Tanz- und Theaterschaffender, das während des Lockdowns entstanden ist und weitergeführt wird.

On the move

► Bis Ende Juni

In zehn Aargauer Berufs- und Wirtschaftsschulen finden Informationsveranstaltungen für Lernende im letzten Lehrjahr statt. Das Programm «On the move» bereitet sie auf die Zeit nach der Lehre vor: mit Tipps zur Stellensuche, Informationen zu Weiterbildungen und zum Arbeitsmarkt. Weitere Informationen: www.aufbruch-nach-der-lehre.ch

BAM.LIVE

► 9. bis 13. September, BERNEXPO-Gelände Bern

Nachdem die BAM letzten Herbst coronabedingt nicht stattfinden konnte, ist die nächste Liveausgabe für September geplant. Detaillierte Angaben folgen im Sommer. Weitere Informationen: www.bam.ch

Das fahrende Tonstudio

► Daten nach Vereinbarung

Mit den Online-Unterrichtsangeboten bietet «Das fahrende Tonstudio» eine Mischung aus virtuellem Klassenzimmer, selbst gesteuertem Lernen und produktorientiertem Arbeiten. Die in Dauer und Inhalt flexibel anpassbaren Module werden stufengerecht aufbereitet, mit der Lehrperson abgesprochen und von Stefan Bregy am Bildschirm betreut. Ziel der digitalen Unterrichtsangebote ist es, den Lernenden und Lehrpersonen eine kreative und willkommene Abwechslung zu bieten. In Zeiten des «Distance Learnings» stärken die kreativen Projekte den Klassenzusammenhalt und schaffen ein bleibendes Zeitdokument. Weitere Informationen: www.kulturmachtschule.ch → Angebote für Schulklassen → Online Module



Aargau

Offene Stellen für Lehrpersonen können durch die Schulpflegen oder Schulleitungen im Schulportal eingegeben werden und erscheinen dann automatisch im Internet (www.schulen-aargau.ch/stellen). Das Inserat kann in dieser Rubrik im SCHULBLATT kostenpflichtig publiziert werden (siehe «Vorgehen»). Ebenfalls möglich ist die Publikation eines kommerziellen Inserats, vgl. www.alv-ag.ch → SCHULBLATT → Inserate.

Vorgehen

- Die Datenübernahme für das SCHULBLATT erfolgt jeweils am Tag des Annahmeschlusses, vgl. www.alv-ag.ch → Schulblatt → Daten, «Übernahme der offenen Stellen aus dem Internet».
- Die ausschreibenden Anstellungsbehörden sind für den Inhalt und die Form der Texte abschliessend verantwortlich.

Information zur nächsten Ausgabe

Der Datenabruf für das SCHULBLATT 4 erfolgt am **Donnerstag, 25. Februar 2021, 14 Uhr**. Ausschreibungen für das SCHULBLATT 4 bitte bis zu diesem Termin aufgeben. Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis jeweils Montagmorgen, 9 Uhr vor Erscheinungsdatum per E-Mail direkt an schulblatt@chmedia.ch. Inhaltliche Änderungen in einem bereits zur Publikation freigegebenen Inserat sind nicht möglich.

Unbefristet

Kindergarten

Strengelbach

- Lehrperson Kindergarten
- 60–96 Stellenprozente, 27 Lektionen
- Aufgaben: Sie schätzen die Zusammenarbeit mit erfahrenen Kolleginnen und arbeiten doch selbständig. Sie freuen sich über die Vielfalt der Kinder. Wegen steigender Kinderzahlen suchen wir ab Schuljahr 2021/2022 zur Ergänzung unseres Kindergartenteams für den Standort Aegerten eine Klassenlehrperson: 16 bis 18 Kinder, Unterrichtstage und Penum können aufgeteilt werden.
- Anforderungen: Diplom Vorschulstufe/Kindergarten oder in Ausbildung. Auf die Zusammenarbeit und einen regelmässigen Austausch innerhalb des Kindergartenteams legen wir grossen Wert.
- Angebot: Unterstützung durch eine schulische Heilpädagogin und einer Förderlehrperson Deutsch als Zweitsprache, ein engagiertes und hilfsbereites Lehrerteam, eine gut funktionierende Schulsozialarbeit, eine engagierte und unterstützende Schulleitung, ein gut funktionierendes Sekretariat.
- Ab 1.8.2021
- Timothy Schaerer, Schulleiter, Postfach, 4802 Strengelbach
- Tel. 062 752 52 27
- tim.schaerer@schule-strengelbach.ch

Primarschule

Wettingen

- Lehrperson Primarschule
- 70–100 Stellenprozente, 20–28 Lektionen
- Aufgaben: - 20–24 Lektionen TTG, Primarschule, 1.–4. Klasse, – evtl. zusätzlich 4 Lektionen TTG an der Oberstufe.
- Anforderungen: Sind Sie eine fröhliche und humorvolle Lehrperson, die sich in unserem Team engagieren möchte? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung mit Foto.
- Angebot: Die Primarschule Margeläcker hat je zwei sehr gut ausgestattete Räume für das textile sowie technische Gestalten. Die Klassengrössen bewegen sich zwischen 9 bis 12 SchülerInnen und bieten so eine ideale Grösse für tolle Projekte.
- Ab 1.8.2021
- Brigitta Roth, Schulleitung, Primarschule Margeläcker, Margelstrasse 8, 5430 Wettingen, 056 437 44 61, (auch in den Ferien erreichbar)
- primarschule.margi@schule-wettingen.ch
- Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Wettingen

- Lehrperson Primarschule
- 40–100 Stellenprozente, 10–28 Lektionen
- Aufgaben: Wir suchen per 1. August 2021 2–3 neue Kolleginnen oder Kollegen für folgende Aufgaben:

- Primarlehrperson: Vollpensum (Teilpensum, kombinierbar mit DaZ, oder Englisch), oder:
- Primarlehrperson: Teilpensum 4–14 Lektionen,
- DaZ-Lehrperson: 16 – 20 Lektionen,
- Englisch-Lehrperson: 9 – 12 Lektionen,
- TTG, 20 – 24 Lektionen, Fachlehrperson, (evtl. können 4 zusätzliche, Stunden an der Oberstufe übernommen werden).
- Anforderungen: Sind Sie eine fröhliche und humorvolle Lehrperson, die sich in unserem Team engagieren möchte? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung mit Foto. In unserem mehrheitlich weiblichen Team sind zur Unterstützung unserer männlichen Kollegen auch Männer herzlich willkommen.
- Angebot: Die Teilpensen lassen sich zu einem Vollpensum kombinieren und eignen sich auch für Stellenteilungen. Da Sie mit erfahrenen Berufskolleginnen zusammenarbeiten, eignen sich die Teilpensen auch für Berufseinsteiger oder Lehrpersonen, die kurz vor Ausbildungsabschluss stehen.
- Ab 1.8.2021
- Brigitta Roth, Schulleitung, Primarschule Margeläcker, Margelstrasse 8, 5430 Wettingen, 056 437 44 61, (auch in den Ferien erreichbar)
- primarschule.margi@schule-wettingen.ch
- Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen.

Sonderschule

Aarau

- Lehrperson Sonderschuleinrichtung
- 80–100 Stellenprozente
- Aufgaben: Sie unterrichten eine Unterstufenklasse mit 8–10 Kindern mit körperlichen, gesundheitlichen oder sozialen Beeinträchtigungen. Sie tragen die Klassenverantwortung.
- Anforderungen: Sie verfügen über ein Lehrdiplom für die Primarstufe und einer Zusatzausbildung in schulischer Heilpädagogik oder sind bereit diese zu erwerben. Sie wollen Ihre fachlichen und pädagogischen Qualitäten in eine fortschrittliche Sonderschule einbringen. Sie sind interessiert an interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Logopädinnen, Ergo- und Physiotherapeutinnen, Sozialpädagoginnen sowie Pflegefachpersonen.
- Angebot: Aufgestelltes, engagiertes interdisziplinäres Stufenteam. Attraktiv, professionell geführtes Unternehmen mit sozialem Auftrag. Die heilpädagogische Zusatzausbildung wird von zeka finanziell unterstützt. Der Arbeitsort ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar.
- Ab 1.8.2021
- Manuela Brugger, Teamleiterin Kindergarten/ Unterstufe, beantwortet gerne Ihre Fragen manuela.bugger@zeka-ag.ch.
- Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie an Ruth Prautsch, HR-Fachfrau, vorzugsweise per bewerbung@zeka-ag.ch (im PDF-Format) oder zeka zentren körperbehinderte aargau, Guyerweg 11, 5000 Aarau. www.zeka-ag.ch

**Baden Dättwil**

► Lehrperson Sprachheilunterricht
 ► 35–50 Stellenprozente, 10–14 Lektionen
 Aufgaben: Diagnostik, Therapie und Beratung von Kindern mit körperlichen, gesundheitlichen oder sozialen Beeinträchtigungen.
 Anforderungen: Abgeschlossene Logopädieausbildung, mit EDK-Anerkennung. Begabung und Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Bereitschaft zur interdisziplinären Zusammenarbeit mit verschiedenen Berufsgruppen und Eltern.
 Angebot: Aufgestelltes, engagiertes Stufenteam. Gut ausgestattete Therapieräume. Attraktives, professionell geführtes Unternehmen mit sozialem Auftrag. Der Arbeitsort ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar.

Ab 1.5.2021

Thomas Müller, Bereichsleiter Schule Baden beantwortet gerne Ihre Fragen. Sie erreichen ihn unter Tel. 079 562 26 85 oder thomas.mueller@zeka-ag.ch, Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an Ruth Prautsch, HR-Fachfrau, vorzugsweise per bewerbung@zeka-ag.ch (PDF-Format) oder zeka zentren körperbehinderte aargau, Guyerweg 11, 5000 Aarau. www.zeka-ag.ch

Baden Dättwil

► Lehrperson Sonderschuleinrichtung
 ► 35–40 Stellenprozente, 8 Lektionen
 Aufgaben: Sie unterrichten am Mittwoch- und Freitagmorgen Unterstufenklassen mit 7 bis max. 10 Kindern mit körperlichen, gesundheitlichen oder sozialen Beeinträchtigungen/ im 2. Zyklus als Stellenpartnerin/Stellenpartner in zwei verschiedenen Klassen.
 Anforderungen: Lehrdiplom für die Primarstufe. Vorteilhaft wäre eine Zusatzausbildung in schulischer Heilpädagogik. Sie wollen Ihre fachlichen und pädagogischen Qualitäten in eine fortschrittliche Sonderschule einbringen. Sie sind interessiert an interdisziplinärer Zusammenarbeit. Sie sind flexibel im Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und Unvorhersehbarem.
 Angebot: Aufgestelltes, engagiertes interdisziplinäres Stufenteam. Attraktiv, professionell geführtes Unternehmen mit sozialem Auftrag. Der Arbeitsort ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar.

Ab 1.8.2021

Catia Albiez, Teamleiterin Kindergarten/ Unterstufe, beantwortet gerne Ihre Fragen Tel. 056 470 92 22 oder catia.albiez@zeka-ag.ch, Ihre Bewerbung senden Sie an Ruth Prautsch, HR-Fachfrau, vorzugsweise per bewerbung@zeka-ag.ch (PDF-Format) oder zeka zentren körperbehinderte aargau, Guyerweg 11, 5000 Aarau. www.zeka-ag.ch

Solothurn

Folgende LehrerInnenstellen sind im Schuljahr 2020/2021 und 2021/2022 (ab 1. August 2020 und 1. August 2021) zu besetzen:

Schulverband Bucheggberg

► **Primarschule:** 1 Stelle für 6 Lektionen TiCTS (technischer ICT Support). Die Stelle ist auf 1 Jahr befristet (aufgrund Umstrukturierung). Stellenantritt per 1. August 2021.

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Pensum von ca. 22 Lektionen inkl. Klassenleitungsentlastung als Klassenlehrperson. Stellenantritt per 1. August 2021. Die Stelle ist im ersten Jahr befristet. Ab dem SJ 2022/2023 ist die Stelle unbefristet.

► **Kindergarten:** 1 Stelle für ein Pensum von ca. 23 Lektionen inkl. Klassenleitungsentlastung als Klassenlehrperson. Stellenantritt per 1. August 2021. Die Stelle ist im ersten Jahr befristet. Ab dem SJ 2022/2023 ist die Stelle unbefristet.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von ca. 13 Lektionen (inkl. Französischunterricht) an der 3./4. Klasse. Unterricht am Mittwoch-, Donnerstag- und Freitagvormittag. Stellenantritt per 1. August 2021. Die Stelle ist im ersten Jahr befristet. Ab dem SJ 2022/2023 ist die Stelle unbefristet.

Auskunft und Bewerbungen: Primarstufe Lüterkofen, Schulleitung, Regina Keller, Sportweg 4b, 4571 Lüterkofen, Telefon 032 661 04 34, E-Mail: sl-prim.lueterkofen@schulebucheggberg.ch www.schulebucheggberg.ch

Dulliken

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen an der 2. Klasse (inkl. 1 Lektion Klassenleitungsfunktion). Stellenantritt per 1. August 2021. Die Stelle ist unbefristet.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Vollpensum von 29 Lektionen an einer gemischten 1./2. Klasse (inkl. 1 Lektion Klassenleitungsfunktion). Stellenantritt 1. August 2021. Die Stelle ist unbefristet.

► **Primarschule:** 1 Stelle als Job-Sharing Partnerin/Partner für ein Pensum von 10 bis 12 Lektionen an einer 3. Klasse. Stellenantritt per 1. August 2021. Die Stelle ist unbefristet.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 9 bis 12 Lektionen Technisches Gestalten an den 3. und 4. Klassen. Stellenantritt per 1. August 2021.

Auskunft und Bewerbungen: Frank Müller, Co-Schulleitung Kindergarten bis 4. Klassen Dulliken, Schulhaus Neumatt, Alte Landstrasse 12, 4657 Dulliken Telefon Schule 062 295 24 88, E-Mail: frank.mueller@dulliken.ch

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 24 Lektionen an einer reduzierten 5. Klasse (inkl. 1 Lektion Klassenleitungsfunktion). Stellenantritt per 1. August 2021. Die Stelle ist unbefristet.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 6 Lektionen Französisch an den 5. und 6. Klassen. Stellenantritt per 1. August 2021.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 10 Lektionen Englisch an den 5. und 6. Klassen. Stellenantritt per 1. August 2021.

► **Spezielle Förderung PS:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 7 Lektionen an einer 5. Klasse. Das Pensum kann an derselben Klasse mit 2 Lektionen Teamteaching ergänzt werden. Stellenantritt per 1. August 2021.

Auskunft und Bewerbungen: Steffen Naydowski, Co-Schulleitung 5. und 6. Klassen und Oberstufe, Schulhaus Neumatt, Alten Landstrasse 12, 4657 Dulliken, Telefon 062 295 55 58, E-Mail: steffen.naydowski@dulliken.ch

Grenchen

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 7,6 Lektionen an der 5. Klasse (Teamteaching). Fächer: Französisch und diverses. Stellenantritt 1. August 2021. Die Stelle ist unbefristet.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 9 Lektionen an der 6. Klasse (Teamteaching). Fächer: Englisch, Musik und diverses. Stellenantritt 1. August 2021. Die Stelle ist unbefristet.

Auskunft und Bewerbungen: Ruth Bieri, Schulleitung Schulhaus Kastels, Kastelsstrasse 96, 2540 Grenchen, Telefon 079 874 60 71, E-Mail: ruth.bieri@grenchen.ch

Kreisschule HOEK

(Halten-Oekingingen-Kriegstetten)

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Teilpensum von 18 bis 20 Lektionen an einer 5. Klasse in Kriegstetten, die den Französischunterricht beinhaltet. Stellenantritt per 1. August 2021.

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 22 bis 24 Lektionen an der 3./4. Klasse am Standort Halten. Die Stelle ist unbefristet. Stellenantritt per 1. August 2021.

Auskunft und Bewerbungen: Andreas von Felten, Schulleitung, Schulhausstrasse 16, 4566 Kriegstetten, Telefon 032 675 95 28, E-Mail: schulleitung@hoek.ch

Solothurn

► **Primarschule:** 1 Stelle für ein Pensum von 13–18 Lektionen (45–62%) an einer 3. Klasse inkl. Französisch. Stellenantritt per 1. August 2021.

Auskunft Schuldirektion der Stadt Solothurn, Telefon 032 626 96 02, E-Mail: schuldirektion@solothurn.ch

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für Pensum von je 3 Lektionen Natur und Technik an der 3. SEK E/B an 5 Klassen. Stellenantritt per



1. August 2021. Die Stelle ist auf 1 Jahr befristet.

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Pensum von ca. 24 Lektionen an der 1. SEK E als Klassenlehrperson. Schwerpunkt Sprachen und GGS. Stellenantritt 1. August 2021.

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ca. 24 Lektionen an der 1. SEK E oder B als Klassenlehrperson. Schwerpunkt Sprachen und 5 Lektionen Mathematik und 3 Lektionen Natur und Technik. Stellenantritt 1. August 2021.

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Pensum von 5 Lektionen Teamteaching (Sprachen) / 2 Lektionen Lernatelier Sprachen / ca. 4 Lektionen Förderunterricht an der 1.–3. Talentförderklasse. Stellenantritt per 1. August 2021.

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Pensum von 8–10 Lektionen Technisches Gestalten, Schwerpunkt Textil. Stellenantritt per 1. August 2021.

Auskunft: Schulleitung SEK I,
Telefon 032 626 97 61, E-Mail: schulleitung.schuetzenmatt@solothurn.ch

Bewerbungen: Schuldirektion der Stadt Solothurn, Bielstrasse 24, Postfach 460, 4502 Solothurn.

Kreisschule Thal

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Pensum von 10–18 Lektionen ISM am Standort Balsthal. Das Pensum kann allenfalls aufgeteilt werden. Unterrichtsberechtigung ist Voraussetzung. Die Stelle ist befristet für das Schuljahr 2021/2022. Stellenantritt per 1. August 2021.

► **Sekundarstufe I:** 1 Stelle für ein Pensum von 21 Lektionen TG (Schwerpunkt technisches Gestalten) an den Standorten Balsthal und Matzendorf. Stellenantritt per 1. August 2021. Bei entsprechender Qualifikation unbefristete Anstellung. Auskunft und Bewerbungen (auch elektronisch): Christoph A. Schiltknecht, Schulleitung KSTh, Rainweg 11, 4710 Balsthal, Telefon 079 682 60 20, E-Mail: schulleitung@ksth.ch

Information

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsberechtigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeiten den genannten Schulleitungen einzureichen.

Anmeldeschluss: 1. März 2021



STADT SOLOTHURN

Per 1. August 2021 oder nach Vereinbarung suchen wir für die beiden Schulkreise Wildbach und Vorstadt der Stadtschulen Solothurn eine fachkundige, erfahrene und engagierte Führungspersonlichkeit als

Schulleiterin/Schulleiter

Pensum 90%

In Ihrer Funktion sind Sie der Schuldirektion unterstellt und Mitglied der städtischen Schulleitungskonferenz (SLK). Die SLK ist als Führungsgremium verantwortlich für die Qualitätsentwicklung der Stadtschulen Solothurn, für die Vernetzung der einzelnen Schulhäuser und Stufen sowie für die Koordination und Information innerhalb der Organisation.

Aufgaben

- operative Führung der Schulen im pädagogischen, personellen und administrativen Bereich
- Umsetzung von Schulentwicklungsprojekten und des lokalen Qualitätsmanagements
- Führung der Tagesschule Vorstadt

*Es können nur Online-Bewerbungen berücksichtigt werden. Weitere Informationen unter:
[www.stadt-solothurn.ch / offene Stellen](http://www.stadt-solothurn.ch/offene-Stellen)*

*

Ihre Stelleninserate im SCHULBLATT ...

... auch über alv@alv-ag.ch

INSERAT
SCHULBLATT



aargauischer
lehrerinnen- und
lehrerverband

Schulblatt AG/SO
Administration
Postfach 2114, 5001 Aarau
Telefon 062 824 77 60
Telefax 062 824 02 60
E-Mail alv@alv-ag.ch



Schulkreis
BeLoSe

Im Schulkreis BeLoSe sind die Schulen der drei Gemeinden Bellach, Lommiswil und Selzach zusammengefasst. Im Schulkreis werden rund 1000 Schülerinnen und Schüler in acht Schulhäusern und sechs Kindergärten unterrichtet. Insgesamt sind im Schulkreis rund 170 Personen angestellt.

Im Schulkreis BeLoSe werden auf das Schuljahr 2021/22 die Schulleitungspensen angepasst. Deshalb suchen wir für die Primarschule Lommiswil, Zyklus I und II, eine/n

Schulleiter/in Primarschule Zyklus I und II 55 %

Ihre Aufgaben

- personelle, pädagogische und administrative Leitung der Primarschule Lommiswil, Zyklus I und II
- Ansprechperson für Lehrpersonen und Eltern
- aktive Mitarbeit in der Schulleitungskonferenz des Schulkreises BeLoSe
- entwickeln und verfassen von Konzepten zur Schulentwicklung und Planung
- Leitung oder Mitarbeit in Arbeitsgruppen nach Bedarf
- auf Wunsch kann ein zusätzliches Unterrichtspensum übernommen werden

Was Sie auszeichnet

- Führungspersönlichkeit mit hoher Sozialkompetenz
- ausgewiesene, praktische Erfahrungen als Schulleiterin oder Schulleiter
- abgeschlossene Ausbildung als Schulleiter/-in oder Bereitschaft diese zu absolvieren
- Pädagogische Ausbildung mit Unterrichtserfahrung, vorzugsweise im Kanton Solothurn
- Durchsetzungsvermögen
- Flexibilität und Belastbarkeit
- kooperative und zielorientierte Arbeitsweise

Was unser Stellenangebot auszeichnet

- verantwortungsvolle, anspruchsvolle und vielseitige Tätigkeit
- gute Arbeitskultur und richtiges Verhältnis von Verantwortung und Kompetenz
- motiviertes und engagiertes Schulleitungs- und Sekretariatsteam
- erfahrene und motivierte Lehrpersonen
- fortschrittlicher Schulkreis mit qualifizierten Fachpersonen
- attraktiver Arbeitsort
- attraktive Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen im Rahmen der DGO BeLoSe

Weitere Informationen zur Schule finden Sie unter www.belose.ch. Für Auskünfte wenden Sie sich während den Bürozeiten an den Gesamtschulleiter, Tel. 032 617 36 22.

Wir freuen uns auf Ihre digitalen Bewerbungsunterlagen bis zum 10. März 2021 per Mail an schulsekretariat@belose.ch. Wir sichern Ihnen absolute Vertraulichkeit im Umgang mit Ihren Bewerbungsunterlagen zu.

SZB

SONDERPÄDAGOGISCHES ZENTRUM
BACHTELEN

Gesucht als Verstärkung eines kompetenten Teams für die etwas andere integrative Stelle per 01.08.2021:

Schulische Heilpädagoginnen/Heilpädagogen oder erfahrene Lehrpersonen mit Bereitschaft zur Zusatzausbildung in Heilpädagogik Pensum: 11 bis 24 Lektionen (2 bis 4 Schülerinnen)

Unsere Schüler und Schülerinnen sind normalbegabte Kinder und Jugendliche mit Schwierigkeiten im Verhalten, im Lernen und/oder in der Kommunikation. Sie pflegen eine **intensive und unterstützende Beziehung zu Ihren Schülern, deren Lehrpersonen sowie Familiensystemen**. Sie gehören zu einem hoch engagierten Team, das sich regelmässig zu fachlichem und organisatorischem Austausch trifft.

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.bachtelen.ch/de/szb

Auskunft erteilt gerne:
Regula Gross, Leiterin Integrative Sonderpädagogische Begleitung, 078 846 55 59

Ihre Bewerbungen richten Sie bitte per Mail in PDF-Form an: philipp.wilhelm@bachtelen.ch oder per Briefpost an: Philipp Wilhelm, Leiter SZB, Bachtelenstrasse 24, 2540 Grenchen

SZB

SONDERPÄDAGOGISCHES ZENTRUM
BACHTELEN

Wir suchen auf das Schuljahr 2021/2022 für die Tagessonderschule Grenchen

**eine schulische Heilpädagogin /
einen schulischen Heilpädagogen**
(oder eine Lehrperson mit der Bereitschaft zur
Zusatzausbildung in Heilpädagogik)

100% (oder Teilpensum)

Wir setzen uns ein für die Bildung und Förderung von normalbegabten Kindern und Jugendlichen, welche im Verhalten, im Lernen und in ihrer sprachlichen Kommunikationsfähigkeit beeinträchtigt sind. Sie führen eine Klasse mit 8–9 Schüler/-innen. Sie arbeiten in einem Klassenteam bestehend aus Lehrpersonen und Schulsozialpädagogen und haben Kompetenzen in der Zusammenarbeit mit Fachpersonen, Eltern und Erziehungsberechtigten.

Nähere Informationen finden Sie unter:
www.bachtelen.ch/de/szb

Auskunft erteilt gerne:
Regula Aeberhard-Sohn, Co-Schulleitung TaGre, regula.aeberhard@bluewin.ch
Ihre Bewerbungen richten Sie bitte als zusammengefügtes PDF-Dokument an: philipp.wilhelm@bachtelen.ch und regula.aeberhard@bluewin.ch oder per Briefpost an: Philipp Wilhelm, Leiter SZB, Bachtelenstrasse 24, 2540 Grenchen



Werden Sie ein Teil unserer innovativen Schule!

Die Schule Olten ist eine dynamische und zukunftsorientierte Schule. Sie verfügt über eine etablierte, unterstützende Schulsozialarbeit, eine bildungsnahe Jugendarbeit und einen eigenen alternativen Lernort – unsere Schulinsel! Auf der Schulinsel werden temporär Kinder und Jugendliche betreut, deren Situation die Entwicklungsbegleitung ausserhalb der Klasse erforderlich macht. Für diese anspruchsvolle und spannende Arbeit suchen wir per 1. August 2021 eine versierte pädagogische Persönlichkeit als:

Leiterin/Leiter Schulinsel (27 Lektionen)

Ihre Aufgaben

- Eigenverantwortliche Führung der Schulinsel in pädagogischen, organisatorischen und administrativen Belangen
- Temporäre Betreuung heterogener Gruppen mit 3 bis max. 12 Lernenden
- Koordination überfachlicher Lernziele und fachlicher Lerninhalte mit den Klassenlehrpersonen
- Organisation von individuellen Lernsettings im geschützten Rahmen
- Begleitung der Praxisausbildung von Studierenden (Soziale Arbeit)

Ihr Profil

- Systemisch denkende, anpackende und teamfähige Persönlichkeit
- Solide Heilpädagogische Ausbildung oder mehrjährige Erfahrung im pädagogischen oder sozialpädagogischen Bereich
- Ausgeprägte Kommunikationskompetenz und Sinn für Kooperation
- Optimistische und belastbare Persönlichkeit mit positivem Menschenbild

Wir bieten

- Eine vielseitige und sinnstiftende Tätigkeit mit Gestaltungsfreiraum
- Ein kompetentes, engagiertes und aufgeschlossenes Kollegium
- Ein innovatives, unterstützendes und offenes Führungsgremium
- Zeitgemässe Anstellungs-, Besoldungs- und Weiterbildungsbedingungen

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto bis Mittwoch, 10. März 2021 an:

bewerbungen@olten.ch mit dem Betreff «Bewerbung Leitung Schulinsel»

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Thomas Küng, Leiter Direktion Bildung und Sport, Tel. 062 206 12 55 gerne zur Verfügung. Ein umfassendes Stellenprofil finden Sie unter: <http://www.schulen.olten.ch>
Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!



Gestalten Sie mit uns die Schule der Stadt Olten!

Sind Sie eine vernetzt denkende, anpackende und teamfähige Persönlichkeit? Bewegen Sie sich gerne und überzeugend in einem kommunikationsintensiven Umfeld? In Folge einer Pensionierung und Dank Pensenerhöhungen in der Schulführung können wir unser Leitungsteam an folgenden Standorten kompletieren und verstärken. Darum haben wir drei interessante Angebote für Sie als:

Co-Schulleiterin/Co-Schulleiter Primarschule 50–70%

- Primarschule Bannfeld per 1. August 2021
- Primarschule Sali per 1. August 2021
- Primarschule Bifang per 1. Januar 2022

Ihr Aufgabengebiet

- Operative Co-Leitung in den klassischen Schulführungsbereichen
- Führung eines kompetenten und engagierten Lehrerinnen- und Lehrerteams
- Mitarbeit im vernetzten und kooperativen Führungsgremium
- Leitung von Projekten/Reformen am Standort und im städtischen Kontext

Ihr Profil

- Gewinnende und begeisterungsfähige Persönlichkeit
- Ausgeprägte Kommunikationskompetenz und Sinn für Kooperation
- Sicherheit im Umgang mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen
- Ressourcenorientiertes und wertschätzendes Führungsverständnis
- Berufserfahrung in bildungsrelevantem oder sozialpädagogischem Bereich
- Schulleitungsausbildung, vergleichbare Führungsausbildung oder Bereitschaft zur Ausbildung

Wir bieten

- Eine spannende, vielseitige und sinnstiftende Tätigkeit
- Eine Schule mit Entwicklungsmöglichkeiten und Gestaltungsfreiraum
- Ein aufgeschlossenes Team und ein unterstützendes Führungskollegium
- Zeitgemässe Anstellungs-, Besoldungs- und Weiterbildungsbedingungen

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto bis Mittwoch, 10. März 2021 an:

bewerbungen@olten.ch mit dem Betreff «Bewerbung Schulleitung Olten»

Für nähere Auskünfte steht Ihnen Thomas Küng, Leiter Direktion Bildung und Sport, Tel. 062 206 12 55 gerne zur Verfügung. Ein umfassendes Stellenprofil finden Sie unter: schulen.olten.ch
Wir freuen uns, Sie kennen zu lernen!

Schule Veltheim

Wir sind eine moderne und innovative Schule mit ca. 120 Schüler/innen (Primarschule und Kindergarten) und 14 Lehrpersonen.

Lebensfreude, Integration, Qualität und Respekt sind für uns wichtige Begriffe.



Wir suchen auf Anfang August 2021 eine / einen

Schulleiterin / Schulleiter 45–50 %

Ihr Aufgabengebiet:

- strategische Entwicklung in Zusammenarbeit mit der Schulpflege
- operative Leitung der Primarschule
- Führung eines kompetenten und engagierten Lehrerteams
- Qualitätssicherung sowie Schulentwicklung
- Unterstützung der Lehrpersonen bei der Erfüllung des Berufsauftrags
- Kommunikation und Elternarbeit

Das bringen Sie mit:

- pädagogische Ausbildung oder einen gleichwertigen Abschluss
- Schulleiteraus- oder vergleichbare Führungsausbildung oder Bereitschaft zur Ausbildung
- mehrjährige Berufserfahrung
- motivierte, innovative, belastbare Persönlichkeit
- souveräne Kommunikationsfähigkeit und Auftrittskompetenz
- ressourcenorientiertes und wertschätzendes Führungsverständnis

Was wir bieten:

- verantwortungsvolle und vielseitige Führungsaufgabe
- Schule mit Entwicklungsmöglichkeiten und Gestaltungsfreiraum
- erfahrenes, innovatives und gut eingespieltes Team
- langjährige und unterstützende Schulpflege
- dienstleistungsorientierte und kompetente Unterstützung durch ein Schulsekretariat und die Gemeindeverwaltung
- moderne ICT-Infrastruktur

Sind Sie interessiert, gemeinsam mit uns an der aktiven Weiterentwicklung unserer Schule zu arbeiten?

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis 28.02.2021 an:

sekretariat@schule-veltheim.ch oder per Post an:
Schule Veltheim, z.H. Schulpflege Veltheim,
Schulhausstrasse 4, 5106 Veltheim

Ihre Fragen beantwortet Ihnen gerne Marcelle Tschachtli, Schulleiterin, Tel. 076 411 15 48 oder Patrick Salm, Präsident Schulpflege Veltheim, Tel. 079 196 33 18

Informationen zur Schule Veltheim finden Sie unter www.schuleveltheim.ch.

Primarschule

am Maiengrün



Schulleitung Primarschule am Maiengrün

Standort Dottikon 80% bis 90%

Standort Hägglingen Pensum 90% bis 100%

Die Primarschule am Maiengrün ist eine Verbandsschule der Gemeinden Dottikon und Hägglingen. In acht Kindergarten- und 21 Primarabteilungen (1. – 6. Klasse) werden rund 530 Kinder von ca. 70 Lehrpersonen unterrichtet. Das Schulleitungsteam besteht aus einer Standortleitung in Hägglingen und einer Standortleitung in Dottikon.

Die beiden langjährigen Schulleiterinnen verlassen mit Erreichen des ordentlichen Pensionsalters unsere Schule.

Wir suchen für unsere Schule

per 1. Oktober 2021 oder früher / nach Vereinbarung eine/n Standortleiter/in (80-90%) Dottikon

per 1. Februar 2022 oder früher / nach Vereinbarung eine/n Standortleiter/in (90-100%) Hägglingen.

An unserer fortschrittlichen, integrativ geführten und stabilen Schule sind Sie Teil des engagierten Schulleitungsteams. Jeder Standort verfügt über eine gut funktionierende, kompetente Schulverwaltung. Sie können auf eine lösungsorientierte Schulpflege, ab Januar 2022 auf einen ebensolchen Verbandsvorstand zählen. Die Schnittstellen auf Führungsebene sowohl innerhalb des Schulleitungsteams, als auch mit der Schulpflege/Schulvorstand sind definiert. Sie übernehmen anspruchsvolle Führungsaufgaben mit grosser Verantwortung und Gestaltungsspielraum.

Ihre Aufgabenbereiche:

- Operative Standortleitung
 - Personelle Führung der Schulverwaltung, der Lehr- und Fachpersonen an ihrem Standort
- Gemeinsam mit der anderen Standortleitung
- Unterrichts- und Schulentwicklung
 - Organisatorische Leitung
 - Schul- und Qualitätsentwicklung
 - Finanzielle Führung
 - Aktive Vernetzung der Schule mit den Partnern und Fachpersonen im schulischen Umfeld

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung als Schulleiter/in
- Erfahrung im Unterrichten an der Volksschule
- Vertieftes Verständnis für pädagogische Prozesse
- Ausgeprägte Sozialkompetenzen, kommunikative Fähigkeiten und eine wertschätzende Haltung
- Bereitschaft, die Kultur und Menschen an unserer Schule kennen zu lernen
- Sie sehen sich als Teil der Schule mit aktiver Mitarbeit im Team

Sind Sie motiviert, mit uns zusammen die Primarschule am Maiengrün zu leiten und zu gestalten? Dann freuen wir uns sehr auf Ihre Bewerbung. Für weitere Informationen und Auskünfte wenden Sie sich bitte an Stephan Kuhn, Schulpflegepräsident, Tel. 079 216 28 34, stephan.kuhn@puksam.ch oder an Judith Schenk, Standortleiterin Dottikon, Tel. 056 624 25 25, sl.hue@puksam.ch oder an Marianne Kleiner, Standortleiterin Hägglingen, Tel. 056 616 77 43, sl.hae@puksam.ch.

Ihre Bewerbungsunterlagen erwarten wir bis 15. März 2021 an sv.hae@puksam.ch (Mail) oder an Schulverwaltung Primarschule am Maiengrün, Oberdorfstrasse 4, 5607 Hägglingen.

A portrait of Susanne Schaffner, a woman with short blonde hair, smiling. She is wearing a white collared shirt. The background is a blurred outdoor scene with trees and people.

SP

SUSANNE SCHAFFNER

E BLIBE DRA

AM 7. MÄRZ 2021 *wieder* IN DEN REGIERUNGSRAT

A photograph of two men, Peter Hodel and Remo Ankli, standing in front of a building with arched windows. Peter Hodel is on the left, wearing a dark suit and a light blue tie. Remo Ankli is on the right, wearing a dark suit, a blue tie, and glasses. Both are smiling.

FDP
Die Liberalen
Kanton Solothurn

7. März 2021

Peter Hodel & Remo Ankli zäme in den Regierungsrat

Bildungspolitik ist eine Domäne des Freisinns – die Volksschule ist die Errungenschaft der Liberalen. Deshalb braucht es Politiker in der Regierung, die dieses Erbe weitertragen und pflegen. Die Schule muss sich aufgrund der sich rasch wandelnden gesellschaftlichen Anforderungen ständig weiterentwickeln. Peter Hodel und Remo Ankli sind Garanten für eine moderne, zeitgemässe Bildungspolitik. Sie verdienen deshalb am 7. März 2021 die Stimmen der Solothurner Lehrerinnen und Lehrer.

